

Lebenslanges Lernen

Begleitkonzept und Aktionsplan zur UN-Dekade
„Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“
in MV für nicht-formale Bildungsbereiche



**Mecklenburg
Vorpommern**



Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz

Lebenslanges Lernen

**Begleitkonzept und Aktionsplan
zur UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung
2005 - 2014" in Mecklenburg-Vorpommern
für nicht-formale Bildungsbereiche**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Einleitung, Zielsetzung	4
2. Grundlagen der Bildung für nachhaltige Entwicklung	4
2.1. Begriffsklärungen	4
2.2. Bedeutung	5
2.3. Entstehung	5
2.4. Umsetzung in Deutschland	6
3. Die UN - Dekade in Mecklenburg-Vorpommern	7
3.1. Von der Umweltbildung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im außerschulischen Bereich	7
3.2. Einbindung in die Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade	9
3.3. Umsetzung in Mecklenburg-Vorpommern	9
3.3.1. Kommunikation, Kooperationen und dezentrale Netzwerke	10
3.3.2. Mobile Bildungsangebote	12
3.3.3. Sicherung und Entwicklung der Qualität in Einrichtungen und Angeboten	14
3.3.4. Öffentliche Wahrnehmung	15
3.5. Schwerpunktthemen mit besonderer Bedeutung in M-V	16
4. Einzelmaßnahmen in den Bildungs-bereichen	17
4.1. Landesweite Projekte	20
4.2. Region Schwerin	52
4.3. Region Rostock	61
4.4. Region Stralsund-Greifswald	72
4.5. Region Neubrandenburg	85
5. Ausblick	92
Impressum und Quellenangaben	93



Sehr geehrte Damen und Herren,

Bildung ist die Grundvoraussetzung, um das eigene Leben selbstbestimmt in die Hand nehmen und gestalten zu können. Dies ist auch die wesentliche Zielstellung der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Um diese herausragende Bedeutung zu betonen, hat die Staatengemeinschaft die Jahre 2005 bis 2014 zur UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung erklärt.

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz hat sich dieser Aufgabe angenommen und in dem Perspektivpapier „Land hat Zukunft – Mecklenburg-Vorpommern 2020“ den Trend „Lebenslanges Lernen“ aufgegriffen. Das vorliegende Begleitkonzept stellt eine Konkretisierung dieses Trends dar, indem der informelle Bildungsbereich aufgegriffen wird.

Es gibt in unserem Land bereits sehr viele gute Beispiele für die lokale bzw. regionale Umsetzung der Ziele der UN-Dekade. Der Aktionsplan bietet eine breite Übersicht informeller Bildungsangebote. Die nächste Entwicklungsstufe ist es nun, diese Initiativen stärker miteinander zu verknüpfen und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Ich wünsche dieser Broschüre daher viele interessierte Leser in Mecklenburg-Vorpommern, aber natürlich auch darüber hinaus.

A handwritten signature in black ink that reads "Till Backhaus".

Dr. Till Backhaus

Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

1. Einleitung, Zielsetzung

Vor uns liegen noch etwa sieben Jahre der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ von 2005 bis 2014 als eine große Chance, die es zu nutzen gilt. Das vorliegende Material soll dazu beitragen, die Ziele, Inhalte und Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung, nachfolgend kurz BNE genannt, breit in der praktischen Arbeit aller Bildungsbereiche zu verankern. Die Kapitel 2 und 3 verdeutlichen die erreichte Situation und den in unserem Land noch zu beschreitenden Weg. Das Kapitel 4 beschreibt Einzelmaßnahmen als Beiträge zum Maßnahmenkatalog des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Unterstützung der UN-Dekade.

Mit diesem Begleitkonzept gibt das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern den Akteuren und Einrichtungen außerhalb der formalen Bildungsbereiche Orientierungen, Anregungen und Hilfestellungen. Es richtet sich vor allem an Praktiker in der außerschulischen Bildungsarbeit im weiteren Sinn, Multiplikatoren in Bildungs- und Freizeiteinrichtungen der verschiedensten Art, in Vereinen, Volkshochschulen, Seniorenakademien und anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung und dem vorschulischen Bereich.

Auch freiberuflich Tätige sind eine wichtige Zielgruppe. Weiterhin kann es in formalen Bildungsbereichen (allgemein bildende Schulen, Berufsausbildung, Hochschulen) für Lehrer, Erzieher, Berufsschulpädagogen und Hochschullehrer von Interesse sein. Darüber hinaus zählen die Träger von Bildungseinrichtungen, die Bildungsverwaltung auf

allen Ebenen sowie die Verantwortlichen für Bildung bei Verbänden, Organisationen und Medien zum Kreis der Interessenten.

2. Grundlagen der Bildung für nachhaltige Entwicklung

2.1. Begriffsklärungen

Kerngedanke nachhaltiger Entwicklung ist es, alle menschlichen Aktivitäten in der gesamten Gesellschaft so zu gestalten, dass weltweit lebenswerte Verhältnisse herrschen und dass die Lebenschancen künftiger Generationen nicht gegenüber den heutigen beeinträchtigt werden. Dafür müssen ökologische, ökonomische und soziale Gesetzmäßigkeiten und Kriterien mit ihren Wechselwirkungen und Abhängigkeiten in globaler und kultureller Sicht beachtet werden.

Der Begriff der Bildung kann sich sowohl auf den erreichten Zustand, als auch auf den dorthin führenden Prozess beziehen. Im vorliegenden Material ist die lebenslange und lebensbegleitende Entwicklung der Mittelpunkt. Bildung ist hier der dynamische und ganzheitliche Entwicklungsprozess eines jeden Menschen, in dem er seine geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten und seine persönlichen und sozialen Kompetenzen ausprägt und erweitert.

BNE könnte daraus folgend im weitesten Sinne die Vermittlung aller Kompetenzen und Kenntnisse umfassen, die für das zukunftsfähige Zusammenleben der Menschen auf der Erde erforderlich sind. Ein solch umfassendes Verständnis ergibt ein sehr unklares Bild und führt zu einer starken Überfrachtung. Das vorliegende Begleitkonzept

orientiert sich deshalb an dem in Deutschland üblichen Verständnis von BNE: Ausgehend von der Umwelt- & Naturschutzbildung werden im Zusammenhang mit der entwicklungspolitischen Bildung (Globales Lernen) soziale und ökonomische Fragen integriert. Die Einbeziehung weiterer Bereiche wie z.B. Mobilitäts-, Gesundheits- und Konsumerziehung oder Friedens- und Demokratiepädagogik (Partizipation) zählt zu den begonnenen zukünftigen Aufgaben.

In der Kommunikation mit Bildungspraktikern stellt sich oft heraus, dass es unklare Vorstellungen von der Umsetzung von BNE gibt. Daraus resultieren in vielen Fällen deutliche Hemmschwellen, sich mit dieser Thematik zu befassen. Deshalb sei bereits an dieser Stelle festgehalten: BNE ist kein zusätzlicher Inhalt, sondern ein integrativer Ansatz, der Bildungsinhalte und Bildungsmethoden in den Zusammenhang mit der Zukunftsfähigkeit stellt.

2.2. Bedeutung

Eine zukunftsfähige Entwicklung erfordert an vielen Stellen einen anderen Umgang der menschlichen Gesellschaft mit den natürlichen Ressourcen der Erde. Der schnelle Verbrauch von Jahrtausenden alten Lagerstätten zum kurzfristigen Vorteil vernichtet Entwicklungschancen für nachfolgende Generationen. Der globale Wandel mit Klimaveränderungen, Artensterben und Bodendegradation geht einher mit einer wachsenden Weltbevölkerung, teilweise ungerechtem Welthandel und extremen Wohlstandsunterschieden. Vielen Menschen ist klar, dass diese bisherigen Entwicklungen insgesamt und auf Dauer so nicht weiter gehen können. Gleichzeitig wird deutlich,

dass es nicht wünschenswert sein kann, alle Bereiche gesetzlich zu regeln.

Gegenwärtig noch weit verbreitete Bildungsmethoden vermitteln die für einen Wandel befähigenden Kompetenzen zur aktiven Gestaltung nicht ausreichend. Dieses Defizit zu beheben, ist eine wesentliche Aufgabe der UN-Dekade, die sich an alle Bildungsbereiche richtet. Für die Zukunft der Bildung ist BNE unentbehrlich, weil sie integrativ die Inhalte in den Zusammenhang mit der Zukunftsfähigkeit stellt und die angewandten pädagogischen Methoden nach den zu erwerbenden Kompetenzen auswählt. Die Dekade soll weltweit dazu beitragen, allen Menschen gute Bildungschancen zu ermöglichen, um die Werte, Verhaltensweisen, Lebensstile und das Wissen für eine lebenswerte Zukunft und positive gesellschaftliche Veränderungen zu erwerben bzw. zu erlernen. Die durch BNE vermittelten Kompetenzen sollen dazu befähigen, sich in einer durch Wandel, Komplexität und wechselseitige Abhängigkeiten gekennzeichneten Welt zu orientieren und mit anderen Menschen zielorientiert und konfliktvermeidend zusammenzuwirken.

2.3. Entstehung

Die UN-Vollversammlung beschloss am 20. Dezember 2002 eine Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für die Jahre 2005 bis 2014 auszurufen. Der Beschluss erfolgte auf Empfehlung des Johannesburger Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung. Durch vielgestaltige Maßnahmen im Bildungsbereich soll die in Rio de Janeiro 1992 beschlossene Agenda 21 weiter umgesetzt und die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung in den Bildungssystemen verankert werden.

Die UNESCO wurde beauftragt, die Aktivitäten der Dekade zu koordinieren. Die pädagogische Umsetzung in Deutschland basiert wesentlich auf den von der OECD im Vorfeld der sog. PISA - Studien vorgelegten Materialien. Ein Strategiedokument stellte drei Bereiche als Grundlage zur Auswahl von Schlüsselkompetenzen heraus:

- die Grundprinzipien der Menschenrechte,
- die demokratischen Werte und
- die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung.¹⁾

Darauf aufbauend hat die OECD die Frage „Welche Kompetenzen benötigen wir für ein erfolgreiches Leben und eine gut funktionierende Gesellschaft?“ beantwortet. Die Studie „Definition und Auswahl von Schlüsselqualifikationen“²⁾ nennt drei Bereiche mit je drei Kompetenzen:

- 1. Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln*
 - *Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Sprache, Symbolen und Text*
 - *Fähigkeit zur interaktiven Nutzung von Wissen und Informationen*
 - *Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Technologien*
- 2. Interagieren in heterogenen Gruppen*
 - *gute und tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen unterhalten*
 - *Kooperationsfähigkeit*
 - *Fähigkeit zur Bewältigung und Lösung von Konflikten*
- 3. Eigenständiges Handeln*
 - *Fähigkeit zum Handeln im größeren Kontext*
 - *Lebenspläne und persönliche Projekte gestalten und realisieren*
 - *Fähigkeit zur Wahrnehmung von Rechten, Interessen, Grenzen und Bedürfnissen.*

Informationen zur weltweiten Umsetzung der Dekade, zu internationalen Organisationen,

Programmen und Veranstaltungen sowie Hintergrundtexte finden Sie im Portal zur BNE (www.bne-portal.de) im Bereich „Die UN-Dekade International“.

2.4. Umsetzung in Deutschland

Die deutsche UNESCO-Kommission hat im Juli 2003 Empfehlungen zur Umsetzung der Dekade beschlossen. In ihrer Hamburger Erklärung heißt es: „Die Deutsche UNESCO-Kommission fordert alle Verantwortlichen in Bund, Ländern und Gemeinden sowie interessierte Institutionen der Wirtschaft, Einrichtungen von Forschung und Lehre und der Zivilgesellschaft auf, [...] einen gemeinsamen Aktionsplan für die Dekade zu entwickeln und Programme und Koordinationsmechanismen für dessen Umsetzung zu schaffen.“ Dieser Nationale Aktionsplan (NAP) liegt vor, er beschreibt Ziele und Maßnahmen. Eine Fortschreibung ist vorgesehen, da die Dekade als ein offener Prozess gesehen wird. Der NAP beschreibt vier vordringliche Ziele:

- Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite,
- Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von BNE,
- Verstärkung internationaler Kooperationen.

Zur Umsetzung der Dekade hat die Deutsche UNESCO-Kommission ein Nationalkomitee einberufen. Ihm gehören Experten aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur, Vertreter des Deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Kultusminister- und der Umweltministerkonferenz an. Es fungiert als

Mittler zwischen Initiatoren und Akteuren der Dekade und führt die Projekte und Initiativen zu einer Allianz "Nachhaltigkeit Lernen" zusammen. Derzeit entwickeln acht Arbeitsgruppen (Elementarbereich, Schulische Bildung, Berufliche Aus- und Weiterbildung, Außerschulische und Weiterbildung, Hochschule, Informelles Lernen, Konsum sowie Verbraucherbildung in Finanzfragen) konkrete Vorschläge zur Verankerung der BNE sowie längerfristige Strategien und Leitbilder.

Die Gestaltungskompetenz

Das Konzept der Gestaltungskompetenz wurde durch die FU Berlin aufbauend auf internationalen Trends entwickelt und im Programm Transfer 21 der Bund – Länder Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK 21) für den schulischen Bereich eingeführt. Diese Kompetenz umfasst die Fähigkeiten, Wissen zur nachhaltigen Entwicklung anzuwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung zu erkennen. Aus Gegenwartsanalysen und Zukunftsstudien können Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen und ihre wechselseitigen Abhängigkeiten gezogen und darauf basierende Entscheidungen getroffen, verstanden und umgesetzt werden. Die Gestaltungskompetenz umfasst zehn Teilkompetenzen ³⁾:

1. *Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen*
2. *Vorausschauend denken und handeln*
3. *Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln*
4. *Gemeinsam mit anderen planen und handeln können*
5. *An Entscheidungsprozessen partizipieren können*

6. *Andere motivieren können, aktiv zu werden*
7. *Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können*
8. *Selbstständig planen und handeln können*
9. *Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können*
10. *Sich motivieren können, aktiv zu werden.*

Für die Zeit der Dekade wurden in Deutschland Jahresthemen vorgeschlagen ⁴⁾:

- | | |
|------|---------------------|
| 2007 | Kulturelle Vielfalt |
| 2008 | Wasser |
| 2009 | Energie |
| 2010 | Geld |
| 2011 | Stadt |
| 2012 | Ernährung |
| 2013 | Mobilität. |

Die UNESCO hat beschlossen, die weltweite Halbzeitkonferenz im Frühjahr 2009 in Deutschland zu veranstalten. Im Abschlussjahr 2014 soll Raum für ein Fazit, das Zusammenführen der bisherigen Themen und einen Ausblick bleiben. Die genannten Themen sollen helfen, die Aktivitäten zu fokussieren, neue Partner zu gewinnen und die Anliegen der BNE besser kommunizierbar zu machen. Andere Aktivitäten sind selbstverständlich möglich und erwünscht.

3. Die UN - Dekade in Mecklenburg-Vorpommern

3.1. Von der Umweltbildung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im außerschulischen Bereich

Auf dem Gebiet des Landes Mecklenburg-Vorpommern gab es vor 1990 Zoo- und Botanikschulen oder „Stationen junger Naturforscher und Techniker“. Hier wurde von engagierten Pädagogen wertvolle Bildungsarbeit zur Flora und Fauna, zum Biotop- und

Landschaftsschutz geleistet. Die Landeslehrstätte für Naturschutz und Forsten ist dafür ein herausragendes Beispiel. Sie wurde im September 1954 in Müritzhof eröffnet und ist damit die älteste staatliche Umweltakademie Deutschlands. Das Heft 2 / 2004 der „Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“ veröffentlicht die Beiträge der Festveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum. Darin resümiert Prof. H. Behrens (HS Neubrandenburg) „Heute ist [...] das Mensch-Natur-Verhältnis für die Mehrzahl der Menschen mehr über den Kopf statt mit den Händen fassbar. [...] Das Wissen über die natürlichen Lebensbedingungen ist oft abstrakt, es hat mit den [...] Handlungserfordernissen der Einzelnen kaum noch zu tun.“⁵⁾

Nach 1990 gab es in M-V wie in allen neuen Bundesländern auch in der außerschulischen Umweltbildung starke Umbrüche. So war der Beginn der 90er Jahre durch eine Aufbau-phase mit teilweise großzügigen Finanzierungen durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und andere Förderinstrumente gekennzeichnet. Bestehende Einrichtungen wurden erweitert und neue Einrichtungen z.B. in den Großschutzgebieten sind entstanden. Die verminderte Unterstützung zum Ende der 90er Jahre führte z.T. zur Verkleinerung von Einrichtungen oder zur Verminderung von Angeboten.

Seit einigen Jahren entwickeln die Einrichtungen und Akteure der außerschulischen Umweltbildung in M-V häufiger gezielt eigene Grundsätze und darauf aufbauend konkrete Vorhaben. Das resultiert aus veränderten Anforderungen der Zielgruppen und den in den beiden vorstehenden Kapiteln beschriebenen pädagogischen Entwicklungen. Daraufhin kommt es auch zu

Neuausrichtungen von Einrichtungen mit einem ganzheitlichen Bildungsansatz im Sinne der BNE.

In den Zeitraum ab 1999 fallen z.B. das BLK - Programm „21“ und seine Fortsetzung „Transfer 21“, die Angebotskataloge des Arbeitskreises Schule und Umwelt Rostock „Umweltbildung – Bildung für Zukunftsfähigkeit“ von 1999 bis 2004, das „Handbuch Umweltbildung - Bildung für Nachhaltigkeit in Mecklenburg-Vorpommern“ als Wegweiser und Handreichung (Hrsg. Umweltministerium M-V / Interministerielle Arbeitsgruppe „Umweltbildung/Bildung für Nachhaltigkeit“ 2002), die Etablierung des Fernstudiums Umwelt & Bildung an der Universität Rostock oder jüngst die vier Umweltbildungsführer für M-V in den Regionen Schwerin, Rostock, Stralsund und Neubrandenburg (Hrsg. Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltbildung M-V, 2007).

In vielen Einrichtungen gehen die Inhalte über Umweltbildung weit hinaus und beleuchten mehrere Dimensionen der Nachhaltigkeit. Ein gutes Beispiel dafür ist der Natur- und Umweltpark Güstrow. Hier ist es frühzeitig gelungen, das Naturerlebnis in einem Tierpark mit zeitgemäßen Methoden und Themenfeldern der BNE zu verbinden.

Die Bildungsangebote auf der Landesgartenschau in Wismar 2002 und besonders die Umsetzung im Grünen Klassenzimmer auf der Internationalen Gartenbauausstellung in Rostock 2003 führten zum Entstehen, Verstärken und besserem Einbinden von Kooperationen. Einige Umweltbildner wagten in den letzten Jahren den Schritt in die Selbstständigkeit.

3.2. Einbindung in die Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade

In der "Norddeutschen Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 - 2014" (NUN, www.nun-dekade.de) arbeiten Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zusammen. Die Gemeinsamkeiten der norddeutschen Länder beginnen in der teilweise gemeinsamen Geschichte und haben viel mit der Küste und dem verbindenden Meer, der Nord- und Ostsee zu tun. Früher verband die Hanse mit weitem Handel und dem Austausch mit fremden Ländern und Menschen und führte zu einer selbstbestimmten Politik. Die Auseinandersetzung mit der Natur wurde selbstverständlich, da man im Küstenschutz tätig werden musste, um sich nicht den Naturgewalten auszuliefern. So haben die Bereiche der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Soziales, Ökologie und internationaler Austausch - eine Tradition in der Zusammenarbeit der norddeutschen Länder. Im Küstenbereich kulminieren Aufgaben und Fragestellungen zu den Themen der nachhaltigen Entwicklung, z.B. Fischerei, Transport, Handel, Tourismus, Landwirtschaft, produzierendes Gewerbe, Häfen, Schadstoffeinträge und Meeresschutz. Die norddeutschen Länder wollen die Dekade nutzen, um BNE auch zu diesen Themen verstärkt im Bildungsbereich zu verankern.

Die Ziele der norddeutschen Partnerschaft sind in einem Rahmenabkommen festgehalten. Es soll voneinander gelernt, miteinander gearbeitet und gemeinsam verändert werden. Die organisatorische Arbeit leistet eine länderübergreifende Projektgruppe

als Lenkungs- und Beschlussgremium. Es wurden Arbeitsgruppen geschaffen, die alle Bildungsbereiche umfassen: Vorschulbereich, Schulische Bildung, Berufliche Bildung, Hochschulbildung, Weiterbildung, Informelle Bildung sowie Internationale Weiterbildung.

Alle zwei Jahre findet eine gemeinsame Fachkonferenz statt. Im November 2005 trafen sich über 300 Akteure zur ersten Konferenz in Lübeck und verabschiedeten eine Lübecker Erklärung⁶⁾, die die Grundlagen der Zusammenarbeit beschreibt. Ein vierteljährlich erscheinender Rundbrief informiert über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten in den Partnerländern. Im November 2007 fand die zweite Tagung in Hamburg zum Schwerpunkt „Klima und Energie – was können Bildung und Information zum Klimaschutz beitragen?“ statt. 2009 wird die dritte Konferenz im Rahmen der BUGA in Schwerin durchgeführt.

3.3. Umsetzung in Mecklenburg-Vorpommern

Eine Vision und ein Leitbild zur Umsetzung von BNE in M-V liegen aus aktuellen Veröffentlichungen vor. Im September 2007 stellte Dr. Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, das Perspektivpapier „Land hat Zukunft – Mecklenburg-Vorpommern 2020“ vor. Darin heißt es:

Vision 2020: In Mecklenburg-Vorpommern findet Bildung für nachhaltige Entwicklung in vielfältigen Formen statt, dazu gehören unter anderem Netzwerke für die schulische und außerschulische Bildung, mobile Bildungsangebote und Generationen übergreifende Bildung.“

Die im Juni 2006 vom Kabinett beschlossene und veröffentlichte Landesagenda Mecklenburg-Vorpommern beschreibt im Kapitel 3.3.1 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ folgendes Leitbild: „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung muss die Prozesse internationaler wie innergesellschaftlicher Problemlösungsversuche und Verständigungsbemühungen vorbereiten und modellhaft erfahrbar machen. Sie muss insgesamt zu einem besseren Verständnis der komplexen Rahmenbedingungen gesellschaftlicher Entwicklung und menschlichen Handelns beitragen. Das Land verfügt über vielfältige Potenziale, der heranwachsenden Generation eine Bildung zu vermitteln, die sich am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientiert und Basis für die Realisierung der genannten Zielstellung ist.“ Das vorliegende Begleitkonzept untersetzt die Aussagen beider Veröffentlichungen.

Die im bundesweiten Vergleich besonders geringe Bevölkerungsdichte und der prognostizierte weitere Bevölkerungsrückgang erfordern im Bildungsbereich verstärkte Aufmerksamkeit und Aufwendungen um vergleichbare Bildungschancen weiterhin für alle zu gewähren. Die folgenden Kapitel vertiefen die Handlungsbereiche der mobilen Bildungsangebote, die dezentralen Netzwerke und die Kooperationen.

3.3.1. Kommunikation, Kooperationen und dezentrale Netzwerke

Die thematische Vielfalt von Themen der BNE erfordert die Zusammenarbeit von Akteuren quer zu bestehenden Organisationsstrukturen. Größere Entfernungen in M-V stellen einen weiteren Grund dar, eine qualitativ gute Kommunikation zwischen den

Akteuren als eine wichtige Voraussetzung für funktionierende Kooperationen und Vernetzungen aufzubauen bzw. zu erhalten. In diesem Bereich liegen noch große Reserven. Die begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen erfordern auch unter den besonderen Bedingungen in M-V funktionierende Netzwerke und intensive Kommunikation.

Kommunikation ist ein in verschiedenen Bereichen vielfältig definierter Begriff. Im Rahmen dieses Begleitkonzeptes ist es nicht möglich, zwischen Gruppen- und Individualkommunikation, verbaler, nonverbaler, visueller und weiteren Arten der Kommunikation zu unterscheiden. Allgemeine Merkmale guter Kommunikation sind emotionale Wärme, Empathie, Wertschätzung, die Fähigkeit zum Zuhören sowie reflektierendes Antworten. Als besonders wichtig wird die innere Einstellung zum Gegenüber gesehen. Sie setzt unter anderem den guten Umgang mit den eigenen Gefühlen voraus. In dem vorliegenden Material geht es um die Kommunikation zwischen Menschen und den durch sie vertretenen Organisationen zur Abstimmung des Verhaltens oder des konkreten Handelns. Hierzu einige Leitfragen bzw. Kriterien:

- alle relevanten Informationen und ausreichend Zeit sind verfügbar
- Verständlichkeit und gegenseitige Wertschätzung
- Respekt vor abweichenden Meinungen
- Bezugnahme aufeinander bei der Lösungssuche und dem Einbringen von Vorschlägen
- aktives Fragen und Suchen nach Alternativen
- Gegenstände und Ziele der Kommunikation sind für alle Beteiligten nachvollziehbar

- die Gestaltung der Kommunikation kann vereinbart werden
- überzogene Selbstdarstellungen oder hektischer Aktionismus vermeiden.⁷⁾

Kooperationen können erfolgreich mit guter Kommunikation entstehen, wenn

- zum Beginn die wechselseitige Sensibilisierung erfolgte („Wer braucht wen wozu?“) und die relevanten Akteure eingebunden sind,
- auftretende Stolpersteine beachtet werden („Welche Hemmnisse gibt es, welche davon sind bedeutsam und wie können sie überwunden werden?“),
- für die entwickelten Kooperationsformen partnerschaftliche Vereinbarungen getroffen werden („Sind win-win - Situationen möglich?“)
- bei Bedarf ggf. ungelöste Konflikte offen gelegt werden und eine transparente Überprüfung und Weiterentwicklung erfolgt. Diese Punkte werden sicher selten insgesamt erfüllt. Wichtig ist die Art und Weise des Umgangs mit zu überwindenden Stolpersteinen.

Dezentrale Netzwerke werden in unserem dünn besiedelten Bundesland als eine wirksame und unterstützenswerte Form der Vernetzung angesehen. Seit einigen Jahren sind in M-V regionale Netzwerke in der BNE tätig, die nachfolgend kurz skizziert werden:

Regionale Agenda 21 und Umweltbildungsnetzwerk Stettiner Haff

Etwa 20 – 25 Partner wirken auf deutscher Seite aktiv mit und haben im Herbst 2007 begonnen, mit Hilfe eines knapp einjährigen Projektes dauerhafte Strukturen für das Umweltbildungsnetzwerk der Region zu entwickeln. Bereits seit 2004 finden Workshops statt, hier wurden u.a. die Grundlagen und Anforderungen an regionale deutsch-polnische Kooperationen im Umweltbildungs-

bereich geklärt. In einer Datenbank (www.ikzm-oder.de/kuestenbildung_regional.html) sind aktuelle Umweltbildungsvorhaben, Informationen zu den Projektträgern und zu Seminaren, Schulungen oder sonstigen Veranstaltungen abrufbar. Kontakt: Frau Dr. Grube, Regionale Agenda Stettiner Haff, Schloßstr. 2, 17321 Rothenklempenow, Tel. 039744 51483, Grube@agenda21-oder.de.

Der Umweltbildungsstammtisch der Nationalparkregion Vorpommersche Boddenlandschaft war etwa von 2002/03 bis Ende 2005 in der erweiterten Region des Nationalparks tätig. Derzeit ruht die Netzwerkkoordination. Es wirkten bis zu 40 Einrichtungen und Personen mit. Der Stammtisch diente dem informellen Austausch, der Entwicklung von Kooperationsprojekten und der Weiterbildung. Diese Erfahrungen aufgreifend startete im Herbst 2007 in der benachbarten Region Stralsund in der dortigen Umweltbibliothek mit den „Gesprächen vor den Regalen“ eine neue Vernetzung.

Der Arbeitskreis Schule und Umwelt Rostock ist seit etwa 1992 tätig. Vorher gab es unter Leitung der Zooschule eine Kommission Umwelterziehung. Die Koordination wird seit 2005 vom Umweltbildungsprojekt der IGA Rostock 2003 GmbH gewährleistet. Der AK dient dem Erfahrungsaustausch, u.a. durch Treffen reihum bei den Partnern und der Abstimmung bei gemeinsamen Vorhaben. Es wurden regionale Schülerwettbewerbe initiiert, Fortbildungen durchgeführt und von 1999 bis 2003 Angebotskataloge zur „Umweltbildung und Bildung für Zukunftsfähigkeit“ erarbeitet (siehe www.iga-park-rostock.de/cmsdata/cache/cms_719.html). Ansprechpartnerin ist Frau Kutzner im Koordinationsteam Umweltbildung, IGA

Rostock 2003 GmbH, Industriestraße 15,
18069 Rostock, Tel. 0381 12831340,
umweltbildung@iga2003.de.

Die Arbeitsgruppe „Umwelttag“ des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Rostock wirkt in den Landkreisen Bad Doberan und Güstrow sowie der Hansestadt Rostock. Die Schul- und Umweltämter, weitere Partner und insbesondere die Wirtschaft werden aktiv einbezogen. Der Informations- und Erfahrungsaustausch und die Organisation von Schülerwettbewerben und Veranstaltungen rund um den Welt-Umwelttag zählen zu den Arbeitsschwerpunkten. Der "Schülerprojektwettbewerb des StAUN Rostock und seiner Partner" ist offizielles Projekt der UN-Dekade. Ansprechpartnerin ist Frau Streichert im StAUN Rostock, Erich-Schlesinger-Str. 35, 18059 Rostock, Tel. 0381 1222121, anke.streichert@staunhro.mv-regierung.de.

In der Region Rehna, koordiniert vom Amt Rehna, ist ein Netzwerk tätig, das unter aktiver Einbeziehung von Bürgern, Schulen, Unternehmen, Vereinen und anderen Gemeinden arbeitet und die Philosophie der „Kontinuität der kleinen Schritte“ verfolgt. Ansprechpartner ist Herr Buschhart, Amt Rehna, Freiheitsplatz 1, 19217 Rehna, Tel. 038872 92925, buschhart@rehna.de.

Vier wichtige landesweite Netzwerke im Bereich BNE sollen hier ebenfalls genannt sein:

- Eine - Welt - Landesnetzwerk M-V, www.eine-welt-mv.de
- Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung M-V e.V., www.umweltbildung-mv.de,
- BLK-Programm „Transfer 21“, www.nachhaltigkeit-in-mv.de/de/trans/projekt/index.htm

- Transferstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung / Lokale Agenda 21 in M-V, www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/publikation/newsletter_bfne.html.

Weiterführende Informationen zu den aufgeführten Netzwerken finden Sie im Kapitel 4.

Schlussfolgerungen:

Ein funktionsfähiges Netzwerk der Umweltbildung / BNE auf Landesebene mit den wichtigen Partnern, regelmäßigen Treffen, gemeinsamen Vorhaben und zum Erfahrungsaustausch untereinander ist im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern logistisch mit einem angemessenen Aufwand kaum praktikabel handhabbar. Für regionale dezentrale Netzwerke der BNE wird deshalb ein konzeptioneller Aufbau- und Unterstützungsplan erarbeitet. Er soll mögliche Unterstützungen für Netzwerke enthalten, z.B. die Vermittlung von Kontakten, Ideen oder finanzielle Unterstützung, weiterhin Empfehlungen bzw. Vorüberlegungen zur Organisation, zum Inhalt, zum Ablauf und zu den Regionen.

3.3.2. Mobile Bildungsangebote

Stationäre Angebote der Umweltbildung und der BNE sind in Mecklenburg-Vorpommern vielfältig vorhanden, beispielhaft seien hier die Tierparke und Zoos, die Besucherzentren der Naturparke, Biosphärenreservate und Nationalparke, Museen, Schullandheime und Waldschulheime genannt. Im Kapitel 4 sind zahlreiche dieser Einrichtungen dargestellt. In einem weiteren Sinne können als mobil auch die nicht ortsfesten Angebote verstanden werden, z.B. Wanderausstellungen, Führungen, Fahrradexkursionen, Rucksack- oder Koffer-Angebote. Solche Angebote

werden auch bewusst zur Ergänzung stationärer Einrichtungen genutzt. Wettbewerbe oder Baumpflanzaktionen, die an verschiedenen Orten durchgeführt werden, oder auch solche, die im Internet als virtuellem Raum verteilt stattfinden sind im eigentlichen Sinn nicht mobil.

Nachfolgend soll es insbesondere um fahrzeuggestützte mobile Angebote gehen. Deren Vorzüge im dünn besiedelten Flächenland liegen auf der Hand: Die Teilnehmenden müssen zur Inanspruchnahme keine weiten Wege zu einer zentralen Einrichtung zurücklegen. Das nähere Lebensumfeld im Ort oder angrenzenden Lebensräumen kann mit Hilfe der mobilen Ausstattung für Bildungsaktivitäten erschlossen und genutzt werden. Neben geringeren Kosten für die Teilnehmenden kommt es zu einer CO₂ - Entlastung durch kleineren Transportaufwand. Die reiche und vielfältige Naturlandschaft in M-V ermöglicht die Durchführung mobiler Bildungsangebote an fast allen Orten. Derzeit sind folgende Mobile in M-V zum Schwerpunkt Umwelt und Natur im Einsatz:

1. Das ANU-Mobil „Energie und Umwelt“ wird betrieben von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung M-V e.V. am Standort Energiekontor Gutshaus Luplow mit Unterstützung von sunproject Neubrandenburg (www.anu-mobil.de). Zum Schwerpunkt Energie und Umwelt werden Modelle, Experimentiersätze und eine Ausstellung beispielhafter Projekte eingesetzt. Auch Projektstage, Zweitagesveranstaltungen bzw. Projektwochen sind möglich. Mit konkreten Angeboten wird die Thematik begreifbar und praktisch erlebbar gemacht.

2. Das „naturhino – mobile Umweltpädagogik und Naturdokumentation“ wird betrieben vom Verein für Umweltbildung & Naturdokumentation e.V. aus Datzetal. (www.natur-erleben.de). „Durch das projektorientierte Arbeiten mit den Geräten im Ökosystem, dem professionellen Einsatz dieser und einer methodisch durchdachten Planung der einzelnen Veranstaltungen, sollen biologische Phänomene Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen begeistern.“⁸⁾

3. Lernmobil Natur des Landesjagdverbandes M-V
Bereits 2001 wurde das erste "Lernmobil Natur" in Dienst gestellt, ein Pkw-Anhänger, der mit Präparaten, Nistkästen und anderen Exponaten ausgestattet ist. Mittlerweile gibt es drei Stück, einer davon beim KV Rügen. Der Anhänger kann von Kreisjagdverbänden und Hegeringen ausgeliehen werden. Voraussetzung ist eine fachkundige Betreuung. Die Einweisung erfolgt durch den Landesjagdverband (www.ljv-mecklenburg-vorpommern.de/indexnat.htm, Forsthof 1, 19374 Damm, info@ljv-mecklenburg-vorpommern.de, Tel. 03871 63120).

4. Das ehemalige UMWELTmobil der Hansestadt Rostock wurde an den Schulverein des Gymnasiums Große Stadtschule, jetzt Innerstädtisches Gymnasium Rostock verkauft. Derzeit findet die Reaktivierung des Fahrzeugs statt, so sind Projekte zu den Themen Wasser, Abfallvermeidung und zukünftig gesunde Ernährung vorgesehen. Die Projekte finden zunächst im Raum Rostock statt, zukünftig soll der Einsatz auch im weiteren Umkreis möglich werden.

Schlussfolgerungen:

Mobile Bildungsangebote eignen sich besonders im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern. Die Vernetzung mit dem formalen Bildungsbereich kann ein zukünftiger Schwerpunkt sein. Für die gezielte Entwicklung der mobilen Bildungsangebote wird ein Umsetzungskonzept „Mobile Bildungsangebote für Natur, Umwelt und Nachhaltige Entwicklung in M-V“ erarbeitet. Es soll eine Übersicht von Vor- und Nachteilen mobiler Bildungsangebote unter den konkreten Bedingungen in M-V, eine Einschätzung der Zielgruppen sowie inhaltliche und technisch-organisatorische Empfehlungen zu folgenden Bereichen enthalten: a) Themenschwerpunkte, b) technische und personelle Ausstattung, c) Standorte, mögliche Träger und Kooperationspartner, d) Kostenschätzungen und Finanzierungsmöglichkeiten sowie Zeitbedarf für die Umsetzung.

3.3.3. Sicherung und Entwicklung der Qualität in Einrichtungen und Angeboten

Innerhalb des nicht-formalen Bildungsbereichs gibt es in Mecklenburg-Vorpommern vereinzelte Bemühungen, anerkannte Verfahren des Qualitätsmanagements einzuführen. Es erfolgte aber noch keine landesweite Verständigung darüber, wie die Qualität der Angebote sowie der Einrichtungen gesichert und weiter entwickelt werden kann. Wenige Projekte praktizieren bereits systematisch die sich aus der Festlegung von Zielen ableitende Messung, Bewertung und Analyse von Ergebnissen. Hierzu vier Beispiele:

- Das Erasmus-Gymnasium Rostock und Regionale Schule "Hans Franck" Wittenburg haben ein Nachhaltigkeitsaudit erfolgreich

abgeschlossen, dabei erfolgte auch eine Unternehmensbefragung zum Lernzertifikat.

- Das Öko-Audit System EMAS wird in der öffentlichen Verwaltung im StAUN Rostock und im Umweltamt der Hansestadt Rostock umgesetzt.

- Seit 2006 sind die sieben Naturparke in M-V "Qualitätsnaturpark", u.a. für vielfältige Angebote, innovative Ideen, nachhaltige Entwicklung und ein klares Management.

- Das Qualitätsmanagement für Kinder- und Jugendreisen (Tourismusverband M-V und Projektbüro Arbeitsgemeinschaft Junges Land für Junge Leute) kann zum methodischen Erfahrungsaustausch genutzt werden.

Der Workshop "Qualitätsentwicklung in der Umweltbildung - welchen Weg gehen wir?" der Landeslehrstätte für Naturschutz M-V in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung M-V e.V. am 25.11.2006 verdeutlichte die Situation:

"In allen Einrichtungen ist Qualitätssicherung ein Thema, wenn es um Umweltbildungsmaßnahmen geht. Form und Systematisierungsgrad sind im Einzelnen jedoch sehr unterschiedlich. Instrumente zur Qualitätssicherung von Umweltbildungseinrichtungen werden bislang nur relativ selten eingesetzt. [...] Als Gründe, die für ein einheitliches Qualitätssicherungssystem sprechen, werden im Wesentlichen die Profilbildung (auch nach außen), Wettbewerbsvorteile i.w.S. sowie interne Verbesserungen angesehen. Als Gegenargumente werden der vermutlich hohe zeitliche und finanzielle Aufwand sowie die Gefahr der Selektierung sowie der durch eine Zertifizierung bedingte zunehmende Wettbewerbsdruck insbesondere für kleine Einrichtungen genannt. [...] Im Workshop wurde kein eindeutiges Votum für oder gegen ein einheitliches Qualitätssicherungssystem für die Umweltbildung in Mecklenburg-Vorpommern gegeben." ⁹⁾

Der Bedarf zur Sicherung und Entwicklung der Qualität im Sinne der BNE wird durch dieses Begleitkonzept ausdrücklich hervorgehoben. Die Vielfalt der Einrichtungen und ihrer inhaltlichen Profile mit unterschiedlichen Zielgruppen und Trägerschaften erschwert diesbezügliche einheitliche Festlegungen. Vorteile liegen z.B. in der verlässlichen und transparenten Erbringung der Leistungen aus der Sicht der Zielgruppen sowie der finanzierenden und fördernden Einrichtungen. Einen BNE- Check als ein Bestandteil zur Qualitätssicherung will dieses Begleitkonzept nicht neu erfinden. In einem bundesweiten Projekt hat die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e.V. bereits Kriterien und Fragenlisten für die gute Praxis bei Konzeption und Bewertung von Bildungsangeboten entwickelt. Auf der Seite www.umweltbildung.de/kriterien.html liegen Checklisten für Alltags- und Handlungsorientierung, Partizipation sowie die ökonomische, soziale und globale Perspektive vor.

Schlussfolgerungen:

Es wird ein System zur Sicherung und Entwicklung der Qualität von Einrichtungen und Angeboten in der Umweltbildung / BNE in Mecklenburg-Vorpommern angestrebt. Im Erfahrungsaustausch mit der Zertifizierung außerschulischer Einrichtungen in Schleswig-Holstein über eine NUN - Kooperation (Kap. 3.2.) soll eine Nachnutzung geprüft werden.

3.3.4. Öffentliche Wahrnehmung

Eines der vier strategischen Ziele im Nationalen Aktionsplan zur UN-Dekade für Deutschland ist die Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der BNE. Demnach müssen wir auch in Mecklenburg-Vorpommern die berühmten W-Fragen beantworten:

- Wo findet sie statt,
- wie wird das Interesse geweckt,
- wer oder was beeinflusst die öffentliche Wahrnehmung?

Zeitungen und Zeitschriften, Rundfunk, Fernsehen und online-Angebote sind Mittler der öffentlichen Wahrnehmung und zugleich wesentliche Akteure des informellen Lernens.

Die AG Informelles Lernen des Runden Tisches zur UN-Dekade hat in einem Grundlagenpapier festgestellt: „Informelles Lernen umfasst wahrscheinlich 60 - 70 % aller menschlichen Lernprozesse (Faure-Kommission 1972), entsprechend groß ist auch seine Bedeutung für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. In der Dekade BNE wird es ausdrücklich als ein Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs außerhalb von klassischen Bildungseinrichtungen benannt. [...] Informelles Lernen, das im Alltag, am Arbeitsplatz, im Familienkreis oder in der Freizeit stattfindet, kann zielgerichtet sein, ist jedoch oft vom Lernenden nicht beabsichtigt oder beiläufig.“¹⁰⁾ Das informelle Lernen wird weithin unterschätzt und selten systematisch betrachtet. Viele Einzelmaßnahmen des Kapitels 4 sind hier zuzuordnen.

Die Darstellung und Vermittlung von BNE in Presse, Funk und Fernsehen ist schwierig. Mehrdimensionale Inhalte und die Orientierung am Kompetenzerwerb verhindern oft eine populäre Umsetzung in diesen Bereichen. Die journalistische Unabhängigkeit spricht gegen eine aktivere Einbindung von Medien. Gleichwohl wird in gezielten Kooperationen (z.B. im öffentlich-rechtlichen Bereich) eine Entwicklungsreserve gesehen. Die folgenden Beispiele stellen ausdrücklich eine Auswahl guter Praxis dar:

„Jugend recherchiert Umwelt – 100 Schulen im Dialog“ so lautete der Titel eines Projektes des IZOP-Institutes zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren Aachen (www.izop.de). Von 2002 bis 2005 war es das Ziel, jungen Menschen aus neuen und alten Bundesländer eine Plattform für innerdeutsche Begegnungen und journalistische Recherchen über Umweltthemen zu bieten. 20 Tageszeitungen ermöglichten die Veröffentlichung der Ergebnisse. Aus M-V beteiligten sich das Erasmus-Gymnasium Rostock, die Gesamtschule Lütten Klein Rostock, das Humboldt - Gymnasium Greifswald, das Gymnasium Große Stadtschule Rostock, das Gymnasium Grimmen, die Max-Planck-Schule Greifswald und das Richard-Wossidlo-Gymnasium, Ribnitz-Damgarten. Projekte zur Medienkunde sind ein wichtiger Baustein für die Kompetenzvermittlung im Sinne der BNE.

Die Blickpunkt - Seite 3 in der überregionalen Ausgabe der Ostsee-Zeitung stellt zu einem relativ begrenzten Thema auf einer ganzen Seite redaktionelle Beiträge, Hintergrundinformationen, Stichwort - Erläuterungen und Interviews mit aussagekräftigen Grafiken und Fotos zusammen. Die oft differenzierenden Aussagen zu mehreren Aspekten einer Thematik fördern eine ausgewogene Meinungsbildung bei der Leserschaft.

In der regionalen Berichterstattung spielt die Bekanntmachung konkreter anspruchsvoller Angeboten der BNE meist nur dann eine Rolle, wenn von den Akteuren selbst eine aktive Medienarbeit betrieben wird und wenn bildfähige Objekte vorhanden sind.

Schlussfolgerungen:

Die Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung stellt eine Herausforderung an die

Akteure dar, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Insbesondere regelmäßige Kooperationen mit lokalen Medien und alle Publizierungsmöglichkeiten sollen konsequent genutzt werden. Auch müssen verstärkt die Angebote, Projekte regional, bzw. bundesweit bekannt zu machen, angenommen werden. Hervorgehoben werden hier Wettbewerbe und bundesweite Auszeichnungen. Sie erhöhen nicht nur den Bekanntheitsgrad sondern wecken Neugier und Interesse und schaffen damit auch Anerkennung.

3.5. Schwerpunktthemen mit besonderer Bedeutung in M-V

Auch aufgrund der reichen Naturlandschaft gibt es in M-V bereits vergleichsweise viele Angebote zum Themenbereich Natur im weiteren Sinne. Zum Bereich Klimaschutz, Energieeinsparung und Klimafolgen entstanden nach den öffentlichen Diskussionen vergangener Jahre gute bildungsorientierte Angebote. In den genannten Bereichen ist eine qualitative Weiterentwicklung im Sinne der BNE anzustreben. Im Themenfeld Ernährung wird das Entwicklungspotential in der ganzheitlichen Verknüpfung mit den Bereichen Landwirtschaft, Landnutzung, Klimafolgen und der globalen Sichtweise gesehen.

Bei der beispielhaften Befassung mit solchen Themenbereichen wie Konsum und Lebensstile, Freizeit, Mobilität, Ressourcenbewusstsein, unzerschnittene Lebensräume oder Ostsee und Gewässer kann die gezielte Vermittlung von Gestaltungskompetenz erfolgen. In der Kompetenzvermittlung wird ein quantitativer Entwicklungsbedarf gesehen. Das Globale Lernen mit der kulturellen Vielfalt und dem Erlernen von Perspektivwechseln kann insgesamt wesentliche Beiträge leisten.

4. Einzelmaßnahmen in den Bildungsbereichen

In diesem Kapitel werden Aktivitäten und Projekte der BNE in Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt. Für eine möglichst übersichtliche Darstellung erfolgt eine regionale Gliederung in Anlehnung an die Zuständigkeiten der Raumordnungsbehörden:

1. Landesweite Projekte, 2. Region Schwerin mit der Landeshauptstadt Schwerin, der Hansestadt Wismar und den Landkreisen Nordwestmecklenburg, Parchim und Ludwigslust, 3. Region Rostock mit der Hansestadt Rostock und den Landkreisen Bad Doberan und Güstrow,

die 4. Region Stralsund-Greifswald mit den Hansestädten Greifswald und Stralsund und den Landkreisen Nordvorpommern, Ostvorpommern, Rügen und Uecker-Randow sowie die 5. Region Neubrandenburg mit der Stadt Neubrandenburg und den Landkreisen Demmin, Mecklenburg-Strelitz und Müritz. Innerhalb der Regionen sind die Einzelmaßnahmen alphabetisch sortiert. Die Aufstellung erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Sie wird für den Zeitraum der UN-Dekade fortgeschrieben und will ausdrücklich Impulse für weitere Teilnahme und Ergänzungen geben.

1. Landesweite Projekte

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen

Biogas - Bundeseinheitliches Schulungsprojekt und Grundlagenschulung

Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Ernährungsberatung - Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) e.V., Sektion M-V

Erlebnisplatz Wald – Wanderungen mit dem Förster

Freiwilliges Ökologisches Jahr in M-V

Förderprogramm: Umweltbildung für Vereine und Verbände

Forstamt - Lern- und Erlebnisort

Internationale Agenda 21 Schule in M-V

Internetportal www.umweltschulen.de

Internetpräsentation des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V

Jugend-Internetportal – JIP2014

Jugendwaldheime - Nachhaltige Bildung

Kinderpreisausschreiben „Der Wald vor eurer Haustür“

Klimawandel und Küstenschutz - ein e-learning Modul

Landeslehrstätte für Naturschutz M-V - Jahresprogramm

Landesmodellprojekte in der frühkindlichen Bildung und -erziehung

Landesumweltwettbewerbe 2005/2006 und 2007/2008

Leben in der Einen Welt - Bildungsarbeit der GSE e.V.

Lehrgang: Zertifizierte/r Natur- und Landschaftsführer/in (ZNL)

Materialkisten für die Umweltbildung und BNE im Vorschul- und Primarbereich
MIPS für KIDS in Mecklenburg-Vorpommern „Zukunft fängt früh an“
Neue Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern e.V.
Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade (NUN)
Papierkoffer – Das Blatt wenden
Rundbrief „Gesundheitlicher Verbraucherschutz auf dem Gebiet der Ernährung“
Schulhof und das Umfeld als Lernort: Arten- und Biotopschutz, Boden, Lärm, Luft ...
Schullandheime in Mecklenburg-Vorpommern
Transferstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung / Lokale Agenda 21 in M-V
Umweltallianz Mecklenburg-Vorpommern
Umweltbildungsführer für Mecklenburg-Vorpommern
Waldolympiade - Kinder werden Umweltfreunde
Waldpädagogikzertifikat - Entwicklung eines Bildungsprogramms
Weiterbildendes Fernstudium Umwelt & Bildung (M.A.) der Universität Rostock
Welt-Umwelttag - Veranstaltungen
Weltverbrauchertag - Veranstaltungen
Wettbewerb „Sauberhaftes MV“
Wettbewerb „Schüler backen für Schüler“

2. Region Schwerin mit der Landeshauptstadt Schwerin, der Hansestadt Wismar und den Landkreisen Nordwestmecklenburg, Parchim und Ludwigslust

Bildungsprogramm der Waldschule Gostorf „Wald macht Schule“
Europäische Bildungsstätte für Lehmbau und Lehmuseum des FAL Ganzlin
Grundschulmaterial Schwarzspecht
Junior Ranger in den Biosphärenreservaten Schaalsee und Südostrügen
Lernort Landwirtschaft - Katalog für den Landkreis Nordwestmecklenburg
Naturpark-Film und Multimedia-Show Naturpark Mecklenburgisches Elbetal
Projekttag und Bachpatenschaften im Biosphärenreservat Schaalsee
Schaalsee - Triathlon
Wege in´s Solarzeitalter - Bildungsangebote im Solarzentrum Mecklenburg-Vorpommern
Zukunftszentrum Mensch-Natur-Technik-Wissenschaft Nieklitz

3. Region Rostock mit der Hansestadt Rostock und den Landkreisen Bad Doberan und Güstrow

Arbeitskreis Schule und Umwelt Rostock
Darwin-Box, das Experimentarium im Zoo Rostock
Güstrower Umweltkolloquien - Vortragsreihe
Koordinierungsbüro nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung im ländlichen Raum Heiligendamm
Markt der Projekte zu den SINE - Kongressen
Nachhaltig leben lernen - Bildungsprojekte Ökohaus e.V. Rostock
Natur- und Umweltpark Güstrow
Regionale Nachhaltigkeitsausstellung mit Eröffnungssymposium

Schülerprojektwettbewerb des StAUN Rostock und seiner Partner
StAUN Rostock als aktiver Umweltbildungspartner in der Region Rostock
Umweltbildungsangebote im IGA Park Rostock

4. Region Stralsund-Greifswald mit den Hansestädten Greifswald und Stralsund und den
Landkreisen Nordvorpommern, Ostvorpommern, Rügen und Uecker-Randow

Deutsch-polnischer Newsletter und Magazin „Zielona Arka / Grüne Arche
Deutsches Meeresmuseum Stralsund
Europäische Akademie der Heilenden Künste e.V.
Handbuch der Dorfvereine im Landkreis Uecker-Randow
Jobmotor und Junior-Jobmotor Biosphäre
Junior Ranger in den Biosphärenreservaten Schaalsee und Südostrügen
„Mensch – Natur!“, Ausstellungen, Lesungen und Wettbewerb
Nationalpark-Camp
Rügener Holzmesse
Seminarreihe für Akteure der Lokalen Agenda 21 in der Region Stettiner Haff
Tierpark und Zooschule Ueckermünde
Umweltbibliothek Stralsund
Umweltbildungsnetzwerk Stettiner Haff
Urlaubsranger in Göhren / Rügen
Vogelpark Marlow
Willkommen bei mir – die Region Stettiner Haff mit Kinderaugen gesehen

5. Region Neubrandenburg mit der Stadt Neubrandenburg und den Landkreisen Demmin,
Mecklenburg-Strelitz und Müritz

ANU Mobil – Energie & Umwelt
Bildungsprogramm des Vereins „Alter Forsthof“ e.V.
Deutsche Wildtier Stiftung, Umweltbildungsprojekt Wildtierland
Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft
Müritzeum – das NaturErlebnisZentrum in Waren (Müritz)
Tierpark Klüschenberg Burg Stargard – ein Beispiel für tiergärtnerische Einrichtungen
Umweltbildungsveranstaltungen in Seminaren, Werkstätten, Camps, I.G.E.L. e.V.
Wisentreservat – nachhaltig Tiere vor dem Aussterben bewahren

4.1. Landesweite Projekte

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen

Ein Modellprojekt der Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit e.V.

Status: laufend (vom 1.9.2007 bis 31.8.2010)

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Kindergarten, Vorschule und MultiplikatorInnen, Freizeiteinrichtungen, Weiterbildungseinrichtungen in M-V

Ausgangssituation:

bislang kaum Bildungsangebote im Vorschulbereich mit der Verknüpfung Eine Welt und Umwelt in M-V

Ziele:

- Kinder üben sich spielerisch im Umgang mit der Kategorie Nachhaltigkeit
- Kinder trainieren einen respektvollen und behutsamen Umgang mit ihrer Umwelt und Dingen des täglichen Bedarfs
- Kinder entwickeln Empathie für andere Menschen und Kulturen
- Personale, soziale, kognitive sowie körperliche Fähigkeiten werden mit den Bildungsangeboten gleichermaßen entwickelt und vertieft
- durch Erstellung von Materialsammlungen Weitergabe von Erfahrungswissen
- überregionale Ergebnispräsentation auf Konferenzen, Arbeitstreffen und Fortbildungen
- MultiplikatorInnen werden befähigt, Bildungsangebote selbständig durchzuführen
- Eltern und ErzieherInnen werden als Zielgruppen in den Bildungsprozess eingebunden

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Entwicklung von innovativen Bildungsangeboten für eine nachhaltige Entwicklung für Kinder im Vorschulalter zu den Kernthemen **Wasser, Kleidung, Energie, und Ernährung.**
- Durchführung ganzheitlicher und handlungsorientierter Projektangebote

- Begleitung bei der Durchführung von längerfristigen Projekten, in denen sich die Einrichtungen auf vielfältige Weise mit verschiedenen Facetten eines der o.g. Themen beschäftigen durch: Fortbildungen für MitarbeiterInnen und Eltern, regelmäßige Beratungsangebote, Vernetzung mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern. abschließende Evaluation
- Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsmodulen für ErzieherInnen in überregionalen Fortbildungseinrichtungen
- Fortbildung von MultiplikatorInnen wie FachberaterInnen, ErzieherInnen, freien UmweltbildnerInnen sowie ReferentInnen der GSE
- Initiierung und Begleitung von Partnerschaften zwischen Kindereinrichtungen in Afrika und Mecklenburg-Vorpommern
- Einbindung in die Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade, insbesondere in die Arbeitsgruppe Vorschulische Bildung
- Entwicklung von Materialsammlungen mit konkreten Umsetzungsvorschlägen für die Vermittlung o.g. Themen

Überprüfungskriterien:

Fragebögen für ReferentInnen, ErzieherInnen, MultiplikatorInnen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit (GSE) e.V. Tel. 0381 4902410, E-Mail info@gse-mv.de, www.gse-mv.de

Biogas - Bundeseinheitliches Schulungsprojekt und Grundlagenschulung

Status: Kurs zum bundeseinheitlichen Schulungsprojekt abgeschlossen (20.02.-09.03.07, 16.4.-25.4.07), 1.Grundlagenkurs abgeschlossen (06.11.-14.11.2006), neue Kurse 26.11.-05.12.07 und Frühjahr 2008 laufend und geplant

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Branche: Biogas
Landwirtschaft (Anlagenbetreiber, Anlagenfahrer, Investoren, Landwirte von landwirtschaftlichen Biogasanlagen)
Zulieferindustrie u. Komponentenanbieter, Behörden, Energieversorger, interessierte Personen, Umwelt –
Entsorgungsunternehmen Abwasser und Abfall (Anlagenbetreiber und Anlagenfahrer von Klärgasanlagen)

Ausgangssituation:

Vor dem Hintergrund der Forderung verstärkter Nutzung regenerativer Energien zur Verminderung der Treibhausgas – Emissionen hat in den vergangenen Jahren die landwirtschaftliche Biogasgewinnung und -nutzung immer mehr zugenommen. Der Qualifizierungsbedarf in Hinblick auf biologische, technische, organisatorische, rechtliche und wirtschaftliche Fragen der Biogaserzeugung und -nutzung ist enorm. Der Fachverband Biogas e.V. hat gemeinsam mit dem KTBL ein bundeseinheitliches Schulungskonzept entwickelt, welches durch die Förderung der FNR in die Praxis umgesetzt werden konnte.

Ziele:

- bundeseinheitliches Schulungskonzept
- regelmäßige Schulungsveranstaltungen und Workshops zu Themen der Biogasbranche

Schritte / Teilmaßnahmen:

Ein den Anforderungen der regionalen Wirtschaft entsprechendes Schulungskonzept in unserem Bildungsträger. Für unser Haus die erste Maßnahme dieser Art.
Kontaktaufnahme mit dem Fachverband Biogas, Regionalgruppe MV und mit dem Landwirtschaftsministerium MV (Signal, dass die BCAW GmbH für weitere Schulungszwecke im Bereich Biogas zur Verfügung steht
Die BCAW GmbH wurde vom Landwirtschaftsministerium dem Fachverband Biogas e.V. als Regionalpartner für MV vorgeschlagen und fungiert zwischenzeitlich als solcher. Der BCAW GmbH obliegt die gesamte Organisation und Logistik in der Durchführung der Schulungen, die Auswahl der Dozenten, die Werbung und die Akquirierung der Teilnehmer

Überprüfungskriterien:

- Evaluierungsbögen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems in der BCAW GmbH
- Anzahl der Teilnehmer (31) bzw. (16)

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

BCAW GmbH, Bildungscenter der überbetrieblichen Aus – und Weiterbildung in Umweltschutz und Wasserwirtschaft, Fritz – Triddelfitz – Weg 3, 18069 Rostock
Ansprechpartnerin Frau Ermel, Tel. 0381 6865888, Fax 0381 6865889, www.bcaw-rostock.de, info@bcaw-rostock.de.

Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Plattform entwicklungspolitischer und interkultureller Initiativen in M-V, Tätigkeitsfelder sind Entwicklungszusammenarbeit, entwicklungspolitische Bildung und BNE, Fairer Handel, interkulturelle Verständigung, Flüchtlings- und Menschenrechtsarbeit

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe

Die Mitglieder sind Vereine, Gruppen und Initiativen. Vom Netzwerk durchgeführte Projekte richten sich an SchülerInnen aller Schularten, an LehrerInnen und MultiplikatorInnen und die Öffentlichkeit.

Ausgangssituation:

Das Netzwerk wurde 1999 als Plattform für entwicklungspolitische und interkulturelle Initiativen gegründet und hat sich 2001 als Verein konstituiert. Seit 2003 engagiert sich das Netzwerk auch mit einzelnen Projekten als Akteur der Bildungsarbeit im Land. Seit 2004 gibt es eine hauptamtliche Stelle, die die Aktivitäten des Netzwerks koordiniert.

Ziele

Das Netzwerk unterstützt seine Mitglieder durch Beratung, Informationen, Fortbildungen und Lobbyarbeit. Es fördert den Austausch unter den Mitgliedern, ebenso wie die regionale Vernetzung und macht dadurch eine bessere Außenwahrnehmung der Mitgliedsgruppen und ihrer Anliegen möglich. Gemeinsam mit den Mitgliedern setzt sich das Netzwerk für eine faire und ökologisch nachhaltige Globalisierung ein. Gerechtigkeit, Zukunftsfähigkeit und Partizipation benachteiligter Bevölkerungsgruppen sind grundlegende Ziele dieser Arbeit.

Maßnahmen des Eine-Welt-Landesnetzwerkes (Auswahl und Kurzfassung):

Auf der IGA Rostock 2003 war das Netzwerk Träger der Eine-Welt-Bildungsarbeit im Grünen Klassenzimmer. 2004/2005 folgte das weltweite Wandmalprojekt Mural-Global in M-V: In Rostock, in Schwerin, Wismar und Greifswald entstanden eindrucksvolle

Wandbilder zu konkreten Themen der Agenda 21. Von Oktober 05 bis Dezember 06 wurde mit großem Erfolg das Projekt „Nachhaltigkeit genießen“ zur Einführung eines fair-regionalen Apfelmangosaftes durchgeführt. Das Projekt arbeitet mit regionalen Mostereien zusammen und fördert die Kenntnisse über fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften mit einer umfangreichen Kampagne. Das Folgeprojekt hat den Schwerpunkt auf der Entwicklung und Gestaltung von Bildungsmaterialien zum Fairen Handel am Beispiel Mango / Philippinen. Ein Materialkoffer ebenso wie Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung werden für LehrerInnen und MultiplikatorInnen erarbeitet. In Kooperation mit der ANU M-V wird das Projekt „Papierkoffer – das Blatt wenden“ zum Ressourcenverbrauch am Beispiel Papier seit Mitte 2006 umgesetzt. Es ist das erste Projekt mit einem generationsübergreifenden Ansatz: SeniorInnen werden zu MultiplikatorInnen fortgebildet, die mit SchülerInnen gemeinsam Schulprojekte zu verschiedenen Aspekten des Themas Papierverbrauch und nachhaltiger Lebensstil durchführen. Seit 2001 koordiniert und organisiert das Landesnetzwerk jährlich die landesweiten entwicklungspolitischen Tage Mecklenburg-Vorpommern. Ein vielfältiges, anspruchsvolles Programm wird gemeinsam mit Mitgliedsvereinen und anderen Kooperationspartnern im Oktober und November im ganzen Bundesland angeboten.

Überprüfungskriterien:

Die einzelnen Projekte und Maßnahmen werden je im eigenen Rahmen evaluiert. Für die Vernetzung sind Überprüfungskriterien die gemeinsamen Aktivitäten der Mitglieder, die Anzahl der Kooperationspartner und Mitglieder sowie die Teilnehmerzahlen bei Veranstaltungen.

Ansprechpartner

Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V, Frau Dr. Sibylle Gundert-Hock, Goethestr.1, 18055 Rostock, Tel. 0381 4902410 bzw. 4902492, Fax 0381 4902491, www.eine-welt-mv.de, info@eine-welt-mv.de.

Ernährungsberatung - Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) e.V., Sektion M-V

Status: jährlich wiederkehrend

Bildungsbereich / Zielgruppe:
Multiplikatoren wie Ernährungsberater/innen

Ausgangssituation:
Die Sektion Mecklenburg-Vorpommern der DGE e. V. wird durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V im Rahmen einer Projektförderung für die „Ernährungsaufklärung in Mecklenburg-Vorpommern“ unterstützt. Sie ist wie die Neue Verbraucherzentrale ein Partner in allen Aktionen im Rahmen des Verbraucherschutzes, in denen das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V als Initiator oder Partner tätig ist.

Ziele:
Die Sektion Mecklenburg-Vorpommern der DGE leistet im Aufklärungs- und Präventionsarbeit im Bereich der Ernährung. Hauptaugenmerk sind Multiplikatorenschulungen anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Schritte / Teilmaßnahmen:
z. B. Ernährungsfachtagungen, Lehrerfortbildungen, Erzieherfortbildungen, Aktion „5 am Tag“

Überprüfungskriterien:
Anzahl der Teilnehmer/innen an Schulungsmaßnahmen und Aktionen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:
Frau Gladasch e. V. Sektion Mecklenburg-Vorpommern 0385 / 5213455,
S.Gladasch@dge-mv.de

Erlebnisplatz Wald – Wanderungen mit dem Förster

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:
Allgemeine Weiterbildung Forst-Wald-Natur / Kinder, Schüler, Erwachsene

Ausgangssituation:
Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sich mit den Zusammenhängen in der Natur vertraut zu machen, Tiere und Pflanzen kennen zu lernen, Schönheiten der Natur zu erleben, vom Wissen der Fachleute profitieren.

Ziele:
Den Blick auf die großen und kleinen Schönheiten der Natur richten. Natur erleben. Vermitteln von Wissen über die Natur, insbesondere über den Wald, durch aktives Kennenlernen der Tier- und Pflanzenwelt sowie der ökologischen Kreisläufe.

Schritte / Teilmaßnahmen:
Wanderungen, Führungen mit dem Förster zu ausgewählten Themen und unterschiedlichen Zeiten. Einstellung auf die jeweiligen Anforderungen und Teilnehmerkreise.

Überprüfungskriterien:
Auswertung der Beteiligung, Im Jahr 2006 wurde dieses Angebot von mehr als 30 000 Kindern und Erwachsenen angenommen.

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:
Forstämter und Reviere des Landes Mecklenburg-Vorpommern
www.wald-mv.de

Freiwilliges Ökologisches Jahr in M-V

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

- 132 Teilnehmer im Alter von 16 bis 27 Jahren
- pädagogische Betreuer der zwei anerkannten Träger Jugendwerk Aufbau Ost e.V. und Internationaler Bund e.V.
- Betreuer in den mehr als 350 möglichen Einsatzstellen

Ausgangssituation:

Engagement für die Umwelt zeigen, die eigenen Fähigkeiten testen, Zusammenhänge in der Natur erfahren: Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) bietet Jugendlichen eine interessante Möglichkeit, dieses zu kombinieren. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es mit dem Jugendwerk Aufbau Ost e.V. in Greifswald und Waren sowie dem Internationalen Bund in Schwerin zwei Träger, bei denen das FÖJ absolviert werden kann.

Teilnehmen kann jeder, der seine Schulpflicht erfüllt hat und jünger ist als 27. Besondere Schulabschlüsse oder Qualifikationen sind nicht erforderlich. Die Freiwilligenzeit dauert mindestens sechs, normalerweise jedoch zwölf Monate. Die Jugendlichen erhalten in dieser Zeit ein monatliches Taschengeld sowie Zuschüsse zu Unterkunft und Verpflegung. Darüber hinaus führt der Träger die Sozialversicherungsbeiträge ab.

Mögliche Einsatzgebiete während des FÖJ sind zum Beispiel die Biotop- oder Gewässerpflege, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch technischer Umweltschutz. Eine der fünf gesetzlich vorgeschriebenen Seminarwochen steht bereits seit 2000 unter dem Motto Agenda 21 und Nachhaltige Entwicklung. Die Inhalte des etwas sperrigen Begriffs sind aber sowohl den Teilnehmern als auch den Betreuern in den Einsatzstellen in der täglichen Arbeit immer wieder eine neue Herausforderung. Das Interesse an mehr Information ist deutlich zu vernehmen.

Ziele:

Hauptziele sind, die Potenziale aller Beteiligten im FÖJ zu nutzen und sowohl die Teilnehmer, als auch die Einsatzstellen über ihre Möglichkeiten sich zu engagieren, zu informieren und zu motivieren. Sowohl in der Seminararbeit, als auch in den Einsatzstellen soll die spezifische Bildung für Nachhaltige Entwicklung hervorgehoben werden. Die Kontakte insbesondere nach Polen und ins Baltikum sollen ausgebaut werden. Das Jugendfreiwilligenjahr soll einen spürbaren Beitrag zur Förderung der Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit gerade auch benachteiligter Jugendlicher leisten. Es stellt einen kontinuierlichen Prozess der Persönlichkeitsentwicklung, des fachlichen und sozialen Lernens sowie der beruflichen Orientierung dar. Ein Freiwilligenjahr ist „Lernort“ vor allem für informelle Bildung, für learning by doing, ergänzt durch die Seminare. Es geht um Kompetenzerwerb, Orientierung und Arbeitswelterfahrung in einem Bildungs- und Entwicklungsprozess.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Etablierung und Ausbau der Themen in der Seminararbeit
- Fortbildung der Betreuer in den Einsatzstellen
- Ausbau der internationalen Kontakte
- Etablierung neuer Einsatzstellen und Kooperationsvermittlung

Überprüfungskriterien:

- Seminarbewertungen
- Auswertung von Fortbildungsveranstaltungen für Einsatzstellen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Herr Dirk Niewöhner, Tel. 0385 588 6205,

d.niewoehner@lu.mv-regierung.de.

Förderprogramm: Umweltbildung für Vereine und Verbände

Förderung von Maßnahmen der Umweltbildung, -erziehung und -information sowie von umweltschutzbezogenen Projekten von Vereinen und Verbänden gemäß Richtlinie vom 08. Dezember 1992, AmtsBl. M-V 1993, S.200, geändert durch Bekanntmachung des Umweltministeriums vom 10. Juni 2002, AmtsBl. M-V 2002, S. 626

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zuwendungsempfänger sind Vereine und Verbände

Ausgangssituation:

Das Programm wird seit 1993 umgesetzt, seit 2002 ist das LUNG Bewilligungsbehörde.

Ziele:

Direktes Ziel ist die Förderung von Projekten und Veranstaltungen, die der Bildung, der Wissens- und Informationsvermittlung, der Beratung, Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit zu Umweltthemen und im weiteren Sinne der BNE dienen, die ohne diese Förderung nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden würden. Die Ziele der geförderten Projekte sind naturgemäß äußerst unterschiedlich. Verallgemeinert geht es um die Vermittlung von Einstellungen, Werten, Wissen und / oder Kompetenzen an die unterschiedlichsten Zielgruppen. Indirekte Wirkung ist die Aktivierung und Weiterentwicklung des Engagements von Vereinen und Verbänden. Dabei umfassen die Themen und Methoden geförderter Projekte die gesamte Breite innerhalb der BNE.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Für eine stärkere Förderung von Projekten mit einer Ausrichtung an der BNE werden Bewertungskriterien herangezogen, die eine abgestufte Förderung ermöglichen. Kriterien sind z.B. die relative Neuheit eines Vorhabens in der Region, Kontinuität und

Weiterentwicklung im Wechselspiel, die Einordnung des Themas in Nachhaltigkeitskontexte, die Methode und Art der Umsetzung, die regionalen und thematischen Kooperationen sowie die Orientierung an einer klaren Zielgruppenbeschreibung.

Überprüfungskriterien:

- Anzahl der geförderten Maßnahmen
- Entwicklung der Anteile von Themen und Methoden im Sinne der BNE

Ansprechpartner:

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V, Goldberger Str.12, 18273 Güstrow, Frau A. Bornemann, Herr Dr. J. Dieminger, Tel. 03843 777-120 bzw. -420
www.service.m-v.de / „Förderfibel“ / „Verbesserung der individuellen Lebensqualität“ / „Allgemeine politische Bildung“ / Förderprogramm Umweltbildung; direkter Link: www.service.m-v.de/cms/DLP_prod/DLP/Foerderfibel/Verbesserung_der_individuellen_Lebensqualitaet/Gesellschaft/Allgemeine_politische_Bildung/Foerderung/Foerderung_der_Umweltbildung%2c_-erziehung_und_information_und_von_umweltbezogenen_Projekten/index.jsp.

Forstamt - Lern- und Erlebnisort

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Allgemeine Weiterbildung Forst-Wald-Natur / Kinder, Schüler, Erwachsene

Ausgangssituation:

Ausbau vorhandener Liegenschaften und natürlicher Gegebenheiten für die Wissensvermittlung und Umweltbildung von Kindern, Gruppen, Urlaubern und Besuchern

Ziele:

Lehr- und Begegnungsstätten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Vermittlung von Wissen über heimische Flora und Fauna, über die Natur und Lebensweisen, Geschichte und Mythen

Schritte / Teilmaßnahmen:

Waldmuseum Lüttenhagen als kleines Erlebniszentrum mit Präparaten der heimischen Tierwelt, Hauptbaumarten in der Umgebung, Diaserien über den Wald im Jahresverlauf, Duftorgel und Geräuschebox zum Ausprobieren und Anregen der Sinne, begehbare Fuchsbau, Mini-Baumschule, Waldarbeiter- und Harzerwagen.

Märchen-Waldhaus Rothemühl als Lehr- und Begegnungsstätte, kombinierter Märchen- und Naturlehrpfad mit Labyrinth, Hexenhaus, Wasserrad und vielen märchenhaften Holzwesen.

Gesteinsgarten und Waldkabinett Neu Pudagla mit einer Vielfalt von wissenschaftlich dokumentierten Gesteinsarten, Waldkabinett mit vielen überraschenden Sichtweisen auf den scheinbar so vertrauten Wald.

Ivenacker Tiergarten und 1000jährige Eichen-älteste Eichen Deutschlands, interaktive Ausstellung im Pavillon, die den Besucher auf eine Reise durch die Lebenszeit der Eichen entführt, Damwildgatter, in dem sich auch die Besucher bewegen, Veranstaltungen mit Schulkindern, Ferienangebote,

Samendarre Jatznick - Produktionsstätte und Schaumanufaktur als eine Stätte der Kommunikation, Lehre und Begegnung Forsthoof Conow mit Gesteinsgarten, Obstwiese mit alten Obstsorten, Schwarzwildgatter und Forstscheune als Lernort für Kinder und Erwachsene u. a.

Überprüfungskriterien:

Auswertung der Besucherzahlen sowie der Veröffentlichungen und Pressemitteilungen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

- Waldmuseum „Lütt Holthus“: Forsthoof 2, OT Lüttenhagen, Tel. 039891 59126
- Märchen-Waldhaus: Forstamt Rothemühl, Dorfstr. 1a, 17379 Rothemühl, Tel. 039772 20223, Fax. 039772 20011
- Gesteinsgarten und Waldkabinett: Forstamt Neu Pudagla, 17459 Seebad Ückeritz, Tel. 038375 20460, Fax. 038375 291137
- Ivenacker Tiergarten: Forstamt Stavenhagen, An den Tannen 1, 17139 Gielow, Tel. 039957 2980, Fax. 039957 29815
- Samendarre Jatznick: Forstamt Rothemühl, Dorfstr. 1a, 17379 Rothemühl, Tel. 039741 80373, E-Mail: info@forstsamendarre-jatznick.de,
- Forsthoof Conow: Forstamt Conow, Karl-Marx-Straße 20, 19294 Kaliß, Tel. 038758 3680

Internationale Agenda 21 Schule in M-V

Status: laufendes Programm

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Lernort: Schule; Zielgruppe: Lehrer und Schulleiter der allgemeinbildenden Schulen in M-V

Ausgangssituation:

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist erklärtes Ziel der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung. Es geht um die Reflexion der mit der Agenda 21 angeregten gesellschaftlichen Prozesse im Bildungsbereich. Schüler sowie Lehrkräfte sollen dabei Gestaltungskompetenz erwerben. Diese wird aus erziehungswissenschaftlicher Sicht benötigt, um den komplexer werdenden ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft begegnen zu können.

Ziele:

- Integration der BNE an allgemeinbildenden Schulen
- Anerkennung des schulischen Engagement in Form der Titelvergabe „Internationale Agenda 21-Schule“ mit 1-3 Sternen
- Erzeugung von Kontinuität bei steigender Qualität hinsichtlich der Inhalte und Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen innerhalb der Schule
- Verbesserung der schulischen Vernetzung

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Auswahl von 2 Themen der BNE und Planung der Aktivitäten inkl. Beschluss der Schulkonferenz
- Beratungsgespräch vor Ort und Aufnahme der IST-Situation
- Jurysitzung – auf der der Antrag bestätigt oder ergänzt wird
- Arbeit in der Schule an den selbst gesetzten Zielen, Anfertigung einer Dokumentation und fristgemäße Einreichung

- Vor Ort Termin mit DGU Mitarbeiter an der Schule und Gespräch über Zielerfüllungsgrad
- Jurysitzung mit Festlegung der Titelvergabe
- Auszeichnungsveranstaltung mit Titelverleihung für ein Jahr und Erfahrungsaustausch durch Schulpräsentation

Überprüfungskriterien:

Kriterien für Titel mit drei Sternen:

- Zwei Themen der nachhaltigen Entwicklung pro Schuljahr werden vertiefend bearbeitet
- Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern
- Anfertigung einer fristgemäßen Dokumentation über die Aktivitäten
- Erfahrungsaustausch mit anderen Agenda 21-Schulen
- Die Schule praktiziert fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung
- Grad der Beteiligung von Schülern und Lehrkräften (Breitenwirkung)
- Grad der schulinternen Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit
- Weitergabe von Kompetenzen durch Qualifizierungs- und Beratungsangebote an andere Lehrer und Schulen
- Ausbildung eines Managementsystems zur kontinuierlichen Verbesserung des Schullebens

Die Erfassung der Informationen erfolgt durch 1-2 Besuche der Schulen vor Ort, zwei Jurysitzungen pro Schuljahr sowie die Anträge und Dokumentationen der Schulen.

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite

Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V., Hagenower Str. 73, 19061 Schwerin, Ansprechpartner: Jörg Friese, Fax 0385 3993185, Tel. 0163 5551477, akzent.jf@t-online.de, umwelterziehung-schwerin@sn.imv.de, www.umwelterziehung.de

Internetportal www.umweltschulen.de

Status: laufend seit 1999

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Online-Informationsdienst zur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.
Zielgruppe: Lehrer, Umweltpädagogen, Multiplikatoren, sonstige Fachleute im Bildungswesen sowie auch ältere Schüler

Ausgangssituation:

Ausgangspunkt war das Anliegen, Öffentlichkeitsarbeit für Umweltprojekte des Umweltbüro Nord e.V. bzw. des Herausgebers zu leisten und dabei im Vergleich zu Printmedien den hohen Finanzbedarf und das unternehmerische Risiko zu vermeiden.

Ziele:

- Umweltbildung, Umweltschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen mittels Bereitstellung von Informationen unterstützen
- Umweltprojekten zu einer größeren öffentlichen Aufmerksamkeit verhelfen

Schritte / Teilmaßnahmen:

- fortlaufende Aktualisierung und Erweiterung des Informationsangebots
- Newsletter Umweltschulen informiert Interessenten über neue Inhalte
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Überprüfungskriterien:

- Zahl der Besucher
- erneute Auszeichnung als offizielles UN-Dekade Projekt 2008 (2010 / 2012)
- zehn konkrete Kriterien und ihr Erfüllungsgrad zur erneuten Anerkennung sind auf der Seite www.umweltschulen.de/agenda/dekadeprojekt.html dokumentiert

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Tilman Langner Umweltbildung-Umweltberatung, Angeroder Straße 1, 18461 Pöglitz, Tel. 038320 50598, tilman.langner@umweltschulen.de, www.umweltschulen.de

Internetpräsentation des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

- breite Öffentlichkeit
- Kinder und Jugendliche
- Kommunen
- Unternehmen und Institutionen

Ausgangssituation:

Ein Grundstock an Informationen war vorhanden:

- „Der Umwelt-Troll“ – Informationen und Spiele für Grundschüler zu den Themen „Wasser und Boden“ sowie „Natur“
- Informationen zur Umweltbildung / Bildung für Nachhaltigkeit (Datenbank)
- Informationen zur Lokalen Agenda 21
- Freiwilliges Ökologisches Jahr
- Ökoaudit
- Veranstaltungs- und Aktionsangebote des Ministeriums und nachgeordneter Behörden / zugehöriger Institutionen (z.B. www.natur-mv.de, www.wald-mv.de)

Ziele:

- Ausbau und Pflege einer Informationsplattform für Themen der Umweltbildung / BNE
- Rationalisierung des Informationsprozesses

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Laufende Pflege und Aktualisierung
- Wiederaufnahme und Weiterentwicklung von Themen

Überprüfungskriterien:

Zugriffsstatistik

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V, Herr Kay Schmekel, k.schmekel@lu.mv-regierung.de, Frau Andrea Wandschneider, Tel. 0385 588 6069, a.wandschneider@lu.mv-regierung.de

Jugend-Internetportal – JIP2014

Jugend macht Zukunft – Allianz

Nachhaltigkeit lernen in M-V

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppen waren zunächst die jugendlichen Akteure aus Schulen und beruflichen Bildungseinrichtungen Mecklenburg-Vorpommerns, die sich am Fachkongress der Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern (ANE M-V), „Steuerungsimpulse für eine nachhaltige Regionalentwicklung“ (SINE 2), im November 2006 in der Scheune Bollewick auf dem „Markt der Projekte“ mit ihren Präsentationen beteiligten.

Das JIP2014 wurde hier erstmals vorgestellt und dient zukünftig als Internetplattform für den Informations- und Bildungsaustausch zwischen den Jugendlichen des Landes zu verschiedenen Projekten der nachhaltigen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Themen der „Hamburger Erklärung“.

Ausgangssituation:

In der Bildung und Ausbildung von Jugendlichen ist das Thema „Nachhaltigkeit“ noch zu wenig vertreten. In den schwach besiedelten ländlichen Regionen verschlechtert sich die Bildungsinfrastruktur insbesondere für die unteren Jahrgänge noch zusätzlich durch die Besonderheiten der demografischen Entwicklung (Geburtenrückgang, Abwanderung).

Trotz der inzwischen erreichten hohen Internetanbindung in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen und der Vielzahl von darüber erreichbaren Informationen zum Thema Nachhaltigkeit, mangelt es noch an pädagogisch fundierten sowie jugend- und zeitgemäßen Angeboten, um die komplexe Thematik an die nachkommenden Generationen zu vermitteln.

Herausragende Ergebnisse jugendlicher Projektarbeit, die vom Optimismus für die nachhaltige Entwicklung des Landes geprägt

sind und insofern auch Bleibeanreize für heranwachsende Jugendliche vermitteln, sollen im Mittelpunkt der Information und des Gedankenaustausches über das Internetangebot JIP2014 stehen.

Ziele:

Unser Projektziel besteht daher darin, ein Jugendredaktionsteam zu initiieren, das die nachfolgend aufgeführten Teilschritte/-projekte redaktionell aufbereitet und weitere interessierte Zielgruppen, die sich an einem Dialog zu nachhaltigen Themen beteiligen wollen, mit wissenswerten Informationen versorgt.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Etablierung eines Jugendredaktionsteams und Bildung eines Begleit- und Beraterteams (Pädagogen, Experten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft)
Aufbau einer Wissensdatenbank
Organisation eines Mehrbenutzer-Chats (Chatroom) mit Festlegung der Chatregeln und Vorschlägen der Themenauswahl
Nutzung der Plattform für die Projektentwicklung und Projektorganisation (erster Vorschlag: „Jugend in Aktion“ als EU-Projekte mit Jugendlichen aus England, Irland, Italien, BRD).

Überprüfungskriterien:

- Auswertung der Chats nach jeweils einjähriger Laufzeit im Zusammenwirken mit den Jugendredaktionsteams, dem Begleitteam und Teilnehmern von Jugendprojekten
- Darstellung auf dem „Markt der Projekte“ auf weiteren SINE-Kongressen der ANE

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

ANE M-V, Frau Dr. Erdmute Schaecke, Herr Karl-Heinz Gehrke, Tel. 03843 776905, foerderverein@fane-mv-ev.de, www.mv-jugend.de oder www.nachhaltigkeitsforum.de

Jugendwaldheime - Nachhaltige Bildung

Status: Laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

außerschulische Angebote für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen

Ziele:

Die Teilnehmenden sollen in Projektwochen im Jugendwaldheim (JWH) mit eigenen Erfahrungen für die Natur begeistert, ihre Gefühle für die Umwelt gestärkt und Interesse und Verständnis für die Belange des Waldes als einem wichtigen Bestandteil der Umwelt geweckt werden. Das Bewusstsein für einen vorausschauenden und verantwortungsbewussten Umgang mit dem Wald und der Umwelt wird geschärft. Der Wald wird als Lern-, Arbeits- und Erholungsort erfahren.

Die Kinder erleben Wälder, Seen und Moore und lernen natürliche Gesetzmäßigkeiten, Prozesse und Kreisläufe kennen und damit das Prinzip der Nachhaltigkeit in der Natur. Spezielle Programme, wie Klima, Tourismus und „Papier sparen“ beschäftigen sich mit natürlichen Ressourcen, dem eigenen Konsumverhalten und dem zukünftigen Handeln.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Veranstaltungsinhalte sind v.a. folgende:
Lebensraum Wald (JWH Dümmer und Loppin): vom Nutzen des Waldes, der Baum lebt, Erlebnis Waldboden, die Natur unter der Lupe u.v.m.

Wald und Literatur: Waldgeschichten, der Wald im Märchen, Mythen und Volksbräuche, vom Baum zum Buch, Theaterwerkstatt (JWH Dümmer oder Loppin)

Wald und Geschichte: Entwicklung der Forstwirtschaft, Waldnutzung früher und heute (JWH Dümmer und Loppin)

Wald und Kunst: Kreativwerkstatt, Gestalten mit Naturmaterial, Waldatelier, Klänge im Wald, den „4 Elementen“ auf der Spur (JWH Dümmer oder Loppin)

Arbeitseinsätze: Vorbereitungs-, Pflege- und Pflanzarbeiten, 4stündige Einsätze für Kl. 8-12

Müritz-Nationalpark und Waldwildnis (JWH Steinmühle): Wald wird wild, Baumreise,

Tierspuren von Waldtieren, Festschmaus im Untergrund, Vom Baum zum Waldglas, Dämmerwald, Waldkunst, u.a.

Im Land der tausend Seen (JWH Steinmühle): Gewässerformen, Expedition See, Radtour Moore, Frosch und Schnecke, Wassersport und Naturschutz, Wasserkunst, u.a.

spezielle Angebote (JWH Steinmühle): Projektwochen zu den Themen „Papier sparen - Urwald bewahren“, „Klima“, „Tourismus im Nationalpark“ und Lehrerfortbildungen

Überprüfungskriterien:

Annahme der Angebote; gemeinsame mündliche. Auswertung am Ende der Projektwoche; Fragebogen

Akteur / Ansprechpartner:

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern, Anstalt des öffentlichen Rechts, Jugendwaldheim Dümmer, Hauptstraße 50, 19073 Dümmer, Frau P. Kindt, Tel. 03869 3823, Fax –5999883,

schulungsstaette@web.de

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern, Anstalt des öffentlichen Rechts, Jugendwaldheim Loppin, Am Wallberg 17a, 17194 Jabel, Frau T. Hartmann, Tel. 039929 70251, Fax: -70509

Nationalparkamt Müritz, Sachgebiet Umweltbildung / Jugendwaldheim Steinmühle, Schlossplatz 3, 17237 Hohenzieritz; Frau K. Schäfer, Herr C. Weber, Tel.: 039824 2520, Fax: -25250, poststelle@npa-mueritz.mvnet.de

Kinderpreisausschreiben
„Der Wald vor eurer Haustür“
aus Anlass des Jahres des Waldes 2006

Status: abgeschlossen

Bildungsbereich / Zielgruppe:
Allgemeine Bildung / Schüler der Klassen 1 bis 3

Ausgangssituation:
Nach heutigen Erkenntnissen ist eine Umwelterziehung wünschenswert, die sehr früh mit einem positiven Erfahren der Umwelt beginnt. Erste Erfahrungen müssen im so genannten „emotionalen Bereich“ stattfinden. Bereitstellung von Preisen durch die Jost-Reinhold-Stiftung und die Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern.

Ziele:
Verantwortungsbewusste Umwelterziehung durch enge Zusammenarbeit mit Lehrern und Förstern. Bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema Wald und Umwelt. Erhaltung von Lebensräumen von heimischen Tieren und Pflanzen durch das Sammeln eigener Erfahrungen.

Schritte / Teilmaßnahmen:
Aufruf zum Preisausschreiben an allen Grundschulen. Sammeln der Einsendungen. Bewertung der 38 Gruppeneinsendungen durch eine Jury. Ermittlung der Preisträger. Rückmeldung an alle Teilnehmer des Wettbewerbs. Präsentation der Einsendungen in Form einer Ausstellung, Einsendeschluss war der 1. Juni 2006.

Überprüfungskriterien:
Auswertung der Beteiligung

Akteur / Ansprechpartner:
Landesforst Mecklenburg-Vorpommern -
Anstalt öffentlichen Rechts-
Öffentlichkeitsarbeit, Fritz-Reuter-Platz 9,
17139 Malchin, Tel. 03994 235109, Fax
03994 235201

Klimawandel und Küstenschutz
- ein e-learning Modul

Status: abgeschlossen / online verfügbar

Bildungsbereich / Zielgruppe:
Fachöffentlichkeit, interessierte Bürger und
auch Schüler und Studenten

Ausgangssituation:
Das Online-Modul ist ein Produkt von Studierenden des weiterbildenden Fernstudiengangs „Umwelt & Bildung“, entwickelt von der Universität Rostock in Kooperation mit dem Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW).

Ziele:
Das e-learning Modul soll eine Annäherung an komplexe Probleme erleichtern und ein Bewusstsein für Probleme und Herausforderungen im Bereich Meer und Küste am Beispiel von Mecklenburg-Vorpommern fördern.

Schritte / Teilmaßnahmen:
Auf den Internet-Seiten werden die Küste Mecklenburg-Vorpommerns mit ihren vielfältigen Nutzungen in Wort und Bild vorgestellt, die Konsequenzen eines Klimawandels umrissen und mögliche Maßnahmen des Küstenschutzes unter einer Klimaerwärmung dargestellt. Diese Seiten informieren nicht nur über die Hintergründe einer Klimaerwärmung und die Folgen für den Küstenschutz, sondern sie zeigen auch, was jeder Einzelne von uns tun kann, um dem Ausmaß des Klimawandels Paroli zu bieten.

Überprüfungskriterien:
Das Online-Modul wurde von zwei Gutachtern mit „sehr gut“ bewertet.

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:
Universität Rostock, Zentrum für
Qualitätssicherung in Studium und
Weiterbildung, Fernstudium „Umwelt &
Bildung“, Universitätsplatz 1, 18055 Rostock
E-Learning-Modul: www.ikzm-d.de/ub/,
www.weiterbildung-rostock.de/, Frau Dr.
Kerstin Kosche, Telefon / Fax 0381 4981260 /
0381 4981259, umwelt-bildung@uni-rostock.de

Landeslehrstätte für Naturschutz M-V - Jahresprogramm

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Das Schulungsangebot der Landeslehrstätte für Naturschutz richtet sich nicht nur an bedienstete oder ehrenamtliche Naturschutzakteure (LNatG § 54(5)). Vielmehr bieten die von ihr angebotenen Seminare, Kolloquien und Workshops allen am Naturschutz Interessierten und den von ihm Betroffenen die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen zu informieren und in einen konstruktiven Meinungsstreit zu treten. Eine wesentliche Zielgruppe der Landeslehrstätte sind auch die Umweltbildungseinrichtungen.

Ausgangssituation:

Die Landeslehrstätte für Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern ist direkt aus der 1954 gegründeten Zentralen Naturschutzlehrstätte der DDR hervorgegangen. Sie ist damit die älteste staatlich getragene Umweltbildungsstätte Deutschlands und verfolgt ihre Ziele gemeinsam mit 12 Partnereinrichtungen, die im Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) organisiert sind (www.banu-akademien.de). Schon im Jahre 2001 hat der BANU seine Leitlinien zur Natur- und Umweltbildung veröffentlicht, die sich an einer Bildung für nachhaltige Entwicklung orientieren und die bis heute nichts an ihrer Gültigkeit verloren haben.

Ziele:

Die Veranstaltungen der Landeslehrstätte für Naturschutz dienen dazu, über Naturschutzmaßnahmen aufzuklären und diese zu diskutieren. Sie bieten Zeit und Raum unterschiedliche Standpunkte anzunähern und Konflikte zu entschärfen (BNatSchG §2(1)15., §6(3); LNatG §7). Dabei geht das Themenspektrum weit über den reinen Arten- und Biotopschutz und die Landschaftspflege hinaus. Der Natur- und Umweltschutz wird vielmehr als essentieller

Bestandteil einer nachhaltigen, umweltschonenden Wirtschaft und Landnutzung betrachtet, und es werden Wege und Möglichkeiten für seine Integration aufgezeigt. Den Umweltbildungseinrichtungen liefern die allgemeinen als auch spezielle Veranstaltungen Argumente und Methodenkompetenz für ihre Arbeit in der Öffentlichkeit.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Die meisten Veranstaltungen werden von der Landeslehrstätte selbst konzipiert. Sie kooperiert außerdem mit Vereinen und Verbänden und unterstützt diese organisatorisch und finanziell bei der Durchführung von Veranstaltungen. Auch die Abteilung Naturschutz und Landschaftspflege des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V und die anderen Fachabteilungen des LUNG nutzen gern - auch kurzfristig zu aktuellen Themen - die Erfahrung und Kompetenz der Landeslehrstätte bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Überprüfungskriterien:

Anzahl der Teilnehmer pro Veranstaltung (2006 durchschnittlich 50, stetiger Anstieg seit 2000)

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Landeslehrstätte für Naturschutz M-V am Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V, Herr Tom Polte, Tel. 03843 777-240, lls@lung.mv-regierung.de, www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/infoseiten/infoseitenabt_lls/veranstaltungen.html.

Landesmodellprojekte in der frühkindlichen Bildung und -erziehung

Im Zusammenhang mit dem Kindertagesförderungsgesetz sind Modellprojekte auf folgenden Gebieten möglich: 1. Gesundheitsprävention (Ernährung und Bewegung), Suchtprävention und Gesundheitsprophylaxe, 2. Elternbildung, 3. Maßnahmen oder Projekte, die in sozialen Brennpunkten Benachteiligungen entgegenwirken, 4. Qualitätsentwicklungsprozesse und Zertifizierung von Qualitätsstandards sowie 5. wissenschaftliche Weiterentwicklung und Evaluation der zielgerichteten Vorbereitung auf die Schule. Auf Grundlage einer Dokumentation soll das Projekt für andere Träger von Kindertageseinrichtungen nachnutzbar sein.

Status: geplant, laufend und abgeschlossen

Bildungsbereich / Zielgruppe: Frühkindliche Bildung und -erziehung

1. laufende Landesmodellprojekte (Stand Ende 2007)

„Bewegte Kinder“ - Der Anleitung zur gesunden Lebensweise im Rahmen der frühkindlichen Bildung wird ein besonderer Stellenwert beigemessen. In 17 Landkreisen und kreisfreien Städten bestehen Kooperationsvereinbarungen zwischen Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen. In diesen Kooperationen sind 86 Kindertageseinrichtungen mit rd. 2.137 Kindern einbezogen. 339 Übungsleiter/Innen und Erzieher/Innen haben an Fortbildungen der Sportjugend M-V teilgenommen. Das Projekt „Bewegte Kinder“ trägt in erheblicher Weise dazu bei, die Bewegungsförderung im Vorschulbereich zu verbessern, die praktische Umsetzung weiter zu befördern und der steigenden Nachfrage zu entsprechen. Kontakt: Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern; Frau Zähle, Wittenburger Str. 116, 19059 Schwerin, Tel. 0385 76176-44

„Mit Eltern – Für Eltern“ - Das Projekt zur Elternbildung beinhaltet den Ausbau von Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften, die

Schaffung geeigneter Formen der Elternbildung sowie die Vernetzung mit Grundschulen, Elternbeiräten und auf die Förderung von Kindern und Familien zielenden Einrichtungen. Durch das Modellprojekt soll langfristig ein bedarfsgerechtes flexibles Angebot für Eltern entstehen. Kontakt: Perspektive Wismar gGmbH, Frau Broy, R.-Breitscheid-Str.62, 23968 Wismar, Tel. 03841 327878

„Möhre, Apfel, Gartenschaufel“ - Schulgärten sollen durch Einbeziehung von Kindergartenkindern nutzbar gemacht werden. Für die Pflege und Instandhaltung der Gärten werden auch Eltern und Großeltern auf ehrenamtlicher Basis einbezogen. Im Projekt erhalten die pädagogischen Fachkräfte Fortbildungen und Fachberatungen. Partizipieren werden ca. fünf Kitas in Kooperationen mit Schulen, Stiftungen, Ämtern, Vereinen und Verbänden. Für Schulkinder soll z.B. die Möglichkeit einer naturwissenschaftlichen AG geschaffen werden. Kontakt: IPEKO GmbH, Frau Stein-Dietrich, Werderstr. 74b, 19055 Schwerin; Tel. 0385 6630550.

„Papilio“ - Erzieher/Innen von 18 Kindertageseinrichtungen werden zur Umsetzung dieses Projektes der Suchtprävention und Gesundheitserziehung befähigt. Ziel ist es, bei den Kindern im Vorschulalter Grundlagen und Verhaltensweisen zu prägen, die eine gesunde Entwicklung des Kindes fördern und die Entwicklung von Widerstandskräften und Schutzfaktoren gegen den eventuell späteren Suchtmittelgebrauch stärken. Kontakt: Volkssolidarität Kreisverband Ostvorpommern, Herr Maaß, Heilige-Geist-Straße 2, 17389 Anklam, Tel. 03971 2905495

„Wege suchen - Lücken schließen“ – Hier stehen die systematische Analyse der Bildungsinhalte des Rahmenplanes in Hinblick auf die Schulvorbereitung, die Prüfung des Einflusses des KiföG auf die Qualitätsentwicklung und die Hinterfragung der Möglichkeiten der individuellen Förderung

frühkindlicher Bildung und Erziehung im Mittelpunkt. Ziele sind, Leitlinien und Qualitätsstandards zu erarbeiten, eine trägeroffene Lernwerkstatt für Erzieherinnen und offene Angebote für Veranstaltungen mit Kindern als „Kinderakademie“ zu schaffen. Auf der Grundlage der Erkenntnisse soll es eine konzeptionelle Neubestimmung der Bildungsqualität für Kinder mit dem Blick auf den Übergang in die Schule geben. Kontakt: AWO Integrative Kindertagesstätte „Uns Windroos“, Frau Breinlinger, Thünenstr. 44, 18209 Bad Doberan, Tel. 038203 42901.

2. abgeschlossene Landesmodellprojekte (eine Auswahl)

- Erziehungspartnerschaft mit Eltern, Kontakt: Integrative Kindertagesstätte „Ökolino“, Frau Korf, Birkenstr. 17-19, 17033 Neubrandenburg, Tel. 0395 3698136
- Chancen und Probleme der Leistungsförderung in einer kindorientierten Umgebung, Kontakt: Montessori-Arbeitskreis Stralsund e.V., Frau Hilbert, Sonnenhof 15, 18437 Stralsund, Tel. 03831 49 83 88
- Fachberatung in Kindertageseinrichtungen als Initiator, Begleiter und Unterstützer von Managementprozessen durch den Aufbau eines qualifizierten Teams an Fachberatung und die Umsetzung von Fachberatung, Kontakt: DRK-Landesverband M-V, Frau Dr. Brockmann, Wismarsche Str. 298, 19055 Schwerin, Tel. 0385 5914743; 64 Kindertageseinrichtungen beteiligt
- Naturerlebniswald, Integrative Kita „Ökolino“, Frau S. Korf, Birkenstr. 19, 17033 Neubrandenburg, Tel. 0395 3698136
- Kinder erleben kommunale Prozesse, Kita „Piporello“ mit Hort und Grundschule Bützow, Frau Suhrke, Rühner Landweg 25a, 18246 Bützow, Tel. 038461 52006
- Theater darf sein, Kita „Im Heuweg“, Frau Felgenhauer, Frau Brinkmann, Heuweg 11, 18437 Stralsund, Tel. 03831 498141
- www. Mit der Maus um die Welt. de, Kita „Haus Sonnenschein“, Frau S. Feldmann, Lomonossowstr. 25, 18059 Rostock, Tel. 0381 4051920 und Kita „Tierhäuschen“,

Frau Chudzik, Schweriner Strasse 18, 18057 Rostock, Tel. 0381 8098210

- Projektarbeit nach der Reggio-Pädagogik, Kita Neustadt, Neustadt 24, 23966 Wismar, Frau Krefeldt-Grzesch, Tel. wochentags von 12 - 14 Uhr: 03841 283359, www.kita-neustadt.de

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, Frau Angela Krenz,, Tel. 0385 5887210, A.Krenz@bm.mv-regierung.de, www.bildung-mv.de/de/kindertagesfoerderung/

Landesumweltwettbewerbe 2005/2006 und 2007/2008

„Alt und Jung für eine umweltgerechte und zukunftsfähige Entwicklung“ (2005/2006)

„Weitblicke: Lokale Netzwerke für ein lebenswertes Mecklenburg-Vorpommern“ (2007/2008)

Status: abgeschlossen / laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

In beiden Wettbewerben geht bzw. ging es darum, alle Altersgruppen in Gestaltungsprozesse mit einzubinden und generationsübergreifende Bildungsprojekte zu initiieren.

Ausgangssituation:

Mit diesem Wettbewerb wurde eine langjährige Tradition fortgesetzt, die 1995 mit dem Kommunalen Umweltwettbewerb begann. Stand von 1995 bis 1999 der kommunale Umweltschutz im Mittelpunkt, so kam es 2001/2002 unter dem Titel "Agenda 21 in Mecklenburg-Vorpommern - vom Leitbild zur Umsetzung" zu einer thematischen Ausweitung.

Ziele:

Die älteren Bürgerinnen und Bürger des Landes waren 2005/06 aufgerufen, ihr Wissen und Können, ihre Lebenserfahrung, ihre Tatkraft und ihren Erfindungsreichtum einzubringen in die Entwicklung von Projekten, die lokal, regional oder landesweit zum Umweltschutz und zur Sicherung einer zukunftsfähigen Entwicklung beitragen sollen. Weiteres Ziel war, die Bedingungen für ein freiwilliges bürgerschaftliches Engagement zu verbessern und zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten zu motivieren.

Der Landesumweltwettbewerb 2007/2008 möchte beispielhafte Projekte, Ideen, Initiativen auslösen, unterstützen und auszeichnen, die in vorbildlicher Art und Weise junge Menschen in lokale Netzwerke einbeziehen und ihnen so die Möglichkeit zur Mitgestaltung bieten.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Die Handlungsfelder der Projekte können auf die verschiedenen Zielstellungen ausgerichtet sein. Als Träger können Institutionen, Verwaltungen, Bildungseinrichtungen und -träger, Vereine, Unternehmen oder andere Organisationen gewonnen werden. Die Auszeichnungsveranstaltung verfolgte nicht nur das Ziel, die besten Projekte auszuzeichnen, sondern wollte auch die Akteure des Landes miteinander bekannt machen. Gleichzeitig wurden herausragende Projekte in der Broschüre „Leichter machen, gut zu sein“ veröffentlicht. Mit der Broschüre wurden nicht nur das Engagement und die Leistungen der Teilnehmer anerkannt, sie sollte auch zu weiteren Aktivitäten motivieren. Die Broschüre enthält eine Zusammenstellung aller Projekte mit Kontaktangaben.

Am 20. Juni 2007 war Auftakt des laufenden Wettbewerbs im Rostocker Rathaus. Vereine, Verbände, Verwaltungen, Bildungseinrichtungen und -träger, Unternehmen und gesellschaftliche Organisationen können sich beteiligen.

Überprüfungskriterien:

- Anzahl und Qualität der Einsendungen
2005/2006: Aus 69 in sehr guter Qualität eingereichten Projekten wurden vier Preisträger ermittelt.

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Referat 200 Paulshöher Weg 1, 19061 Schwerin, www.lu.mv-regierung.de, 2007 / 2008: www.weitblicke.inmv.de, landesumweltwettbewerb@inmv.de, Tel. 0385 76076-0

Leben in der Einen Welt

Bildungsarbeit der GSE e.V.

Projektarbeit zu Alltag, Kultur, Lebensbedingungen, Produkten in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, Weiterbildungseinrichtungen, Schulen in Mecklenburg-Vorpommern

Ausgangssituation:

seit 17 Jahren Erfahrungen in der Eine Welt Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in M-V

Ziele:

- Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und MultiplikatorInnen für globale wirtschaftliche, politische und soziale Zusammenhänge
- Verständnis vermitteln für die Ursachen von Armut und Unterentwicklung
- Auseinandersetzung mit eigenen kulturellen Wurzeln, Vorurteilen und Klischees
- Vermittlung eines differenzierten Bilds von den Ländern des Südens
- Entwicklung von Ideen, Lösungsansätzen für eine nachhaltige Entwicklung weltweit

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit
- Langfristige Zusammenarbeit mit Schulen in M-V
- Durchführung ganzheitlich- und handlungsorientierter Projektangebote
- Begleitung von Schulen und Freizeiteinrichtungen bei der Durchführung von längerfristigen Projekten
- regelmäßige Beratungsangebote
- Vernetzung mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern
- Kontinuierliche Durchführung von Fortbildungen für MultiplikatorInnen

Überprüfungskriterien:

Fragebögen für ReferentInnen, ErzieherInnen, LehrerInnen und MultiplikatorInnen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit (GSE) e.V.
Tel.: 0381 – 4902410, Email: info@gse-mv.de, www.gse-mv.de

Lehrgang: Zertifizierte/r Natur- und Landschaftsführer/in (ZNL)

Status: abgeschlossen: zwei Lehrgänge für die Region Naturpark Usedom, je ein Lehrgang für die Region Usedom und das Peenetal sowie für den Naturpark Am Stettiner Haff

geplant: Lehrgänge u.a. für den Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft, für den Naturpark Mecklenburgisches Elbetal und eine Nachzertifizierung von Müritz-Nationalparkführern

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Natur- und Kulturlandschaft Ihrer Heimat interessieren und in Zukunft gern Natur- und Landschaftsführungen zu ausgewählten Themen in Ihrer Region anbieten möchten. Die Qualität des Lehrgangs liegt auch darin begründet, dass er Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten anspricht. Die Lehrgangsinhalte können so aus verschiedenen Blickwinkeln bearbeitet werden.

Ausgangssituation:

Natur erleben und Landschaften kennen lernen, sind in unserer heutigen Zeit wichtige Reisemotive. In Großschutzgebieten bieten heute hauptamtlich tätige Schutzgebietsbetreuer („Ranger“), Natur- und Landschaftsführungen an. Auf Honorarbasis arbeitende ZNLer können diese unterstützen, um die starke Nachfrage bei Urlaubern und Einheimischen zu befriedigen. Gerade in landschaftlich attraktiven Regionen erleichtert die Qualifizierung zum ZNL den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben in der Region oder ermöglicht einen zusätzlichen Nebenerwerb.

Ziele:

Die ZNLer verstehen sich als Botschafter ihrer Region. Sie werden inhaltlich und methodisch darauf vorbereitet, Natur und Landschaft ansprechend vorzustellen und Naturerlebnisse zu vermitteln sowie ihre Angebote zu vermarkten. Außerdem werden im Kurs die regionale Heimatgeschichte und das vielfältige Wirken des Menschen in der Landschaft in Geschichte und Gegenwart

behandelt. Die Inwertsetzung von Natur und Landschaft wird von vielen, landschaftlich attraktiven Regionen als wichtiger Standortfaktor erkannt. Zugleich stärkt sie auch Selbstwertgefühl und Identifikation der Bevölkerung des Ländlichen Raums.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Die Bezeichnungen „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin“ und „Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer“ (ZNL) als Qualifikation sollen geschützt werden durch Eintrag beim Deutschen Patent- und Markenamt. Sie dürfen nur durch die Mitglieder im bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) vergeben werden.

Überprüfungskriterien:

- Prüfungsordnung vom 01.02.2005, abgestimmt mit der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e. V. (ANU), EUROPARC-Deutschland, dem Bundesverband Naturwacht e. V. und dem Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN)
- Abschlussprüfung unter Beteiligung der zuständigen BANU-Akademie, in M-V die Landeslehrstätte für Naturschutz am LUNG in Güstrow
- Gültigkeit des Zertifikats ist auf 5 Jahre befristet, eine Veränderung an jährliche Weiterbildungen gebunden

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Landeslehrstätte für Naturschutz M-V am Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V, www.lung.mv-regierung.de, Herr Tom Polte, Tel.: 03843 777-240, lls@lung.mv-regierung.de, Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU), www.banu-akademien.de

Materialkisten für die Umweltbildung und BNE im Vorschul- und Primarbereich

Status: laufend, seit 2005

Bildungsbereich / Zielgruppe:

unmittelbar: Erzieherinnen in Kitas sowie

LehrerInnen in Grundschulen

mittelbar: Kinder im Vor- und Grundschulalter

Ausgangssituation:

Viele Organisationen bieten die Durchführung von Umweltbildung in Kitas und Grundschulen an. Dabei bleiben die ErzieherInnen bzw. LehrerInnen oftmals passiv, eine weitere Verankerung in der Einrichtung unterbleibt.

2005 hat die Umweltbibliothek Stralsund daher begonnen, Materialkisten zu erstellen, mit denen Einrichtungen selbst kleine Umweltbildungsprojekte realisieren können. Nachdem das lokal auf sehr positive Resonanz gestoßen war, wird dieses Vorhaben seit Ende 2006 in einem größeren Rahmen unter dem Dach der ANU M-V e.V. fortgeführt.

Ziele:

Kitas und Grundschulen dazu motivieren und dabei unterstützen, eigene Umweltbildungs- und BNE - Aktivitäten zu realisieren.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Bereitstellung von kindgerecht didaktisch aufbereiteten und ansprechend gestalteten Materialien für solche Projekte in Form von Materialkisten (z.B. zu den Themen Fledermäuse – Lärm – Kräuter – Energie – Konsum)
- Test der Kisten in Kitas / Grundschulen
- Verleih der Kisten in vorerst drei Einrichtungen des Landes M-V (darunter die Umweltbibliotheken in Rostock und Stralsund)
- Öffentlichkeitsarbeit / Werbung
- Veranstaltungen und weiteren Service für die Hauptzielgruppe Lehrer, Erzieherinnen.

Aufgrund der sehr guten Resonanz wird eine Weiterführung und Ausweitung der Aktivitäten angestrebt.

Überprüfungskriterien:

- Anzahl der hergestellten Kisten
- Anzahl der Ausleihen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Projektträger: ANU M-V e.V.

Kooperationspartner: Meike Ch. Karl, Dr.

Holger Donle, NABU-Umweltbibliothek

Rostock, Umweltbüro Nord e.V.

Projektleitung: Sabine Langner, Umweltbüro

Nord e.V., Badenstraße 45, 18439 Stralsund,

Tel.: 03831 703838, ub@umweltschulen.de,

www.umweltschulen.de/bibo,

www.umweltbildung-

mv.de/projekte_materialkisten.htm

MIPS für KIDS in Mecklenburg-Vorpommern „Zukunft fängt früh an“

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Vorschule, Grundschule, Orientierungsstufe und Multiplikatorinnen
Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, alle Schultypen in Mecklenburg-Vorpommern, Horte

Ziele:

Kinder üben sich spielerisch im Umgang mit der Kategorie Nachhaltigkeit.
Kinder und Jugendliche lernen Basiswissen über Stoffströme in Produktionsprozessen kennen und üben sich gleichzeitig in Gestaltungs- und Entscheidungskompetenz im Hinblick auf nachhaltigen Konsum.
Multiplikatoren (Lehrerinnen, Erzieherinnen) werden befähigt, die MIPS FÜR KIDS Spielaktionen selbstständig durchzuführen.
Verankerung der Kategorie Nachhaltigkeit im Hinblick auf Konsumverhalten im Regelunterricht der Grundschule und der Orientierungsstufe ebenso wie im Kindergarten.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Durchführung der pädagogischen Bausteine „Sarahs Welt“ und „Pflückt man Jeans von Bäumen?“
- Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatorinnen

Überprüfungskriterien:

Fragebögen für Referentinnen und Lehrerinnen, für das Puppentheater gibt es ein Gästebuch

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit (GSE) e.V.
Tel.: 0381 – 490 24 10, Email: info@gse-mv.de, www.gse-mv.de

Neue Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern e.V.

Status: jährlich wiederkehrend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

alle Verbraucherinnen und Verbraucher in Mecklenburg-Vorpommern, Multiplikatoren verschiedener Einrichtungen u. a. Schulen

Ausgangssituation:

Die Neue Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern e.V. wird durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V sowohl institutionell als auch im Projekt „Ernährungsaufklärung“ gefördert. Sie ist Partner in allen Aktionen im Rahmen des Verbraucherschutzes, in denen das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V tätig ist.

Ziele:

Die Neue Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern e.V. leistet im komplexen Bereich des Verbraucherschutzes Aufklärungs- und Präventionsarbeit und gibt Verbrauchern (zum Teil gegen Entgelt) Hilfestellung bei konkreten Problemen. An Einrichtungen (z.B. Schulen) werden Vorträge bzw. Vortragsreihen für Gruppen sowie Multiplikatoren gehalten. Zahlreiche Projekte werden durch die Mitarbeiter realisiert und öffentlichkeitswirksam präsentiert.

Schritte / Teilmaßnahmen:

z. B. „Fit Kid“, „Von Milchriegeln, Obstzwerge und Lachbonbons – Kinderlebensmittel im Spiegel der Werbung“, „PowerKauer auf Gemüsejagd“, „Dicke Versprechen – Dünne Erfolge – Diäten im Test“, „Aufgepeppte Lebensmittel – Ist Gesundheit käuflich?“, „Trendgetränke – Fitness, Wellness, Energy?“ „Schokologie - Workshop“

Überprüfungskriterien:

Anzahl der Teilnehmer an Projekten, Vortragsreihen, Geschäftsberichte der NVZ

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Herr Dr. Fischer, Frau Nehls, Tel. 0381 20870 50, info@nvzmv.de

Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade (NUN)

(siehe auch Kapitel 3.2)

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppen sind Akteure und Multiplikatoren der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Mecklenburg-Vorpommern: Agenda21-Büros, Bildungseinrichtungen von Kindergärten/ -tagestätten über Schulen, Hochschulen, Volkshochschulen bis zu Seniorenakademien, Eine-Welt- und Umweltbildungs-Einrichtungen, Vereine und Verbände.

Ausgangssituation:

Am 06. September 2005 hat das Kabinett Mecklenburg-Vorpommern beschlossen, dem Rahmenabkommen zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein sowie Niedersachsen über die Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung beizutreten. Mit dem Kabinettsbeschluss erkennt Mecklenburg-Vorpommern die Inhalte des Rahmenabkommens an und wird sich nach den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten aktiv in die Partnerschaft einbringen.

Die Auftaktkonferenz, die Arbeit in den Arbeitsgruppen, der Rundbrief und der gemeinsame Internetauftritt belegen dies deutlich. Die erste länderübergreifende Konferenz fand am 23./24. November 2005 in Lübeck statt. Am Konferenz und Exkursionsprogramm nahmen mehr als 300 Personen teil. Die gemeinsam verabschiedete „Lübecker Erklärung“ Die Norddeutsche Partnerschaft kann als Plattform dienen, um über die verbindende Historie, unsere naturräumliche Ausstattung und natürlich auch die wirtschaftliche Situation mit Alt und Jung zu diskutieren.

Ziele:

Es sollen Lernprozesse und Vernetzungen angestoßen sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen verankert werden. Insbesondere soll mit Regierungs- und Nicht-Regierungsorganisationen, und vor allem über Ländergrenzen hinweg, gemeinsam gearbeitet, Synergien genutzt und von einander gelernt werden.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Koordinierung und Etablierung der NUN Landes Aktivitäten
Gewinnung von neuen Partnern
Beteiligung an weiteren NUN Arbeitsgruppen
Federführung der Arbeitsgruppe „Frühkindliche Bildung“
Herausgabe des NUN Rundbriefes alternierend mit S-H
Vorbereitung und Realisierung der Konferenz 2009 in Schwerin

Überprüfungskriterien:

- siehe Schritte/ Teilmaßnahmen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz; Herr Dirk Niewöhner;
Tel.: 0385 – 588 6205, d.niewoehner@lu.mv-regierung.de, www.nun-dekade.de

Papierkoffer – Das Blatt wenden

Ein Projekt zum Thema Ressourcenschutz und Klimaschutz am Beispiel Papier

Status: Das Projekt läuft seit Juli 2006 und noch bis Ende 2007. Eine Fortführung für 2008 ist in Vorbereitung.

Bildungsbereich / Zielgruppe:

- unterrichtsbegleitende Bildungsangebote für Schüler der Klassen 3-10 in M-V
- LehrerInnen und ErzieherInnen im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen

Ausgangssituation:

Jeder fünfte weltweit abgeholzte Baum landet in einer Zellstofffabrik. Der enorme Ressourcenverbrauch durch unseren täglichen Papierkonsum nimmt vor allem über die Abholzung dieser Wälder direkten Einfluss auf das Weltklima. Gleichzeitig werden durch die Papierindustrie Menschenrechtsverletzungen verursacht und in den von Abholzung betroffenen Urwaldgebieten werden in unermesslichem Maße Pflanzen- und Tierarten ausgelöscht.

Ziele:

Zukunftsfähigkeit kann man nur vermitteln, wenn man authentisch ist und an der Sache orientiert agiert. Gleichzeitig verbindet das Projekt ökologische, soziale, kulturelle und ökonomische Aspekte, denn die Bildungseinheiten sind darauf ausgelegt,

1. Hintergrundwissen zu den Themen Regenwälder, Urwälder und ihrer Funktionen für die Artenvielfalt unseres Planeten und unser Klima darzulegen
2. ein Bewusstsein dafür zu wecken, dass unser Papierverbrauch die Lebensgrundlage von Menschen bedroht, die auf die Urwälder bzw. Regenwälder angewiesen sind,
3. unsere Papier-Kultur und ihre Grundlagen zu verstehen und kritisch zu hinterfragen,
4. zu verdeutlichen, dass der Preis eines Schulheftes sich nicht nur in Cent bemisst, sondern auch in seinen „Nebenwirkungen“. In Größenordnungen wird in Brasilien oder Indonesien in große

Zellstoffwerke investiert. Dies schafft zwar Arbeitsplätze, aber die Folgen für die Umwelt und die Menschen sind katastrophal.

5. am konkreten Beispiel Papier ein kritisches Bewusstsein zu unserem Ressourcenverbrauch zu schaffen und entsprechende Lösungsansätze zu erschließen, die die TeilnehmerInnen auch auf andere Produkte des täglichen Lebens übertragen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

In der ersten Projektphase wurden neun MultiplikatorInnen gefunden und ausgebildet. Sie sind seit März in der zweiten Phase ehrenamtlich aktiv und bereisen mit ihrem Bildungsprogramm (dem eigenen „Papierkoffer“) die Schulen in ihren Regionen. Dort führen sie unterrichtsergänzend Projekte durch. Die Schulbesuche finden seit März 2007 statt und werden bis Ende 2007 andauern.

Überprüfungskriterien:

Alle Papierkoffer-Aktionen werden durch eine konsequente schriftliche Befragung der verantwortlichen LehrerInnen begleitet. Alle TeilnehmerInnen werden außerdem dazu aufgefordert, ihre Gedanken und Ideen zum Thema: „Was können wir tun?“ z. B. in Form von Plakaten, Briefen an die Schulleitung oder die Eltern, Beiträgen für die Schülerzeitung auszudrücken und damit weiter zu geben. Diese Plakate, Briefe, Kunstwerke, Präsentationen etc. werden fotografisch dokumentiert.

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Projektträger ist das Eine Welt Landesnetzwerk MV e. V. in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltbildung ANU MV e.V., Projektkoordination Meike-Christine Karl und Dr. Sibylle Gundert-Hock, Tel. 0381 4902410, info@eine-welt-mv.de, karl@eine-welt-mv.de, www.eine-welt-mv.de / Projekte/ Papierkoffer

Rundbrief „Gesundheitlicher Verbraucherschutz auf dem Gebiet der Ernährung“

Status: laufend, einmal monatlich

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Multiplikatoren von verschiedenen Einrichtungen und innerhalb verschiedener Bereiche und Behörden der Landesregierung

Ausgangssituation:

Im Rahmen der Ernährungsaufklärung wurde zu Beginn des Jahres 2006 mit der Herausgabe des Rundbriefes als Informationsmedium begonnen. Es wurden Informationen rund um die Ernährung veröffentlicht.

Ziele:

Aufklärung von Verbrauchern und Multiplikatoren im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes durch kurze, prägnante Information (mit Link für mehr Fakten) aus aktuellen Themenbereichen

Schritte / Teilmaßnahmen:

Die Empfänger des Rundbriefes, und natürlich solche, die es werden wollen, sind aufgefordert, sich mit eigenen Informationen, Veranstaltungstipps oder Projektinitiativen einzubringen, um dadurch eine weitere Verbreitung ihrer Aktion zu erreichen. Der Rundbrief wurde im Jahr 2007 um die Teilbereiche „Verbraucherschutz“ und „Gentechnik“ erweitert.

Überprüfungskriterien:

Anzahl der Empfänger des Rundbriefes, sowie Interessenten daran und Nachfragen dazu

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Herr Dr. Bernd Broschewitz Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V0385 / 588650, bernd.broschewitz@LU.mv-regierung.de

Schullandheime in Mecklenburg-Vorpommern

Broschüre / CD / Internet

Status: abgeschlossen und laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Multidisziplinäre Umweltbildung, denn die Vielfalt von Umwelt (natürliche, soziale, geschaffene) und ihre Verbindung kann zum übergreifenden Unterrichtsthema gemacht werden / Lehrer, umweltorientierte Personen, Kinder und Schüler

Ausgangssituation:

Erarbeitung einer Hilfestellungen zur Vorbereitung von Schullandheimaufenthalten mit Informationen in Text und Bild zu jedem Schullandheim, Informationen zu den Projektangeboten, zur Ausstattung und zur Lage der Heime und dem Qualitätsmanagement

Ziele:

Den Lehrkräften wird eine Möglichkeit eingeräumt, bestimmte Stoffeinheiten, die im Klassenraum nicht oder nur sehr schwer durchführbar sind, in der Umgebung der Schullandheime zu verwirklichen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Einstellung auf die jeweiligen Anforderungen und Teilnehmerkreise, Verbreitung der Angebot auf Webseite und durch Pressearbeit

Überprüfungskriterien:

Auswertung der Auslastung der Schullandheime sowie des Feedbacks der Schüler und Lehrer, Anzahl der Durchführungen von Lehrer- bzw. Erzieherfortbildungen, Auswertung von Evaluationsfragebögen, Anzahl Besuche auf Webseite bzw. Downloads

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Herr Bernd Karsten
Landesverband der Schullandheime M-V, Alte Crivitzer Landstraße 6, 19063 Schwerin
Tel./Fax: 0385 2013010 oder Tel. priv. 0385 201617 bzw. info@schullandheime-mv.de,
<http://www.schullandheime-mv.de/html/start/index.php>

Schulhof und das Umfeld als Lernort Arten- und Biotopschutz, Wasser, Boden, Lärm und Luft

Der Schulhof und das Umfeld eignen sich grundsätzlich als Lernort zu verschiedensten Themenbereichen. Es gibt in M-V zahlreiche solcher Projekte, die z.T. auch mit der Umgestaltung der Flächen verbunden sind. Hier sollen zwei Beispiele des NABU Rügen dargestellt und verallgemeinernd das Potential dieses Lernortes skizziert werden.

Status: abgeschlossen (hier für 1 und 2), laufend oder geplant

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen und Schultypen, Grundschule bis Gymnasium; modifiziert an Kindertagesstätten oder Einrichtungen der Erwachsenenbildung

Ausgangssituation:

Das Umfeld der Bildungseinrichtungen und die Schulhöfe bieten unterschiedlichste Voraussetzungen: von vollflächig betoniert bis sehr naturnah. In jedem Falle kann es für Bildungszwecke genutzt werden. Die Vorbereitung, Planung und Durchführung einer Entsiegelung verdeutlicht praktische Kommunalpolitik und ermöglicht Partizipation. Ein biotopreiches Gelände ist z.B. in Physik, Biologie, Chemie, Heimat- und Sachkunde nutzbar.

(1 und 2) An den Partnerschulen, dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen und der Freie Schule Dreschwitz gab es Grünanlagen bzw. einen konventionell genutzten Gartenbereich. Das Gelände in Bergen wurde zu einem ökologisch bewirtschafteten Garten mit naturschutzgerecht extensivierten Freiflächen umgestaltet.

Ziele:

(1) Durch gezielte Artenschutzmaßnahmen sowie Umgestaltung des Schulgartens bzw. der Außenanlagen und damit verbundener Umweltbildungsveranstaltungen werden Artenkenntnisse vermittelt und Zugang zu umweltpolitischen Themen erschlossen.
(2) Erfassung und Präsentation von Daten im ökologischen Schulgarten

Die Schüler sollen befähigt werden, die Entwicklungsprozesse im Ökoschulgarten anhand zu erfassender Daten zu verfolgen. Die Ergebnisse werden im Ganztagsschulprogramm zur Weiternutzung aufgearbeitet und präsentiert. Nicht nur die direkt am Projekt beteiligten Kinder und Jugendlichen vervollkommen dabei ihre Kenntnisse; auch weiteren Schülergruppen und Interessierten werden diese nahegebracht.

Schritte / Teilmaßnahmen:

(1) Umgestaltung des Schulgartens am EMAG zu einem ökologisch bewirtschafteten Garten mit naturschutzgerecht extensivierten Freiflächen; Umgestaltung zu einem „grünen Klassenzimmer“; Ausstattung der Grünanlagen an den Schulen mit Siedlungsangeboten für verschiedene Tierarten; Durchführung von Fachveranstaltungen / Exkursionen
(2) Dokumentation erfasster Pflanzen- und Tierarten, Darstellung von Sukzessionen; Durchführung von Fachveranstaltungen / Exkursionen, Gestaltung eines Rundweges mit Beschilderung, Internetpräsentation, Faltblatt, Öffentliche Präsentation der Ergebnisse

Überprüfungskriterien:

(1 und 2) Anzahl beteiligter Schüler; Nachnutzung der Konzepte

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

(1 und 2) NABU Rügen, Frau Ines Wilke, 03838 209710, NABU.ruegen.kv@t-online.de; Drei Beispiele aus zahlreichen weiteren in M-V realisierten Aktivitäten: Schulwald u.a., Warnowschule Papendorf, Herr Gehrke, www.warnowschule.de/html/schulwald_1.html; Baumkunde und Öko Medien AG, Koop. Gesamtschule Altentreptow, Herr Alberts, www.gymnasium-altentreptow.de/projekt.html Freie Schule Rügen, Umgestaltung Außengelände 2007, www.umweltschule-ruegen.de

Transferstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung / Lokale Agenda 21 in M-V

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppen sind alle Akteure und Multiplikatoren der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und der Agenda 21-Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern: Agenda21-Büros, Bildungseinrichtungen von Kindergärten über Schulen, Hochschulen, Volkshochschulen bis zu Seniorenakademien, Eine-Welt- und Umweltbildungs-Einrichtungen, Vereine und Verbände in breiten Themenbereichen, innovative Firmen, Studierende, Medienvertreter und einzelne besonders interessierte Personen im Prozess des lebenslangen Lernens.

Ausgangssituation:

Es gab vor dem Start der Transferstelle im August 2004 keinen regelmäßigen und organisierten landesweiten Austausch zu Aktionen, Publikationen und Projekten zur BNE und zur Agenda 21 in M-V. Der Bedarf daran wurde im Vorfeld auf verschiedensten Wegen signalisiert.

Ziele:

Hauptziele sind, die vielfältigen Aktionen, Publikationen und Projekte zur BNE und zur Agenda 21 vor allem aus und für M-V bekannt zu machen, zur Nachnutzung aufzubereiten, für Kooperationen zu verknüpfen und den Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Etablierung und Herausgabe eines regelmäßig erscheinenden Neuigkeitenbriefes
- Die laufende Auswahl der Nachrichten orientiert sich am Nutzwert für die Empfänger, Kriterien für die Gestaltung der Informationen sind Kürze und Prägnanz
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen
- Kooperationsvermittlung

Überprüfungskriterien:

- Zahl der Abonnenten, Downloads und Teilnehmer an Fortbildungen
- Auswertung der Nutzerbefragung
- Anerkennung als offizielles Projekt der UN-Dekade für 2006 / 2007; Erfolg von Folgebewerbungen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V, Herr Dr. Jan Dieminger, Tel. 03843 777420, jan.dieminger@lung.mv-regierung.de; Frau Elke Klatt, Tel. 03843 777422, elke.klatt@lung.mv-regierung.de
www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/publikation/newsletter_bfne.html

Umweltallianz Mecklenburg-Vorpommern

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

betriebliche Fortbildung / informelles Lernen

Ausgangssituation:

Seit der Gründung im Jahre 2001 ist die Zahl der Mitglieder der Allianz auf jetzt 30 stetig gewachsen. Es fanden anspruchsvolle Fachveranstaltungen im Rahmen der sog. Regelkommunikation statt, z.B. zu folgenden Themen: "Umweltschutz in Marinas und an Binnengewässern", "Das neue Elektro- und Elektronikgerätegesetz", "Best practice - Vermeidung von Abfällen in der Ernährungsbranche" oder "Schiffsabfallentsorgung in Mecklenburg-Vorpommern".

Ziele:

Mit der Umweltallianz Mecklenburg-Vorpommern sollen durch partnerschaftliches Handeln v.a. folgende Ziele erreicht werden:

- weitere Entlastung der Umwelt und des Erhaltes der einzigartigen naturräumlichen Ausstattung des Landes durch eine am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung orientierten umweltverträglichen Wirtschaftsentwicklung
- Stärkung der Eigenverantwortung und der durch die Unternehmen eingegangenen freiwilligen Selbstverpflichtungen gegenüber hoheitlicher Regulierung
- Stärkung der Wirtschaftskraft des Landes durch zukunftsfähiges Wirtschaften
- Reduzierung der bürokratischen Belastung für Unternehmen bei Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren beispielsweise durch geeignete Managementverfahren
- Unterstützung von praxisorientierten Bildungsmaßnahmen
- Steigerung der gesellschaftlichen Anerkennung der Bemühungen der Wirtschaft für den Umweltschutz

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Prüfung der fachlichen, formellen und rechtlichen Voraussetzungen für die Aufnahme in die Umweltallianz
- Durchführung von Veranstaltungen, Herausgabe von Informationen und Publikationen

Überprüfungskriterien:

- Anzahl der Mitglieder in der Umweltallianz
- bei Veranstaltungen die Anzahl der Teilnehmer

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite

Auf der Internetseite www.umweltallianz-mv.de sind die Ansprechpartner folgender Einrichtungen aufgelistet:

- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern
- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern
- Industrie- und Handelskammer zu Neubrandenburg
- Industrie- und Handelskammer zu Rostock
- Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
- Handwerkskammer Schwerin
- Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern
- Vereinigung der Unternehmensverbände Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Aus Platzgründen muss hier auf die o.g. Webseite verwiesen werden.

Umweltbildungsführer für Mecklenburg-Vorpommern

Status: laufend seit 2004

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Im Sinne eines „Branchenbuchs“ will der Umweltbildungsführer Lehrer/innen und Erzieher/innen, aber auch Familien und Touristen über Angebote der Umweltbildung, der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und des Globalen Lernens im Land M-V informieren.

Ausgangssituation:

Ausgangspunkte waren regionale Umweltbildungsführer in Rostock und Stralsund sowie die sehr guten Erfahrungen bei der Vermarktung von Umweltbildung auf der IGA 2003 in Rostock.

Ziele:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung und Globales Lernen durch eine bessere Öffentlichkeitsarbeit unterstützen
- die Vernetzung der Akteure sowie eine Qualitätsentwicklung in der Branche fördern

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Recherche der Bildungsanbieter und ihrer Angebotspalette und Systematisierung nach Bildungsinhalten (Umweltbildung und Multimedia, Naturerlebnis, ökologisches Bauen etc.)
- Einwerbung von Sponsoren
- Fertigstellung der Ausgabe 2007 als Broschüre und Online-Version
- begleitende Evaluation
- Vorbereitung / Fördermittelakquisition für folgende Ausgaben
- Realisierung künftiger Ausgaben soweit möglich als Broschüre und Online-Version
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Überprüfungskriterien:

- Erscheinungsrhythmus weiterer Ausgaben (Ziel ist eine Ausgabe jährlich)
- Zahl der Besucher der Online-Version (derzeit 1.000 – 2.000 monatlich)

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) M-V e.V., Badenstraße 45, 18439 Stralsund, Vors.: Arndt Müller, Tel.: 03831-306300, anu@umweltbildung-mv.de, www.umweltbildung-mv.de

Waldolympiade Kinder werden Umweltfreunde

Status: in Pilotforstämtern abgeschlossen, in allen Forstämtern ist die Durchführung laufend geplant

Bildungsbereich / Zielgruppe:
Informelles Lernen mit Fitnesscharakter / Schüler der 4. Klassen

Ausgangssituation:
Kenntnissen und Voraussetzungen für ein verantwortliches Handeln werden bereits frühzeitig erworben. Deshalb engagiert sich die Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern in der Umweltbildung von Kindern durch finanzielle Zuwendung.

Ziele:
Schüler der 4. Klassen sollen eine praxisnahe Umweltbildung erhalten. Der Lebensraum Wald ist Lern- und Lehrstätte zugleich und durch sportliche Aktivitäten werden Fitness und Gesundheit der Kinder gestärkt. Durch die Waldolympiade wird Teamgeist gefördert und sie dient zur Erziehung zu sozialem Verhalten.

Schritte / Teilmaßnahmen:
Absolvieren eines Parcours Waldolympiade an 6 Stationen
Baumartenkenntnis, - Tiere des Waldes und ihre Spuren, - Holzstapel umsetzen, - Kombinationsschnitt, - Geschätzt und nachgemessen, - Weitsprung,

Überprüfungskriterien:
Auswertung der Annahme dieser Angebote

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:
Landesforst Mecklenburg-Vorpommern - Anstalt des öffentlichen Rechts- Öffentlichkeitsarbeit, Fritz-Reuter-Platz 9, 17139 Malchin, Tel: 03994 265 108/109, Fax: 03994 235201 sowie alle Forstämter des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Waldpädagogikzertifikat Entwicklung eines Bildungsprogramms

Status: geplant

Bildungsbereich / Zielgruppe:
Weiterbildung / Lehrer, Förster und andere in der Waldpädagogik tätige Personen

Ausgangssituation:
Bei Jugendlichen sind oft nicht nur Naturfremdung, sondern auch mangelndes vernetztes Denken über natürliche und wirtschaftliche Zusammenhänge, wie beispielsweise die Waldnutzung, zu verzeichnen. Die Folgen sind bereits für die heranwachsende Generation selbst nachteilig: Verlust an Erlebnisfähigkeit, unzureichendes „komplexes“ Denken, Verlust eines auf Erfahrung gestützten Handelns. Bei weiterer Betrachtung sind jedoch auch die negativen Folgen für die Nutzung und den Schutz der Natur von Bedeutung (Naturzerstörung bzw. Ablehnung von Naturnutzung). Waldpädagogik ist ein geeignetes Mittel, dieser Naturentfremdung entgegenzuwirken. Eine gleich bleibend hohe Qualität der Waldpädagogik setzt aber die umfassende Schulung der Waldpädagogen voraus.

Ziele:
Mit dem Zertifikat soll eine hohe Qualität der waldpädagogischen Arbeit gewährleistet werden. Der zur Erlangung des Zertifikats durchgeführte Lehrgang soll mit Bildungsinhalten wie pädagogische Grundlagen, psychologische Grundlagen, Artenkenntnis usw. die in der Waldpädagogik tätigen Personen für ihre Arbeit qualifizieren.

Schritte / Teilmaßnahmen: in Arbeit

Überprüfungskriterien:
Jahresberichte

Akteur / Ansprechpartner
Landesforst Mecklenburg – Vorpommern - Anstalt öffentlichen Rechts- Fritz-Reuter-Platz 9, 17139 Malchin, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 03994 235 109/108, Fax: 03994 235201

**Weiterbildendes Fernstudium
Umwelt & Bildung (M.A.)
der Universität Rostock**

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppen sind alle Akteure und Multiplikatoren der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und der Agenda 21-Arbeit im gesamten Bundesgebiet: Tätige in der Erwachsenen- und Umweltbildung, Umweltberater/ Umweltbeauftragte, Agenda-Akteure, Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung, Sozialpädagogen, Lehrer, Multiplikatoren in der Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen, Umweltfachleute öffentlicher Verwaltungen, Förster, ehrenamtlich Tätige im Umwelt- und Agenda21-Bereich etc.

Ausgangssituation:

Es gab in Deutschland kein grundständiges oder weiterbildendes Studium, welches sich mit BNE beschäftigt. Eine Bedarfsanalyse hat die Nachfrage bestätigt.

Ziele:

Das Ziel ist, Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen zur professionellen Konzeption, Gestaltung und Durchführung von Bildungsangeboten für eine nachhaltige Entwicklung zu befähigen sowie zur Professionalisierung von MultiplikatorInnen hinsichtlich BNE beizutragen. Das Studienangebot existiert seit 1997 und wurde ständig weiterentwickelt. Seit 2000 wird der akademische Grad „Master of Arts“ verliehen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Grundlegende Fachkenntnisse relevanter Einzeldisziplinen werden kombiniert mit der Vermittlung von methodisch-didaktischem Grundwissen, projektbezogenem Arbeiten sowie der Analyse von komplexen Problemen der Nachhaltigkeit. In vier Semestern werden

fachwissenschaftliche und didaktische Kompetenzen sowie Qualifikationen im Bildungs- und Projektmanagement vermittelt. Die Masterarbeit ist projektbezogen, hier muss eine Bildungskonzeption entwickelt werden, die ein Problem der nachhaltigen Entwicklung aus dem beruflichen oder persönlichen Umfeld des Studierenden aufgreift. Das Selbststudium von Lehrbriefen wird durch gelenkte Selbststudienphasen, Präsenzseminare und virtuelle Gruppenarbeiten ergänzt. In den Präsenzseminaren werden neue Lehr- und Lernmethoden vorgestellt und erprobt. Dabei erhalten Kommunikation und Reflektion einen breiten Raum.

Überprüfungskriterien:

Studierendenzahlen, Absolventenbefragung, Evaluation der Präsenzveranstaltungen sowie Dozentenbefragungen

Akteure / Ansprechpartner / Internetseite:

Universität Rostock, Zentrum für Qualitätssicherung in Studium und Weiterbildung
Fernstudium „Umwelt & Bildung“,
Universitätsplatz 1, 16225 Rostock
www.weiterbildung-rostock.de, Frau Dr.
Kerstin Kosche, Tel. 0381 49812 60 / Fax
0381 4981259, Fachberatung: [umwelt-
bildung@uni-rostock.de](mailto:umweltbildung@uni-rostock.de)

Welt-Umwelttag - Veranstaltungen

Status: jährlich (2007 erstmalig als Umweltwoche)

Bildungsbereich / Zielgruppe:
Breite Öffentlichkeit, insbesondere junge Generation

Ausgangssituation:
In Mecklenburg-Vorpommern ist es seit 1994 eine gute Tradition, den Welt-Umwelttag mit einer zentralen Landesveranstaltung zu begehen. Mehrere Jahre trugen die Veranstaltungen überwiegend den Charakter von Leistungsschauen von Firmen, Vereinen, Verbänden und Institutionen. Zahlreiche Besucher konnten sich ein umfassendes Bild darüber verschaffen, was in ihrer Region für den Umwelt- und Naturschutz getan wird. Sehr erfolgreich waren diese Veranstaltungen auch im Hinblick auf das Wachsen eines konstruktiven Miteinanders der verschiedenen Akteure. Umwelttage nach diesem „Muster“ werden mittlerweile an vielen Orten Mecklenburg-Vorpommerns begangen.

Seit 2003 steht die noch intensivere Arbeit mit der jungen Generation im Vordergrund, um nachhaltiges, ganzheitliches Denken zunehmend zur Normalität werden zu lassen. Mit einem breit gefächerten aktionsorientierten Angebot, das das Umweltthema im Zusammenhang mit verschiedensten Lebensbereichen beleuchtet, wird ganz bewusst auf die Bedürfnisse der jungen Gäste eingegangen.

2007 gab es erstmalig eine Umweltaktionswoche mit einem im Vorfeld stattfindenden Landeswettbewerb „Sauberhaftes MV“, um den Umweltgedanken zunehmend in die Breite zu tragen.

Ziele:

- Förderung des Umweltbewusstseins und nachhaltiger Verhaltensweisen
- Gezielte Verbreitung von Umweltinformationen

Schritte / Teilmaßnahmen:

Konzepterstellung, Einbeziehung von Partnern, Durchführung (einschl. Pressearbeit), Evaluierungsveranstaltung

Überprüfungskriterien:

Resonanz in den Medien, Teilnehmerzahlen, Befragungen, Zufriedenheit der Partner und Akteure

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz MV
Monique Ziebarth, Projektleitung, Tel. 0385 – 588 6038, m.ziebarth@lu.mv-regierung.de
Andrea Wandschneider, Mitarbeiterin 0385 – 588 6069, a.wandschneider@lu.mv-regierung.de

Weltverbrauchertag - Veranstaltungen

Status: jährlich wiederkehrend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Multiplikatoren wie Ernährungsberater/innen, Schüler/innen aller Altersgruppen, Bürgerinnen und Bürger

Ausgangssituation:

Als gemeinsame Veranstaltung der Neuen Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern e.V. und des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V wird (2007 zum 6. Mal) der Weltverbrauchertag genutzt, um durch eine Podiumsdiskussion und einen Markt der Informationen den Verbraucher auf seine Rechte aufmerksam zu machen und ihm Informationen zur Verfügung zu stellen. Schulklassen werden insbesondere aufgefordert, an dieser Veranstaltung als Präventions- und Aufklärungsmaßnahme teilzunehmen.

Ziele:

Information und Aufklärung des Verbrauchers sowie Pflege der Netzwerkstrukturen der verbraucherchutzrelevanten Einrichtungen

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Podiumsdiskussion mit Vertretern des für Verbraucherschutz verantwortlichen Ministeriums, der Neuen Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern e.V., versch. Behörden und Verbände
- Markt der Informationen mit Teilnahme z. B. des Landfrauenverbandes MV, des Bauernverbandes MV, des Verbandes der Lebensmittelkontrolleure, eines Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes, der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und der Neuen Verbraucherzentrale M-V e.V.

Überprüfungskriterien:

Anzahl der Teilnehmer/innen, Qualität der Angebote, Beteiligung vor Ort

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Herr Dr. Bernd Broschewitz, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V, 0385 588 6500, bernd.broschewitz@LU.mv-regierung.de

Wettbewerb „Sauberhaftes MV“

Status: Seit 2007

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Städte, Gemeinden, Vereine, Verbände und Initiativgruppen

Ausgangssituation:

Es gibt schon viele Aktivitäten, um das Land attraktiver zu gestalten. Sie sollen durch den Wettbewerb gebündelt und an die Öffentlichkeit gebracht werden, um mit guten Beispielen Impulse zu setzen, solche Aktivitäten generationsübergreifend in die Breite zu tragen.

Ziele:

Förderung eines nachhaltigen Umweltverhaltens

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Ausschreibung
- Wertung durch Fachjury
- Auszeichnung im Rahmen der Umweltwoche
- Veröffentlichung der Siegerprojekte

Überprüfungskriterien:

- Resonanz in den Medien
- Beteiligung am Wettbewerb
- Qualität der Projekte

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz MV
Frau Monique Ziebarth, Tel. 0385 5886038, m.ziebarth@lu.mv-regierung.de und Frau Andrea Wandschneider, Tel. 0385 588 6069, a.wandschneider@lu.mv-regierung.de

Wettbewerb „Schüler backen für Schüler“

Status: laufend (zuletzt 07.03.2007 bis 31.05.2007)

Bildungsbereich / Zielgruppe:

alle Schulen mit Schülern aus den Klassenstufen 1 bis 12

Ausgangssituation:

Im Rahmen der Ernährungsaufklärung wurde zu Beginn des Jahres 2006 eine Aktion ins Leben gerufen, ein Kalenderwettbewerb unter dem Motto „Schüler kochen für Schüler“. „Schüler backen für Schüler“ ist eine Neuauflage der Aktion des letzten Jahres, dieses Mal werden gesunde Backrezepte gesucht. Schüler der Klassenstufe 1 bis 12 werden aufgefordert, sich in Teams zusammenzufinden und allein oder gemeinsam mit Lehrern, Eltern, Großeltern etc. gesunde Backrezepte zu erdenken. Die eingesandten Rezepte werden von einer fachkundigen Jury geprüft, die 12 Besten werden mit der Veröffentlichung in einem Kalender prämiert. Besonderer Wert wird bei der Auswahl der Rezepte auf gesunde, ausgewogene und soweit möglich regionale Zutaten gelegt. Die Gewinnerteams werden eingeladen, auf der MeLa 2007 ihr Rezept zusammen mit dem Minister Dr. Backhaus zu backen. Während der gesamten Aktion und auch im Kalender werden Informationen rund um die Ernährung und das gesunde Backen im Mittelpunkt stehen. Auf der Internetseite zum Nachlesen:

www.mv-regierung.de/lm/pages/txt_schueler_backen.htm.

Ziele:

Aufklärung insbesondere von Schülern über die Inhalte von Backwaren und die Voraussetzungen einer gesunden und ausgewogenen Ernährung. Die Förderung von Engagement von Schülergruppen und Interesse für regionale und saisonale Produkte zu wecken sowie das Berufsbild des Bäckers vorzustellen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Auftaktveranstaltung am 07.03.2007 am Tag der gesunden Ernährung mit Minister Dr. Backhaus bei der FAA Bildungsgesellschaft mbH unter Teilnahme von einer Schülergruppe und den Partnern der Kalenderaktion z. B. der Neue Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern e. V.

Überprüfungskriterien:

Anzahl der Teilnehmer bzw. der eingereichten Rezepte, Qualität der Rezepte

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Herr Dr. Bernd Broschewitz Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V, Tel. 0385 / 588 650, bernd.broschewitz@lu.mv-regierung.de

4.2. Region Schwerin

mit der Landeshauptstadt Schwerin, der Hansestadt Wismar und den Landkreisen Nordwestmecklenburg, Parchim und Ludwigslust

Bildungsprogramm der Waldschule Gostorf „Wald macht Schule“

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:
Informelles Lernen / Kindergärten, Schulklassen

Ausgangssituation:
Kenntnisse und Voraussetzungen werden bereits frühzeitig erworben. Deshalb engagiert sich das Forstamt Schönberg mit seiner Waldschule Gostorf in der Umweltbildung von Kindern im Vorschulalter und Schulalter.

Ziele:
Das Kennen lernen von Fachleuten und Berufen soll Lust auf das Lernen für das Leben machen. Die Wissensvermittlung soll in Anlehnung an die Lehrpläne und Bildungsziele der Schulen bzw. Kindereinrichtungen erfolgen. Anders als in der Schule soll die Theorie durch Arbeiten, Forschen und Erleben im Umfeld begreifbar werden. Akteure sind Lehrer, Erzieher und themenbezogen die Fachleute aus der Wirtschaft. Pädagogisches Können soll mit der Praxis der Berufspraktiker kombiniert werden.

Schritte / Teilmaßnahmen:
Außerschulischer Unterricht (vom „weißen“ ins „grüne“ Klassenzimmer). Thematische Projekttage / Projektwochen für Gruppen. Beobachten und Kartieren von Flora und Fauna. Veranstaltungen zu Themenkreisen (Natur, Wald, Umwelt, Mensch, Energie....) Wanderungen mit dem Förster. Veranstaltungen zu Spiel und Sport, Geschicklichkeit. Basteln, Bauen und Gestalten mit Naturmaterialien. Arbeiten im Wald (Forst- und Naturschutz). Kurse zu gesunder Lebensweise für Kinder (Erwachsene)

Überprüfungskriterien:

Auswertung der Annahme dieser Angebote

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Forstamt Schönberg Waldschule Gostorf, An der B 105, 23936 Gostorf
Herr Rabe (Forstamtsleiter), Frau Gutteck (Waldschule), Herr Dr. Kahle (Waldschule)
Telefon: 03881/759920, Fax: 03881/759921,
schoenberg@lfoa-mv.de

Europäische Bildungsstätte für Lehm- und Lehmuseum des FAL Ganzlin

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe: Verbraucher Bauwillige, Selbsthelfer/innen im Wohnbau, Handwerker/innen, Ausbilder/innen im Lehm- und nachhaltigem Bauen aus ganz Europa, baukulturell interessierte Fachleute und Laien, Planer/innen, im Lehmuseum auch Kinder und Jugendliche

Ausgangssituation:

Das Interesse an gesundem Bauen und Wohnen wächst. Der Baustoff Lehm verbindet nachhaltige Bauweise mit nachhaltiger Regionalentwicklung. Der Verein zur Förderung angemessener Lebensverhältnisse e.V. (FAL) hat ein EU-Bildungsprojekt „Moderner Lehm zur Förderung der Regionalentwicklung – Entwicklung und Zertifizierung einer Weiterbildung Lehmputzen“ durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit den Partnern aus europäischen Ländern gab den Impuls für die Einrichtung der Europäischen Bildungsstätte.

Das Lehmmuseum Gnevsdorf wurde 1998 in einer ehemaligen Scheune errichtet. Es präsentiert folgende Themenbereiche: Bodenschatz Lehm und seine Entstehungsgeschichte / Nutzung und Verwendung in der Tierwelt / Lehm als Baustoff, Prüfgeräte und typische Werkzeuge / Historische Lehm-Bauweise / Moderne Lehm-Bauweisen / Beispiele und Bilderserien zu Lehm-Bau-Weltkulturen / Lehm-Backöfen und Lehmwände mit Nisthilfen für den Außenbereich. Als einziges Lehm-Museum in Deutschland und vermutlich auch in Europa ist es eine etablierte Bildungseinrichtung. Im Außenbereich können Lehm-Bautechniken praktisch ausgeführt werden.

Ziele:

- Lehm als umweltfreundlichen und wohngesunden Baustoff bekannt machen
- Fachwissen zur Anwendung von Lehm und zum Erhalt des Lehm-Bauerbes verbreiten
- zur Selbsthilfe bei der Anwendung von Lehm ermutigen
- Handwerker für das Geschäftsfeld Lehm-Bau und Gestalten mit Lehm-Putzen qualifizieren

- bei Jugendlichen und jungen Menschen die Begeisterung für diese Bauweise zu wecken
- bestehende Lehm-Bau-Lernkultur weiterentwickeln und das lebenslange Lernen zu fördern
- den europäischen Austausch im Lehm-Bau und der Bildung im Lehm-Bau zu fördern
- modellhaft gesunde allergikergerechte Ferienwohnungen errichten (Lehmhotels)

Schritte / Teilmaßnahmen:

- zielgruppengerechtes Bildungsprogramm im Lehm-Bau entwickeln und durchführen
- Weiterbildung „Gestalter/in für Lehmputze (HWK)“ mit der Handwerkskammer Schwerin
- Austauschtreffen mit europäischen Partnern, Veranstaltungen, Vorträge und Tagungen durchführen, Kooperation mit anderen Partnern auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene
- - Angebot von Lehm-Bauaktivitäten für Jugendfreizeiten und Jugendbegegnungsmaßnahmen
- Verbreitung: Webseite, Faltblätter, Messebeteiligung, Vorträge, Vernetzung; Pressearbeit

Lehmmuseum: Sonderausstellung und Vorträge, Weiterentwicklung des Ausstellungsprogramms, Aktivitäten zur Verbreitung, Präsentation im „Wunderfeld – Regionale Produkte“

Überprüfungskriterien:

- Anzahl Besuche auf Webseite bzw. Downloads
- - Anzahl TeilnehmerInnen an Kursen und Veranstaltungen, Besuche an Messeständen
- Auswertung von Evaluationsfragebögen bei Kursen und Veranstaltungen
- Evaluation der Ziele und Entwicklungen im Rahmen eines Beirats

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite

Uta Herz, FAL e.V., Europäische Bildungsstätte für Lehm-Bau, Tel. 030 41716601, utaherz@t-online.de, www.fal-ev.de, Bodo Kurtz, Lehmmuseum Gnevsdorf 19396 Gnevsdorf, Tel. 038737 33830 oder 20207, Info@fal-ev.de

Grundschulmaterial Schwarzspecht

Status: abgeschlossen

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Grundschulen, Förderschulen

Ausgangssituation:

Eine Zielart des Europäischen Vogelschutzgebietes Nossentiner/Schwinzer Heide ist der Schwarzspecht. Er ist deutschlandweit verbreitet und eignet sich hervorragend dafür, den Lebensraum Wald dar zu stellen. Besonders durch den Bau von Großhöhlen ist er wichtig für eine Vielzahl weiterer Arten (Rauhfußkauz, Hohltaube, Dohle, Schellente, versch. Fledermausarten, Siebenschläfer, Hornissen u.a.).

Ziele:

Lehrer und andere pädagogische Kräfte erhalten ein von Fachleuten des Naturparks Nossentiner/Schwinzer Heide, der Deutschen Wildtier Stiftung und Pädagogen erarbeitetes Material in die Hand, um Kindern die Bedeutung des Schwarzspechtes und seines Lebensraumes zu verdeutlichen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Forschungsarbeiten zum Schwarzspecht
- Erarbeitung des Materials: Anleitung für Lehrer, Kopiervorlagen, Rechen- und Silbenspiele, Lückentexte, Fragebögen, Rätsel, Puzzle, Malheft, CD mit einem eigens gedichteten Schwarzspechtlied „Piki“ mit verschiedenen Schwarzspechtrufen
- Druck, Herstellung und Vertrieb

Überprüfungskriterien:

vorliegendes Material

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite

Förderverein Naturpark
Nossentiner/Schwinzer Heide e.V.
Ziegenhorn 1, 19395 Karow
Volker Günther, Tel. 038738/70292,
np.nsh@t-online.de
Deutsche Wildtierstiftung
Billbrookdeich 210, 22113 Hamburg Andreas
Kinser, Tel. 040/73339-1876, HYPERLINK
A.Kinser@DewiSt.de,
www.DeutscheWildtierStiftung.de

Junior Ranger in den Biosphärenreservaten Schaalsee und Südostrügen

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

8 bis 12-jährige bzw. 3. bis 6. Klassenstufe (Südostrügen Kl. 3 bis 4) von Schulen im Biosphärenreservat (BR) und angrenzenden Bereichen,

Ausgangssituation:

Seit 2002 finden im BR Schaalsee Ausbildungen zum Junior Ranger statt. Mit der Entwicklung der Ganztagschulen seit 2006 werden Junior Ranger auch ein Teil des Schulangebotes.

Seit Beginn des Schuljahres 2005 wird im fakultativen Bereich an einigen Rügener Schulen das Juniorranger-Projekt angeboten, welches von drei Rangern aus dem BR Südost-Rügen betreut wird. Es ist ein deutschlandweites Projekt, das von der Föderation Europarc initiiert wurde und nun in Schutzgebieten umgesetzt wird.

Ziele:

Über einen längeren Zeitraum wird aktive Bildungsarbeit im Sinne der BNE und bei der Gestaltung der Freizeit praktiziert und es wird für eine größere Akzeptanz des Biosphärenreservates in den Familien der Teilnehmer gesorgt. Die Teilnehmenden werden dauerhaft in die Aufgaben des Biosphärenreservates eingebunden.

Ziele im Einzelnen:

- Kenntnisse zur heimischen Fauna und Flora, Natur mit allen Sinnen erleben
- Verständnis für Pflanzen und Tiere und die Maßnahmen des praktischen Artenschutzes
- Miteinander von Mensch und Natur vermitteln, Biosphärenreservat als Lernort nutzen
- Zweck des Schutzgebietes kennenlernen, auch andere Schutzgebietskategorien
- Aufbereitung von Wissen u.a. über die Kulturlandschaft und Siedlungsgeschichte

Das Projekt soll den Kindern ein umfassendes Verständnis für die Landschaft ihrer Heimat, für den Schutz der Natur und für eine nachhaltige Bewirtschaftung durch den Menschen vermitteln.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen im Alter von 8-12 Jahren trifft sich im wöchentlichen oder 14tägigen Abstand an einem Nachmittag. Hier werden Zusammenhänge zwischen Prozessen in der Natur und menschlichen Tätigkeiten erarbeitet. Im Gegensatz zu anderen Umweltbildungsveranstaltungen setzen sich die Junior Ranger über einen längeren Zeitraum mit umweltrelevanten Themen auseinander. Das Programm ist in das Ganztages-Programm der Schulen integriert. Bestandteile sind Unterrichtsgänge, Exkursionen und praktische Artenschutzmaßnahmen. Zum Schuljahresende findet im BR Südostrügen ein Junior-Ranger-Camp statt.

Überprüfungskriterien:

- Bestandene Abschlussprüfung mit Zertifikat
- „ältere“ Junior Ranger, die weiter als Freiwillige aktiv sind

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite

Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin
Tel. 038851/302-0, Fax 038851/30220,
info.br@schaalsee.de, Frau Didt, Tel. 038851-30226, k.didt@schaalsee.mvnet.de,
www.schaalsee.de

Amt für das Biosphärenreservat Südost-Rügen, Sachgebiet Umweltbildung, Blieschow 7a
18586 Lancken-Granitz,
umweltbildung@mvnet.de,
www.biosphaerenreservat-suedostruegen.de
Tel. 038393-53418, Fax: 038393-53420

Lernort Landwirtschaft - Katalog für den Landkreis Nordwestmecklenburg

Status: Projektentwicklung abgeschlossen, Nutzung laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:
außerschulisches Angebot für Schulklassen, Vorschulbereiche und Familien

Ausgangssituation:
Es sollte ein Katalog entwickelt werden, in welchem Landwirtschaftsbetriebe ihre Angebote darstellen können, um ihre vielseitigen Arbeitsfelder zu vermitteln und Interesse dafür zu wecken. Es gibt zur Zeit eine Übersicht mit Angeboten von 130 Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft des Landkreises Nordwestmecklenburg.

Ziele:
Hauptaufgabe ist die Umweltbildung und die Sensibilisierung der Besucher für die Landwirtschaft. Der Katalog dient dazu, den Schulen und anderen Bildungseinrichtungen einen leichteren Kontakte zu den Unternehmen zu ermöglichen, um die Kenntnisse rund um die Landwirtschaft incl. der Nachhaltigkeit vermitteln zu können und die Interessen der Jugendlichen im ländlichen Raum zu wecken sowie Perspektiven aufzuzeigen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Durchführung von attraktiven, altersgerechten, fachübergreifenden und handlungsorientierten Projekten vor Ort
- Tag des offenen Hofes

Überprüfungskriterien:

- Gewinnung weiterer landwirtschaftlicher Unternehmen
- Anzahl der Projektstage und Aktionen, Anzahl der Teilnehmer
- Zugriffszahlen auf die Internetseite

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:
Frau Dr. Marth, Kreisbauernverband NWM, Grüner Weg 7, 23936 Grevesmühlen, Tel. 03881 712053, Fax 03881 717103, Katalog: <http://kbv.loft-net.de/index.php?id=5>
www.kreisbauernverband-nwm.de.

Naturpark-Film und Multimedia-Show Naturpark Mecklenburgisches Elbetal „Fünf Jahreszeiten im Elbetal“ (hoch- und niederdeutsche Fassung)

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

- Schulklassen (ab 5 Klasse)
- Reisegruppen und Einzeltouristen

Ausgangssituation:
fehlende dauerhafte Präsentationsmöglichkeit der Artenvielfalt, der landschaftlichen Besonderheiten im Urstromtal der Elbe und des kulturellen Brauchtums im Naturpark

Ziele:

- Förderung der Umweltbildungsangebote im Naturpark durch Präsentation des Films und der Multimedia-Show
- Förderung von bestehenden oder geplanten Bildungseinrichtungen zum Thema Natur- und Umweltschutz im Naturpark (z.B. Schulen, Infostellen, Museen) durch das Bereitstellen von Film und Multimedia-Show
- Förderung der Zusammenarbeit der Akteure im Naturpark (Bildungseinrichtungen, Kommunen, Landnutzer etc.) und des Naturpark-Verständnisses durch Einbindung von Akteuren bei der Produktion und der Präsentation
- Förderung des Brauchtums durch eine Hoch- und Plattdeutsche Variante

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Herstellung über Naturpark-Förderverein
- Film und Multivisions-Show werden im Rahmen von Projekttagen, Exkursionen, Infoständen und Festveranstaltungen präsentiert, Akteure vor Ort (Infostellen, Museen, Hotels) zeigen den Film

Überprüfungskriterien:

- Info-GSG (betreute Besucher)
- Anzahl verkaufter Filme

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite
Naturpark Mecklenburgisches Elbetal, Tel. 038847-624840, info-elb@np.mvnet.de, www.elbetal-mv.de

Projekttag und Bachpatenschaften im Biosphärenreservat Schaalsee

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppen für die Projekttag sind Schulklassen bzw. Gruppen von Kindern und Jugendlichen aus dem weiträumigen Einzugsgebiet des Biosphärenreservats. Bei der Umsetzung werden LehrerInnen bzw. GruppenbetreuerInnen im Vorfeld thematisch mit einbezogen. Für die Altersstufen 5-7 Jahre, 1./2. Klasse, 3./4. Klasse, 5./6. Klasse, 7./8. Klasse und Klasse 10 bis 13 werden spezifische Programme mit speziellen Themen angeboten. Die Bachpatenschaften richten sich an die 3. und 4. Klasse einer Grundschule.

Ausgangssituation:

Seit 2002 werden die Programme der Projekttag regelmäßig durchgeführt und verbessert.

Mit den Bachpatenschaften werden die SchülerInnen seit 2004 in die Renaturierung der Schilde einbezogen.

Ziele:

Es sollen aufeinander aufbauende Programme geschaffen werden, um die Kompetenzvermittlung durchgängig bei allen Zielgruppen zu erreichen. Gemäß dem Leitbild Umweltbildung sind Projekttag eine Möglichkeit der Umweltbildungsarbeit im Biosphärenreservat Schaalsee. Themenspezifisch und dialoggruppenspezifisch sollen den Teilnehmenden Einblicke in die ökosystemaren Zusammenhänge ermöglicht werden, die das Verständnis für Natur und Landschaft schaffen bzw. vertiefen sollen. Durch die Bachpatenschaft wird eine Auseinandersetzung mit der Renaturierungsmaßnahme und deren Hintergründe erzielt. Durch das System der Patenschaft wird eine langfristige Bindung der Kinder an die Schilde angestrebt und ein umweltfreundlicheres Verhalten initiiert mit dem zusätzlichen Effekt der MultiplikatorInnen-Bildung.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Bei den Projekttagen werden den Teilnehmenden mittels verschiedener methodischer Ansätze und Medien das Thema bzw. die Leitidee vermittelt. Dabei werden spielerische und kognitive Elemente kombiniert. Projekttag finden im Freien statt, um den direkten Kontakt der Teilnehmenden mit den Lehr- und Erfahrungsobjekten zu ermöglichen.

Die Bachpatenschaft übernimmt jeweils eine Klasse der Grundschule am Friedensring in Wittenburg. Über einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren begleiten die SchülerInnen einen renaturierten Abschnitt der Schilde. Die Kinder besuchen die Informationsausstellung im PAHLHUUS und lernen die Unterschiede eines begradigten und eines renaturierten Flusslaufes kennen. Die teilweise an der Schule vorbereiteten Exkursionen machen diese Informationen anschaulich erfahr- und erlebbar. Anschließend fertigen die Kinder eine Abschlussarbeit an.

Schwerpunkte sind: Verständnis von ökologischen Zusammenhängen, Vermittlung von Handlungskompetenzen, Akzeptanzschaffung für das BR Schaalsee und dessen Ziele.

Überprüfungskriterien:

- Evaluation durch Fragebögen und Feedback im Gespräch
- Teilnehmerzahlen und Kontinuität der Patenschaften

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin
Tel. 038851/302-0, Fax 038851/30220,
info.br@schaalsee.de,
Frau Didt, Tel. 038851-30226,
k.didt@schaalsee.mvnet.de,
www.schaalsee.de

Schaalsee - Triathlon

Entsprechend dem Leitbild „Tourismus“ sollen natur- und umweltverträgliche Freizeit- und Erholungsformen im Biosphärenreservat Schaalsee entwickelt und ausgebaut werden. Dabei ist die lokale Bevölkerung einzubeziehen. Der Schaalsee - Triathlon, der jährlich vom Sportkurs des Abitur-Jahrganges des Gymnasiums Wittenburg und der Biosphärenreservatsverwaltung veranstaltet wird, erfüllt mit den Sport-Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen diese Kriterien.

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

12. Jahrgang eines Wittenburger Gymnasiums

Ausgangssituation:

Die SchülerInnen bereiten einen Triathlon vor. Dazu gehört das selbstständige Suchen von Sponsoren, die Werbung, die Planung und die Durchführung.

Ziele:

selbständiges, gemeinschaftliches Erarbeiten des umweltverträglichen Sportwettbewerbes

Schritte / Teilmaßnahmen:

Jedes Jahr an einem Sonntag im Juni findet der Schaalsee-Triathlon in Zarrentin statt. Dieser besteht aus den Disziplinen Schwimmen (500 Meter), Laufen (5 Kilometer) und Radfahren (20 Kilometer). Die Schwimmstrecke ist im Schaalsee mit einer Boje markiert, die Lauf-Strecke erstreckt sich entlang der Zarrentiner Uferpromenade, die Radfahrstrecke führt von Zarrentin aus nach Neuenkirchen, entlang des Neuenkirchener und Boissower Sees, zurück nach Zarrentin. Veranstalter ist das Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee, Anträge auf Durchführung bzw. Vollsperrung von Wegstrecken, stellt das Amt bei den zuständigen Behörden. Organisator der

Veranstaltung ist das Wittenburger Gymnasium. Die Schüler des Leistungskurses gewinnen Sponsoren, sichern sich die Unterstützung der Stadt Zarrentin und der Polizei und aktivieren Freiwillige, die diese Veranstaltung unterstützen, wie z.B. Sanitäter, DLRG. Die Schüler werden im Rahmen der Vorbereitungen über die Schutz- und Entwicklungsziele des Biosphärenreservates informiert und setzen sich damit aktiv auseinander.

Überprüfungskriterien:

Anzahl der TeilnehmerInnen und der wiederkehrenden TeilnehmerInnen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Biosphärenreservat Schaalsee, 038851-30226, k.didt@schaalsee.mvnet.de, www.schaalsee.de

Wege in´s Solarzeitalter - Bildungsangebote im Solarzentrum Mecklenburg-Vorpommern

zu Erneuerbaren Energien, Energiesparen
und nachhaltiger Regionalentwicklung im
ländlichen Raum

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Vorschulbereich, Schulklassen, Berufsaus-
und -fortbildung, Handwerker, Studenten,
Ingenieure, Fachplaner, kommunale
Entscheidungssträger, allgemeine
Öffentlichkeit

Ausgangssituation:

Unter Berücksichtigung von Denkmal- und
Naturschutz wurde ein Jahrhunderte altes
Gutshaus mit Wald- und Parkbereich
durchgängig ökologisch und solarenergetisch
saniert. Das Zentrum ist Partner in nationalen
und internationalen Projekten zu Fragen der
Schulbildung (Projektwochen), der Aus- und
Weiterbildung, der Forschung und ist auf die
Vorbereitung von Joint-Venture-Unternehmen
zur Schaffung neuer Arbeitsplätze im
ländlichen Raum durch Nutzung Erneuerbarer
Energien ausgerichtet. Wegen seines
ganzheitlichen Ansatzes ist das Zentrum mit
dem Deutschen Solarpreis ausgezeichnet
worden. Die Demonstrationen reichen vom
ökologischen Baustoff, der solaren Architektur
und Altbausanierung, der Nutzung in der
Landwirtschaft über die solare Mobilität
(Solarmobile und Boote) bis zur
Windenergienutzung, gepaart mit solarer
Kunst, gesunder Ernährung und
umweltfreundlichem Wohnen. Im
Außenbereich des Solarzentrums sind
Demonstrationsanlagen errichtet, z.B.
Solargarage, Kleinwindenergieanlage,
zweiachsig nachgeführtes Solarsegel,
Solarspringbrunnen, solare Teichbelüftung,
Tropfbewässerung und Weidezaunanlage.

Ziele:

Information und Demonstration der Einheit
von Erneuerbaren Energien und des
Energiesparens, Vermittlung des
Zusammenhangs zwischen Klimawandel,
nachhaltige Energieversorgung und
Regionalentwicklung

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Beratungen zur Nutzung von
Erneuerbaren Energien und zum
Energiesparen
- Erlebnis – Show – Sonne –
Energiesparen (ESSE) / Projekttag für
Schulklassen (Experimentieren,
Erkunden, Erleben, Testen, Wandern,
Naturbeobachtungen)
- Vorträge und Bildungsangebote
(Informationsveranstaltungen,
Grundkurse, Fachkurse, Praktika, Beleg-
und Diplomarbeiten, Projektarbeiten,
Projektwochen, Forschungsarbeiten)
- Bildungswochenende mit Überachtung im
Öko-Hotel bzw. im Außenbereich in
Zelten
- Projektstandort für FÖJ
- Antragstellung auf Einsatzstelle für
Kriegsdienstverweigerer
- Aufbau des Solaren Technologie &
Gewerbezentrum mit Demonstrations-
und Ausbildungsmöglichkeiten zu neuer
Solartechnologien (Konzentrator-
technik, Klimatisierung, saisonale Wärme- und
Kältespeicherung, Stirlingmaschine,
Wasseraufbereitung, Schaffung von
Klimazonen, Steuerung der Photo-
synthese durch Tageslichtwandelung)
- Projektarbeit für Entwicklungsländer inkl.
Durchführung von Benefizkonzerten
- Kooperationen mit ausländischen
Partnern, z.B. Ukraine, Bulgarien,
Mocambique
- künstlerische Bildung durch Mal- und
Zeichenwettbewerbe, Fotokurse, Musik-
und Konzertveranstaltungen, Laientheater
auf Naturbühne

Überprüfungskriterien:

- Anzahl der Buchungen und Resonanz der
Teilnehmer
- Echo in Presse, Funk und Fernsehen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Solarzentrum Mecklenburg-Vorpommern,
Haus Nr. 11, 23966 Wietow, Tel. 03841
33300, Fax 03841 333033,
info@solarzentrum-mv.de,
www.solarzentrum-mv.de

Zukunftszentrum Mensch-Natur-Technik-Wissenschaft (ZMTW)

der Nieklitzer Ökologie- und Ökotechnologie-Stiftung (NICOL) - ein Dienstleistungs- und Forschungszentrum mit einem Bildungs- und Wissenschaftspark zur Bionik / Ökotechnologie sowie zu Gesundheitsvorsorge-Strategien der Natur. Das ZMTW ist anerkannter Botanischer Garten.

Status: eröffnet im September 2000, seither Weiterentwicklung des 185.000 m² großen Geländes durch Modell-Exponate und themenorientierte Ausstellungsteile.

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Bildung zu den Themen Angewandte Biologie, Bionik/Ökotechnologie, Gesundheitsvorsorge-Strategien der Natur, Design & Ästhetik, Ökologisches Bauen und Biologische Folgen des Klimawandels für Schulklassen. Lehrerfortbildungen (Vorschule bis Gymnasium), Berufsschulen, Hochschulen, Wissenschaft, Wirtschaft, Erwachsenenbildung, allgemeine Öffentlichkeit

Ausgangssituation:

Im Jahr 2000 erfolgte die Öffnung für Besucher als ein "Weltweites Projekt vor Ort" der EXPO 2000 in Hannover. Durch Unterstützungen der DBU, der Landesregierung M-V, des BMBF, der NUE-Stiftung, der NICOL-Stiftung und weiterer Partner erfolgte der Auf- und Ausbau des Geländes sowie Entstehung und Bau der Modelle. Seit 2003 ist die NICOL-Stiftung ein Institut an der Universität Rostock (Institut für Ökotechnologie) bei gleichbleibender Selbstständigkeit.

Ziele:

Ziel des Zukunftszentrums ist die Vermittlung von Forschungsergebnissen aus der Bionik / Ökotechnologie sowie das Ideen-Potential der Natur mit den Anwendungsmöglichkeiten für den Menschen als „Von der Natur lernen - Prinzip“. Dabei spielt die Vernetzung von Information, Kommunikation und Innovation eine entscheidende Rolle. Die Bildungsangebote werden geprägt durch die Vermittlung von Kenntnissen, durch das Lernen der Wahrnehmung von

Zusammenhängen und durch stärkere übergreifende Zusammenarbeit von Naturschutz, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Die Wirtschaft soll von biologischen Ideen profitieren.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Zur Realisierung der Ziele befinden sich auf dem Gelände 5 Ausstellungshäuser und über 600 Modelle. Innovativ ist die Form der Modelldarstellung, oftmals in unmittelbarer Nähe zum Naturvorbild oder begleitet durch besondere fotografische Erläuterungen. Die 3-D-Modelle dienen dem Begreifen komplizierter Sachverhalte durch die räumliche Darstellung. Themen- oder zielgruppenspezifische Führungen, Veranstaltungen, Exkursionen, Workshops und Ausstellungen sind wichtige Angebote. Beispielhaft zu nennen für die Ausstattung sind die Modelldarstellungen zu den Leistungen des Waldes und der Einzelbäume am Beispiel einer Rotbuche, ein 40 m langes Tunnelsystem im Waldboden zur Demonstration der Wurzel-Architektur verschiedener Baumarten, das Großmodell Weberknecht als Vorbild für exzellente Gelenktechnik, die Klimatisierung in der Natur am Beispiel einer Termitenburg, ein „Haus der Düfte“ oder Anlagen mit gefährdeten Biotop-Typen. 2008 ist die Eröffnung des Geländeteils „Gesundheit und Ökologie“ vorgesehen.

Überprüfungskriterien:

- Anzahl der Fachveranstaltungen
- Resonanz auf Besucher-Evaluationen im Rahmen von Führungen, Projekttagen, Workshops
- Zahl der Beratungen, Zahl der neu entwickelten Modelle
- Zahl der auswärtigen Ausstellungen (bisher in 13 der 16 Bundesländern)
- Zahl der auswärtigen Vorträge (bisher in 14 von 16 Bundesländern) und Medienecho

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Berndt Heydemann, Nieklitzer Ökologie- und Ökotechnologie-Stiftung, Moorweg 4, 19258 Nieknitz, Tel. 038843 8200, Fax 038843 82019, info@zmtw.de, www.zmtw.de

4.3. Region Rostock

mit der Hansestadt Rostock und den
Landkreisen Bad Doberan und Güstrow

Arbeitskreis Schule und Umwelt Rostock
freiwilliger Zusammenschluss von
Einrichtungen, Vereinen und Verbänden der
Umweltbildung und BNE sowie Unternehmen
aus Rostock und Umgebung
(siehe auch Kapitel 3.3.1)

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppe sind Akteure/ Multiplikatoren der
Umweltbildung und BNE Rostocks und
Umgebung: Kreisumweltberaterslehrer,
Umweltverbände, freie Umweltbildner,
Bildungseinrichtungen jeder Art (Schulen,
Kindergärten, Jugendclubs, Freizeitzentren,
Hochschulen, Vereine umweltpolitischer/
entwicklungspolitischer Bildung u.a.),
Vertreter des staatlichen Schulamtes, des
Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur
Rostock und des Koordinierungsbüros für
nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung
im ländlichen Raum Heiligendamm, sowie
Vertreter lokaler Unternehmen

Ausgangssituation:

Der Arbeitskreis ist eine historisch
gewachsene Arbeitsgemeinschaft, Vorläufer
war zu DDR-Zeiten die Kommission
Umwelterziehung. 1992 hat das damalige
Umweltberatungszentrum der Hansestadt
Rostock die Koordination von Herrn Dr.
Gabriel (ehemals Zooschule) übernommen. In
den 90iger Jahren wurden zusätzlich
Schülerwettbewerbe organisiert. Von 1999 bis
2004 wurden vier Ausgaben eines regionalen
Angebotskataloges Umweltbildung – Bildung
für Zukunftsfähigkeit erstellt und veröffentlicht.
Seit 2005 nimmt das Koordinationsteam für
Umweltbildung der IGA Rostock 2003 GmbH
die Koordination des Arbeitskreises wahr.

Ziele:

Wesentliche Aufgaben des AK Schule und
Umwelt sind der regelmäßige
Erfahrungsaustausch auf den Gebieten
Umweltbildung / BNE und Eine-Welt-Arbeit,
die gegenseitige Unterstützung bei der Arbeit
sowie die Organisation von
Gemeinschaftsaktionen für eine breit
angelegte Öffentlichkeitsarbeit

Schritte / Teilmaßnahmen:

- in regelmäßigen Abständen stattfindende
Treffen (ca. vier Treffen pro Jahr)
- Herausgabe eines monatlich
erscheinenden Rundschreibens, in dem
jedem Mitwirkenden und Partner des
Arbeitskreises die Möglichkeit hat, über
seine aktuellen Tätigkeiten zu informieren
- Kooperationsvermittlung

Überprüfungskriterien:

- Zahl der jährlichen Treffen und Zahl der
Gemeinschaftsaktionen
- Inhalte des Rundschreibens / Zahl der
Abonnenten

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite

IGA Rostock 2003 GmbH, Tel. 0381- 128 31
340, umweltbildung@iga2003.de, www.iga-park-rostock.de

Darwin-Box das Experimentarium im Zoo Rostock

Status: Im Februar 2002 eröffnet, täglich laufendes Programm, betreute Ausstellung, Planungen zur Weiterentwicklung laufen im Rahmen eines Zoo-Entwicklungsplanes bis 2020

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Hauptaufgabe ist die Umweltbildung mit dem Versuch der Sensibilisierung der Besucher für den globalen Umweltschutz sowie Vermittlung von Kenntnissen zu Natur- und Artenschutz. Naturwissenschaftliche Themen werden populärwissenschaftlich aufbereitet und als 3D -animiertes Video, eine begleitende Ausstellung oder als Erfahrungs- und Experimentierstation präsentiert. Zielgruppen sind vorrangig Heranwachsende (Schulklassen, Vorschulbereiche), Familien, Fach- und Studiengruppen.

Ausgangssituation:

Die Entwicklung des Rostocker Zoos hin zu einem „Themen-Zoo“ und der Bildungsauftrag zoologischer Einrichtungen, aktiv das Natur- und Umweltverständnis der Besucher zu entwickeln, wurde durch das Fehlen eines zentralen Bildungs- und Ausstellungsbereiches behindert. Mit der Konzeption und dem Bau der Darwin-Box wurde diese Lücke geschlossen und es wurde möglich, einer großen Besucherzahl (Jahresdurchschnitt 90.000 Besucher in der Darwin-Box) durch informelles Lernen („ergebnisoffenes Lernen“) Natur, Umweltschutz und wissenschaftliche Themen nahe zu bringen. Das Konzept der Darwin-Box und dessen Realisierung kann als ein Alleinstellungsmerkmal für deutsche Zoos gelten.

Ziele:

Hauptziel ist die Vermittlung von Wissen ohne pädagogischen Zeigefinger, quasi Wissensvermittlung im Vorbeigehen („informelles Lernen“). Das wird erreicht durch verschiedenartige Erfahrungs- und Spielstationen, Modelle, Videopräsentationen, Videoserver und einer ergänzenden Ausstellung. Das aktuelle Thema wird täglich von Mitarbeitern betreut.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Seit 2002 wird jährlich ein neues Hauptthema entwickelt, das spezielle wissenschaftliche Probleme oder spezielle Naturprozesse aufgreift. Das Programm (Ausstellungen, Erfahrungs- und Spielstationen, 3D -Videoshow) wird dann täglich in der Darwin-Box präsentiert, findet sich aber auch in vielen Zoo-Veranstaltungen (Erlebnisferien, Erlebnistage) wieder. Speziell die Methode der populärwissenschaftlichen Visualisierung wird künftig stärker für die Aspekte der Umweltbildung eingesetzt. Für Schulklassen oder Kindergruppen besteht ständig die Möglichkeit, separat das Angebot der Darwin-Box oder weiterführende Themen zu nutzen.

Überprüfungskriterien:

- Auswertung Besucherbefragungen durch das Institut für Marketing und Dienstleistungsforschung der Universität Rostock
- Presse- und Medienecho
- Gewährung von Projektfördermitteln
- Zahl der jährlichen Nutzer

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Zoologischer Garten Rostock, Abteilung Edutainment, www.zoo-rostock.de, Herr Frank Fuchs, Tel. 0381 2082 104, f.fuchs@zoo-rostock.de, Herr Dr. Frank Georgi, Tel. 0381 2082 171, f.georgi@zoo-rostock.de

Güstrower Umweltkolloquien Vortragsreihe

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Die Veranstaltungsreihe richtet sich an eine breite interessierte Öffentlichkeit aus der Region Güstrow und Umgebung und als Hauskolloquium an Mitarbeiter des LUNG sowie an andere Fachverwaltungen.

Ausgangssituation:

Seit 2001 werden am Standort des Landesamtes in Güstrow Umweltkolloquien durchgeführt, seit 2003 sind es regelmäßig 10 Veranstaltungen pro Jahr, darunter z.B. bisher zu folgenden Themen: „Das Dorf der Zukunft – wohin steuern Mecklenburg-Vorpommerns ländliche Räume?“, „Regiogeld als innovatives Instrument nachhaltiger Entwicklung“, „Aktuelle Probleme demografischer Entleerungsgebiete - eine Chance für die Natur?“ oder „Einführung in die Ökologie der Zeit“.

Ziele:

Die vorgestellten Themen sollen fachlich anspruchsvoll, möglichst fachübergreifend und zugleich allgemein verständlich sein. Das Ziel der Kolloquienreihe ist die Wissensvermittlung und die darauf aufbauende sachbezogene und qualifizierte Diskussion. Die Darstellung von ökologischen Themen soll im Kontext der nachhaltigen Entwicklung erfolgen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Recherche und Auswahl von Themen und Vortragenden
- Bekanntmachung und organisatorische Vorbereitung
- Durchführung

Überprüfungskriterien:

- Teilnehmerzahlen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V, Goldberger Str.12, 18273 Güstrow, Herr Dr. J. Dieminger, Tel. 03843 777420, www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/neu/veranst.htm

Koordinierungsbüro nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung im ländlichen Raum (KNEUL) in Heiligendamm

Status: laufend bis zum 30.4.2008, Weiterführung danach ist noch offen
Das Agenda 21- Koordinierungsbüro im Amtsbereich des StAUN Rostock als Vorläuferprojekt (GAP-Maßnahmen) ist mit unterschiedlicher Besetzung und Laufzeiten von März 2000 - März 2005 analog dem KNEUL in der Region Rostock aktiv gewesen.

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppe sind vor allem Kommunen und Regionen, Vereine und Verbände, Agenda 21- Partner und –Akteure aus dem Amtsbereich des StAUN Rostock (zur Vermittlung und Unterstützung von Agenda 21-Prozessen mit dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung) sowie Schüler/innen, Studenten und weitere Interessenten vor allem aus dem ländlichen Bereich (für Vermittlung attraktiver Umweltbildungsmaterialien und weiterer Bildungsangebote zu Agenda 21 und nachhaltiger Entwicklung)

Ausgangssituation:

Vor Bestehen des KNEUL sowie seiner Vorläuferprojekte in Heiligendamm gab es für den Amtsbereich des StAUN Rostock kein komplexes Agenda 21- Beratungsteam, das die Kommunen vor Ort über Agenda 21 und nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten und -chancen aufklärte und praxisnah Unterstützung anbot. Seit Bestehen des Projektbüro KNEUL ab Juni 2005 ist der Aspekt Umweltbildung/Bildung für Nachhaltigkeit spürbar breiter und qualitativ hochwertiger in der Angebotspalette zu verzeichnen.

Ziele:

Spürbarer Ausbau, Aktivierung und Förderung der Prozesses der nachhaltigen Entwicklung sowie der Bildungsarbeit dafür in den Kommunen der Region Rostock mit dem Schwerpunkt ländlicher Raum

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Themenorientierte Fördermittelberatung (EU, Bund, Land) und Unterstützung bei der Antragsstellung auf ausgewählten Gebieten nachhaltiger Entwicklungsprozesse
- Förderung der BNE in der Region Rostock, vor allem im ländlichen Bereich, mit den Schwerpunkten Wissensvermittlung zum Agenda 21- Prozess und zur nachhaltigen Entwicklung sowie regionale Informations- und Beschaffungsstelle für Umweltbildungsmaterialien laut Angebotskatalog
- breite Öffentlichkeitsarbeit zur Agenda 21 mit dem Leitbild der Nachhaltigkeit in der Region Rostock und darüber hinaus
- Betreuung der Agenda 21-Datenbank im Amtsbereich des StAUN Rostock

Überprüfungskriterien:

- Nachfragen aus der Region und darüber hinaus zu den Angeboten
- Jährliche Bilanzveranstaltungen des Projektbüros mit dem Trägerverein, dem StAUN sowie Vertretern wichtiger Partnereinrichtungen der Region bzw. des Landes M-V
- jährliche bzw. quartalsweise Berichterstattungen vor den Trägereinrichtungen
- Einladungen des KNEUL von Nachhaltigkeitspartnern der Region zu Aktionen und Veranstaltungen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Projektbüro KNEUL Heiligendamm
Herr Dr. Götze, Tel.: 038203 40900,

kla21@web.de

Frau Anke Streichert, Tel.: 0381 122-2121,
anke.streichert@staunhro.mv-regierung.de,
www.mv-regierung.de/staeun/rostock

Markt der Projekte zu den SINE - Kongressen

SINE 1 und 2, Greifswald 2004 / Bollewick
2006: „Steuerungsimpulse für eine
nachhaltige Regionalentwicklung in M-V“

Status: laufend (2004, 2006, alle 2 Jahre)

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppen des „Marktes der Projekte“ sind jugendliche Akteure des Landes M-V, die in beispielgebenden Projekten der nachhaltigen Entwicklung involviert sind und deren Aktivitäten verstetigt werden konnten. Die Präsentation der Jugendlichen auf den Kongressen ermöglicht den Dialog untereinander, zwischen „Jung und Alt“ und hierbei mit Entscheidungsträgern aus Wirtschaft/Wissenschaft, Politik, Verwaltungen, NGO`s.

Ausgangssituation:

Demokratieverständnis und Diskursfähigkeit sollten bei Jugendlichen des Landes M-V gestärkt werden; es mangelt an selbstorganisiertem Lernen und der Wissensanwendung in der Umsetzung von nachhaltigen Projekten. Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat mit demografischen Problemen in der Zukunft zu rechnen. Insbesondere verlassen zumeist junge, gut ausgebildete Frauen das Land, um in anderen Bundesländern oder der Welt eine Familie und Existenz zu gründen. Als Ursache hierfür sind nicht allein die fehlenden regionalen Berufschancen anzusehen, sondern oft auch fehlentwickelte Zukunftsvorstellungen der jungen Menschen. Falsch verstandene Werte- und Zielvorstellungen, die sich in übersteigertes Konsumdenken, Egoismus, Hang zum Luxus, mangelnde soziale Kompetenz, Toleranzdefizit ausdrücken, werden täglich über Medien, Werbung und leider auch durch die PR-Arbeit vieler Unternehmen suggeriert. Es mangelt oft auch an der Vermittlung von zukunftsfähigen Visionen und Möglichkeiten in M-V seitens der Eltern, Lehrer, Politiker und Wirtschaftslenker.

Ziele:

- Demokratiebildung bei Jugendlichen als erstrangiges Entwicklungsfeld für BNE
- Verminderung der Abwanderung von Jugendlichen des Landes durch Entwicklung von zukunftsfähigen Visionen und Umsetzungsstrategien gemeinsam mit der Jugend
- Nutzung der Präsentations- und Gesprächsplattform – „Markt der Projekte“ und „SINE“ für die pädagogische Forschung (Studentenarbeiten) im Sinne der BNE

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Auswahlverfahren nach Kriterien BNE; Teilnahmeaufruf, Vorauswahl
- Vorbereitung der Präsentation; Coaching, Workshops, wissenschaftlich-pädagogische Fachbegleitung
- Organisation der Präsentation; Aufbau, Ablaufplanung, Rahmenprogramm
- Präsentation; Marktrundgang, fachbegleitender Workshop, Bewertung/Auszeichnung
- Ergebnisdarstellung im Jugendinternetportal JIP2014
- vernetzte Aufgaben- und Verantwortungsübertragung

Überprüfungskriterien:

- Reaktion der Kongressteilnehmer; Workshop, Interviewtechnik, Bewertung
- Ergebnisdarstellung; Ergebnisbericht und Wissenschaftliche Aufbereitung des „Marktes der Projekte“ durch die Universität Rostock
- Darstellung auf dem „Markt der Projekte“; Kongress SINE 3 der ANE im Jahr 2008

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Herr Dr. Eckhard Festerling, Universität Rostock, Philosophische Fakultät, Institut f. Allgemeine und Sozialpädagogik, Tel. 0381 4982670, eckhard.festerling@philfak.uni-rostock.de, foerderverein@fane-mv-ev.de, www.nachhaltigkeitsforum.de/news

Nachhaltig leben lernen - Bildungsprojekte Ökohaus e.V. Rostock

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppen sind Multiplikator/Innen und Lehrer/innen; Student/innen; Schulklassen der Sek. 1 und 2; Auszubildende; Mitarbeiter/innen von Umweltbildungseinrichtungen, Vereinen usw.

Ausgangssituation:

Ökohaus bietet seit Jahren Bildungsveranstaltung zu entwicklungspolitischen Themen an. In den letzten Jahren hat sich der Schwerpunkt immer mehr auf Themen im Bereich nachhaltige Entwicklung verlagert. Neben Ökohaus e.V. gibt es in Rostock und der Region nur wenige Vereine, die Bildungsveranstaltungen im Bereich nachhaltige Entwicklung anbieten. Die hohe Nachfrage nach Bildungsveranstaltungen von Seiten der Schulen und Ausbildungseinrichtungen sowie Multiplikator/Innen und Student/innen zeigt, dass ein sehr großer Bedarf besteht. In der Schulbildung sowie in universitären Studiengängen ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung auch nur unzureichend enthalten. Ökohaus e.V. sieht sich hier in der Rolle, dieses Defizit nicht nur zu kompensieren, sondern entscheidend dazu beizutragen, eine Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schule und Ausbildung als festen Bestandteil in den Lehrplan zu integrieren.

Ziele:

Oberstes Ziel unseres Bildungsprojektes ist es, im Sinne einer Bildung für eine global gerechte und nachhaltige Welt- und Gesellschaftsordnung, die inhaltliche Auseinandersetzung mit einer nachhaltigen Lebens- und Konsumweise zu fördern und darüber hinaus Gestaltungskompetenzen zu vermitteln, die darauf abzielen, die Zukunft in diesem Sinne verantwortungsvoll mitzugestalten. Um dies zu erreichen, führt Ökohaus folgende Veranstaltungen regelmäßig durch:

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Projektstage und Projektkurse mit Schulklassen der Sek. 1 und 2 sowie Auszubildenden zu folgenden Themen: Welthandel und fairer Handel am Bsp. Kakao / Wasser – ein globales Gut / Kinderrechte und Kinderarbeit / Ressourcenverbrauch und nachhaltige Entwicklung am Bsp. Regenwald / Ernährung in einer globalisierten Welt / Globales Klassenzimmer: eine interaktive Ausstellung zum Leben - mittelamerikanischer Jugendlicher / Globaler Klimawandel / Die Rolle der G8 in einer globalisierten Welt
- Ausbildung von Multiplikator/innen für die Bildungsarbeit mit Schulklassen und Azubis zu den o.g. Themen
- Erstellung von eigenen Bildungsmaterialien: interaktive Ausstellung „Globales Klassenzimmer“, Planspiel zum Thema „Kakaohandel“, Begleitmaterialien zur inhaltlichen Vor- und Nachbereitung
- Durchführung von Fortbildungen für Lehrer/innen für die o.g. Themen, Kooperationsveranstaltungen mit regionalen und überregionalen Vereinen zu o.g. Themen, z.B. Böll-Stiftung; Eine-Welt-Landesnetzwerk, INKOTA-Berlin

Überprüfungskriterien:

- Fragebögen geben Auskunft über Qualität der Weiterbildungen
- Teilnehmerlisten belegen die Teilnahme an den Fortbildungen
- Feedbackrunden geben Auskunft über die Einschätzung der Projektarbeit durch die Schüler/innen und Azubis
- Pressemeldungen
- Angebotskatalog

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Ökohaus e.V., Hermannstraße 36, 18055 Rostock, Frau Arne Schneider und Frau Andrea Krönert, Tel. 0381- 45 44 09, parea@oekohaus-rostock.de, www.oekohaus-rostock.de

Natur- und Umweltpark Güstrow

Umweltbildung und Tourismus -
Umweltbildung für Jedermann

Status: laufend

Bildungsbereich/Zielgruppen:

Kinder, Jugendliche, Familien, junge Erwachsene bis zu Senioren, Behinderte, Multiplikatoren

Ausgangssituation:

Seit 1959 gibt es in Güstrow einen Heimattierpark, der zunächst einheimische Tiere zur Schau stellte und der Erholung der einheimischen Bevölkerung diente. Die Umweltbildung und der Tourismus werden seit 1984 ausgebaut. Einen wesentlichen Qualitätssprung gab es 2000 mit der Eröffnung des Umweltbildungszentrums.

Ziele:

Hauptziele sind der Ausbau der Umweltbildung und die weitere Vernetzung mit dem Tourismus. Erweiterung umweltpädagogischer Programme für unterschiedliche Zielgruppen (Schulklassen, Touristen, Behindertengruppen, Tagungsgäste usw.).

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Aufbau interessanter und leicht verständlicher Ausstellungen, die durch den gesamten Park führen
- Erstellung von Angeboten für die unterschiedlichsten Zielgruppen und zielgruppenbezogen, z.B. Projekt- und Wandertage, unterrichtsergänzende Angebote, Familienveranstaltungen, spezielle Angebote für Senioren und Behindertengruppen
- Erprobung und Auswertung dieser Programme
- Durchführung einer breiten Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung des NUP – Mobils

Überprüfungskriterien:

- Anzahl der Teilnehmer bei den einzelnen Programmen
- Besucherzahlen allgemein
- Hinweise der Gäste unter der Rubrik „Ihre Meinung ist uns wichtig!“

Akteur / Ansprechpartner / Internet:

Natur und Umweltpark Güstrow, Herr Klaus Tuscher, Tel. 03843/2468-11,
k.tuscher@nup-questrow.de, www.nup-questrow.de

Regionale Nachhaltigkeitsausstellung mit Eröffnungssymposium

StAUN Rostock und Universität Rostock

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppe als Ausstellungsbesucher sind interessierte Bürger/innen, Kommunalvertreter, Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen, Schüler/innen und Studenten und Besucher unserer Region. Zielgruppe als Symposienteilnehmer sind Vertreter von Kommunen, Amtsverwaltungen und Behörden, Institutionen, Unternehmen, Vereinen, Verbänden, regionalen Aktionsgruppen und weitere Agenda21-Akteure

Ausgangssituation:

Vor 1999/2000 gab es diese zielgerichtete und öffentlichkeitswirksame Informations- und Kommunikationsplattform für die Vorstellung von aktuellen nachhaltigkeitsbezogenen Projekten aus der Region Rostock mit wissenschaftlichen Begleit- bzw. Eröffnungssymposien noch nicht. Inzwischen sind die jährlich stattfindenden Regionalen Nachhaltigkeitsausstellungen zu einer Tradition geworden und werden von Ausstellern und Besuchern gut angenommen.

Ziele:

Schaffung einer Plattform für Information, Kommunikation und Erfahrungsaustausch für Nachhaltigkeitsakteure der Region Rostock mit dem Ziel, den Agenda 21-Gedanken weiter bekannt zu machen und ihn praxisorientiert und lebensnah vorzustellen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- am 09.06.1999 eintägige gemeinsame Pilotausstellung von StAUN und Uni Rostock anlässlich des Weltumwelttages im Foyer des Uni-Hauptgebäudes Rostock
- ab 2000 jährlich im Mai/Juni anlässlich des Weltumwelttages eine 4-5 wöchige Nachhaltigkeitsausstellung mit einem aktuellen Nachhaltigkeitsthema im Uni-Hauptfoyer Rostock
- Ab 2003 Beginn der Symposienreihe von StAUN und Uni „Die Universität Rostock als aktiver Partner von Kommunen und

Regionen für eine nachhaltige Entwicklung“ zunächst als einzelne Begleitsymposien zum Agenda 21-Prozess, ab 2005 als

Eröffnungssymposien zu den Nachhaltigkeitsausstellungen

- ab 2003 jährliche Weiterführung der Nachhaltigkeitsausstellungen von Rostock aus in die Landkreise Bad Doberan und Güstrow mit separaten Eröffnungsterminen
- ab 2004 alle 2 Jahre Organisation eines ausstellungsbegleitenden Aktionstages im Außenbereich des Uni-Hauptgebäudes Rostock
- breite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Überprüfungskriterien:

- Interessentenzahl für die Posterausstellung
- Besucherresonanz in den Ausstellungen
- Teilnehmeranzahl an den Symposien
- Medienresonanz der Veranstaltungen
- Verknüpfungen der Veranstaltungen mit landesweiten Aktionshöhepunkten (z.B. 2005 und 2007)
- jährliche Auswertung von Ausstellung, Symposium und evtl. Aktionstag (2005 erfolgte eine erste Evaluierung mittels Befragung von Ausstellern und Besuchern)

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Staatliches Amt für Umwelt und Natur Rostock, Frau Anke Streichert, Tel. 0381 122-2121, anke.streichert@staunhro.mv-regierung.de, www.mv-regierung.de/staeun/rostock, Universität Rostock, Wissenschaftsverbund Um-Welt und Agenda 21-Koordinierungsstelle: Frau Antje Sluschny - Agenda 21-Koordinierungsstelle, Frau Dr. Stefanie Sixel – WVU, Tel.: 0381 498-5645, antje.sluschny@uni-rostock.de, stefanie.sixel@uni-rostock.de, www.uni-rostock.de/andere/wvu/

Schülerprojektwettbewerb des StAUN Rostock und seiner Partner

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppe sind Schüler/innen aller Altersgruppen und Schularten aus dem Amtsbereich des StAUN Rostock (Hansestadt Rostock, Landkreise Bad Doberan und Güstrow). Darüber hinaus werden die beteiligten Lehr- und Erziehungskräfte sowie evtl. beteiligte Partneereinrichtungen der Schulen bzw. Schülerfreizeiteinrichtungen sowie engagierte Eltern mit angesprochen.

Ausgangssituation:

Vor 1994, dem Startjahr des Schülerprojektwettbewerb (SPW), gab es keinen umfassenden umweltbezogenen Wettbewerb dieser Art für die Gesamtregion Rostock. Zugleich gab bzw. gibt es keinen weiteren regionalen und so regelmäßigen Wettbewerb, der Ausschreibungspartner aus Behörden, Wirtschaftsunternehmen, Vereinen/Verbänden und weiteren Einrichtungen in Sachen Umweltbildung/Bildung für Nachhaltigkeit vereint.

Ziele:

Unterstützung und Motivierung von Kindern und Jugendlichen, sich theoretisch, praktisch und vor allem regional bezogen mit dem vielfältigen und umfassenden Themenspektrum Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung auseinander zu setzen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- 1994 Start des 1. SPW des StAUN Rostock als jährlicher Wettbewerb
- ab 1997 Einbeziehung regionaler Partner in den Wettbewerb
- regelmäßiges Zusammenwirken mit den Ausschreibungspartnern und weiteren Umweltbildungspartnern der Region bei koordinierender Führung des Wettbewerbes durch das StAUN Rostock
- jährlich breite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum SPW
- ab dem 11. SPW 2-jähriger Ausschreibungsrhythmus

Überprüfungskriterien:

- Resonanz und Nachfragen bezüglich Wettbewerbsbeteiligung
- Anzahl und Qualität der eingereichten Schülerprojekte
- Jährliche Auswertung des SPW mit den beteiligten Partner (nach 10 Jahren besonders intensive und umfassende Bewertung der Wettbewerbsmodalitäten)
- Wiederholte Beteiligungswünsche von Ausschreibungspartnern
- Resonanz des SPW im Land, der Region, bei weiteren Gremien und Einrichtungen sowie den Medien

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Staatliches Amt für Umwelt und Natur (StAUN) Rostock
Frau Anke Streichert, Tel.: 0381 122-2121,
anke.streichert@staunhro.mv-regierung.de,
www.mv-regierung.de/staeun/rostock

StAUN Rostock als aktiver Umweltbildungspartner in der Region Rostock

(siehe auch Kapitel 3.3.1)

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, Studenten, interessierte Bürger/innen sowie Besucher/innen der Region Rostock

Ausgangssituation:

Das StAUN Rostock ist als untere Landesbehörde in der Region Rostock für Aufgaben auf den Gebieten von Küstenschutz, Wasserwirtschaft und Gewässerschutz, Bodenschutz und Altlasten, Abfallwirtschaft, Immissionsschutz, Klimaschutz sowie Naturschutz und Landschaftspflege zuständig. In diesem Rahmen bietet die Behörde seit Ihrem Bestehen 1991 basierend auf einer breiten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit allen Interessenten nach vorheriger Anmeldung und Absprache gerne fachliche Informationen (Exkursionen, Vorträge, Ausstellungen, Informationsmaterialien) dazu an. Diese Angebote werden vor allem von Schüler/innen und Studenten sowie Vereinen gerne angenommen.

Ziele:

Durch Wissensvermittlung Verständnis und Interesse bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wecken für alle Fragen rund um den Themenkomplex Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung verbunden mit Motivation zum aktiven nachhaltigkeitsbezogenen Handeln und Engagement im eigenen Umfeld

Schritte / Teilmaßnahmen:

- regelmäßige breite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Veröffentlichung gezielter Umweltbildungsangebote in jeder Ausgabe des regionalen Umweltbildungsführers

- seit 1994 Ausschreibung von Schülerprojektwettbewerben mit weiteren Partnern im Amtsbereich (2007 Auszeichnung als offizielles Dekade-Projekt)
- seit 1994 Vernetzung regionaler Umweltbildungspartner im Arbeitskreis „Umwelttag“ beim StAUN Rostock (mit Schwerpunkt Zusammenarbeit mit den Kreis-Umweltberatungslehrern sowie Ausschreibungspartnern des Schülerprojektwettbewerbes)
- seit 1992 aktive Gestaltung und Mitwirkung bei Umwelttagsveranstaltungen sowie weiteren regionalen Aktionen im Amtsbereich
- breites Angebot an Informationsmaterialien zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- aktive Mitwirkung in regionalen Umwelt-Arbeitskreisen (AK Schule und Umwelt Rostock, AK Umwelt- und Gesundheitsmarkt Rostock)

Überprüfungskriterien:

- Akzeptanz des StAUN Rostock als aktiver Umweltbildungsakteur in der Region Rostock von Seiten anderer Umweltbildungspartner sowie von Schulvertretern
- Erfolg der Schülerprojektwettbewerbe nach 13 Jahren
- Anzahl der Teilnehmer an den Bildungsangeboten
- Teilnahmeresonanz an den AK-Beratungen „Umwelttag“ beim StAUN Rostock
- Resonanz auf bei den Umwelttagsveranstaltungen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Staatliches Amt für Umwelt und Natur (StAUN) Rostock, Frau Anke Streichert, Tel. 0381 122-2121, E-Mail:

anke.streichert@staunhro.mv-regierung.de
www.mv-regierung.de/staeun/rostock

Umweltbildungsangebote im IGA Park Rostock

Bildungsangebote für verschiedene Altersstufen zu Themen der Umweltbildung und Eine-Welt-Arbeit an einem außerschulischen Lernort

Status: Laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Die Kern- Zielgruppe sind Kinder im Alter von 5 bis 16 Jahren. Jedoch können auch Angebote für jüngere Kindergartengruppen und höhere Schulklassen sowie Berufsschüler gewährleistet werden. Auch Angebote im Bereich der Erwachsenenbildung stehen zur Verfügung.

Ausgangssituation:

Mit der Internationalen Gartenbauausstellung 2003 wurde auf dem Gelände des IGA Parks Rostock eine Koordinierungsstelle für Umweltbildungsangebote und Bildungsangebote aus dem Bereich Ein-Welt eingerichtet. Diese Koordinierungsstelle hat die Aufgabe die Interessenten an Umweltbildungsangeboten und Anbieter dieser Angebote zusammen zu bringen. Als Ort für die Durchführung dieser Bildungsmaßnahmen stehen verschiedene Räume und Freiluftflächen im IGA Park zur Verfügung.

Ziele:

Die Bildungsangebote sollen die Teilnehmer an verschiedene Themenangebote auf unterschiedliche Weise heranzuführen. Es soll zu einer Wissensvermittlung kommen, die sich vom Schulalltag unterscheidet und andere Sichtweisen auf zum Teil bekannte Aspekte ermöglicht. Die Sensibilisierung für verschiedene umweltpolitische und gesellschaftliche Aktionsfelder stellt das übergeordnete Ziel dar.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Gewinnung von Kooperationspartnern zur Gewährleistung und Ergänzung einer breiten Angebotspalette, u.a. Mitwirken im Arbeitskreis Schule und Umwelt Rostock
- Erhaltung und Erweiterung außerschulischer Lernorte auf dem Gelände des IGA Parks
- Breitflächige Bewerbung der möglichen Bildungsangebote im IGA Park durch Präsentation der Angebote in einem Flyer, der an die Schulen im Rostocker Schulamtsbezirk verschickt wurde, direkte Ansprache von Schulen, Kindergärten, Horten
- Integration der Bildungsangebote in den Umweltbildungsführer Mecklenburg-Vorpommern
- Veröffentlichung eines monatlich erscheinenden Rundschreibens „Grünes Klassenzimmer“, in dem u.a. auf Sonderaktionen wie z.B. Workshops zu aktuellen Ausstellungen, hingewiesen wird

Überprüfungskriterien:

- Anzahl und Resonanz der Teilnehmer

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

IGA Rostock 2003 GmbH, Tel.: 0381- 128 31 340, umweltbildung@iga2003.de, www.iga-park-rostock.de

4.4. Region Stralsund-Greifswald

mit den Hansestädten Greifswald und Stralsund und den Landkreisen Nordvorpommern, Ostvorpommern, Rügen und Uecker-Randow

Deutsch-polnischer Newsletter und Magazin „Zielona Arka / Grüne Arche“

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Für den Newsletter alle an Agenda 21 interessierten Akteure aus der Region Stettiner Haff und für das ökologischen Magazin „Zielona Arka / Grüne Arche“ insbesondere Jugendliche und Erwachsene aus der Region Stettiner Haff und auch darüber hinaus.

Ausgangssituation:

Seit Sommer 2004 ist das Agendabüro Stettiner Haff in Rothenklempenow aktiv. Das Büro dient u.a. als Informationsplattform für interessierte und engagierte Personen, Organisationen und Institutionen. Neben dem Betreiben der laufend aktualisierten Internetseite wurde der Bedarf nach aktiven Informationsstreuung über einen Newsletter erkannt.

Mit dem Begründen der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff entstand der Bedarf nach regelmäßiger Information und Anregung für interessierte Bürger und Organisationen in Form eines Heftes. Als Medium wurde das bereits seit Jahren im polnischen Teil der Region etablierte ökologische Magazin „Zielona Arka“ gewählt.

Ziele:

Aktive, regelmäßige und unkomplizierte Informationsverteilung unter Beteiligung der Akteure, die durch Email und Internet die Möglichkeit haben, ihre Projekte und Aktivitäten vorzustellen.

Im deutsch-polnischen ökologischen Magazin „Zielona Arka / Grüne Arche“ soll möglichst anspruchsvoll über die Region und die hier lebende Menschen, den „guten Beispielen“ und allen Facetten des Lebens und Handelns in der Region informiert werden, um zu einem nachhaltigen Handeln anzuregen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Seit Sommer 2004 erscheint der deutsche Newsletter. Mit der Aufnahme der Tätigkeit durch das polnische Agendabüro in Stettin wird seit Herbst 2006 ein deutsch-polnischer Newsletter heraus gegeben.

Das ökologischen Magazin „Zielona Arka / Grüne Arche“ erscheint mindestens einmal pro Jahr komplett zweisprachig mit Informationen und Beiträge vorrangig aus dem Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus soll u.a. über Umweltbildungsaktivitäten, Veranstaltungen, bürgerliches Engagement, Lokale Agenden 21, Geschichte der Region und Kulturereignisse berichtet werden.

Überprüfungskriterien:

- Rückmeldungen der Empfänger nach Verschicken des Newsletters sowie Anzahl der Abonnenten und Downloads
- Auflage des Magazins 2000 Exemplare, zur Hälfte in beiden Teilen der Region verteilt an Schulen, Kommunen, Bildungseinrichtungen, Touristinformationsstellen und andere regionale Akteure

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Agendabüro Stettiner Haff, Tel. 039744 51483, www.agenda21-oder.de

Für den Newsletter: Frau Heidrun Hiller, hiller@agenda21-oder.de

Für das Magazin „Zielona Arka / Grüne Arche“: Frau Antonina Balfanz, balfanz@agenda21-oder.de

Deutsches Meeresmuseum Stralsund

Umweltbildung mit der Spezialisierung „Mensch und Meer“, dazu gehören die Lebensräume im Meer, Wissen um die Zusammenhänge und Wechselwirkungen und die Erforschung und Nutzung der Meere, die daraus folgenden ökologischen Konsequenzen, sowie Maßnahmen zum Schutz und Erhaltung der Biodiversität.

Status: laufend

Bildungsbereich/Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Familien, Schulklassen, junge Erwachsene bis zu Senioren, Behinderte (auch Blinde), Multiplikatoren

Ausgangssituation: 1951 stand ein kleines städtisches Naturmuseum am Beginn. Von 1966 an wurde die Spezialisierung und Profilierung in Richtung „Meer“ vorangetrieben. Die Museumspädagogik vermittelte v.a. nach dem Umbau der Katharinenhalle ab 1974 das Meer als schützenswerten Lebensraum. Ein ausdrücklicher Ausbau der Umweltbildung erfolgte ab 1990. Heute erfüllt das Deutsche Meeresmuseum (DMM) eine der wichtigsten Aufgaben eines naturwissenschaftlichen Museums: den Umweltbildungs- und Erziehungsauftrag. Ein Schritt dorthin war die temporäre Umweltausstellung „Rettet den Strelasund“. Seitdem wurden zahlreiche regionale und überregionale Aktivitäten zum Meeresnaturschutz unterstützt. Das DMM bietet neben laufend aktualisierten Ausstellungen zahlreiche Veranstaltungen zu meeresökologischen Themen sowie thematische Führungen, öffentliche Vorträge, Exkursionen und Umwelt-Projektstage an. An der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Forschung und interessierter Öffentlichkeit versteht sich das DMM auch als eine Art Umweltforum (z.B. Podiumsgespräche, Weltumwelttage, Internationale Meeresschutz-Tagungen).

Ziele:

Ausbau der Umweltbildung und die weitere Vernetzung mit den Bildungsträgern, v.a. Schulen und den Tourismus-Anbietern, Erweiterung umweltpädagogischer Programme für die Zielgruppen

Ab Sommer 2008 wird das DMM um das OZEANEUM erweitert. Neben den großen Aquarien werden dort fünf neue Ausstellungen vom „Weltmeer“ bis zu dem „Meer für Kinder“ gezeigt. Dazu werden zeitgemäße Umweltbildungsprogramme vorbereitet. Ein Schwerpunkt ist die DBU-geförderte Ausstellung zum „Meer vor der Haustür“, der Ostsee, mit einem interaktiven multimedialen Wissenstisch werden hier neue Wege in der Bildungsarbeit gegangen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Abstimmung der Bildungsprogramme der beiden Häuser am Katharinenberg und am Hafen, inhaltliche Abgrenzung der Bereiche: warme Meere (Stammhaus) und kalte Meere (Ozeaneum)
- Erarbeitung von begleitenden Medien, wie z.B. Ausstellungsführern und Unterrichtsmaterialien (Arbeitsblätter, Interaktive CD's usw.) zu den Fragestellungen der Ausstellungen (bes. Ostsee)
- Erstellung von zielgruppengerechten Angeboten: Schulprogramme, Familienveranstaltungen, spezielle Angebote für Senioren und Behindertengruppen (auch Blinde), Projektstage als unterrichtsergänzende Angebote,
- andere Umweltbildungseinrichtungen der Region als Partner und Zielorte der Exkursionen, Vernetzung von Umweltbildungsaktivitäten der Region, Zusammenarbeit mit NGO's,
- Etablierung generationsübergreifender Angebote am Katharinenberg in den neu zu gestaltenden historischen Kloster-Räumen mit dem Ziel der Vernetzung der Umweltverantwortung von Alt und Jung (Senioren als Umwelt-Volontäre).

Überprüfungskriterien: - Vor- und nachbereitende Evaluationen der Ausstellungen

Akteur / Ansprechpartner / Internet:

Deutsches Meeresmuseum Stralsund, www.meeresmuseum.de, Umweltbildungsreferentin und Kuratorin Dipl.-Biol. Ines Podszuck, Tel. 03831 2650320, ines.podszuck@meeresmuseum.de

Europäische Akademie der Heilenden Künste e.V.

Status: laufend, seit Mai 2007

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Kinder, Jugendliche, Menschen jeden Alters der Region und darüber hinaus aus dem Bundesgebiet und dem Nachbarland Polen, zukünftig auch Studierende der Musiktherapie aus Estland und Lettland

Ausgangssituation:

Die Region des „Lassaner Winkels“ ist gekennzeichnet von hoher Arbeitslosigkeit, geringem Bildungsniveau und relativ hoher wachsender Armut, einer hohen Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen und einer hohen Abwanderung. Hier entsteht die Europäische Akademie als ein Begegnungs- und Bildungszentrum im sozialen, kulturellen und umweltpolitischen Bereich. Ihr erstes Gebäude, das „Klanghaus am See“ wurde im Sommer 2007 eingeweiht.

Ziele:

Ab Ende Mai 2007 werden im Klanghaus Seminare, Workshops, Fortbildungen für kreative Heilweisen, Konzerte, Ausstellungen und Tagungen veranstaltet. Ziel der Akademie ist es, in Klein Jasedow eine soziokulturelle Bildungsstätte aufzubauen, deren Angebote sowohl den Menschen der Region zugute kommen sollen wie auch Interessierte aus dem gesamten Bundesgebiet und dem europäischen Raum ansprechen sollen. Geboren aus dem Impuls, Kunst und Heilung in ihrer ursprünglichen Einheit zu verstehen, und getragen vom Verantwortungsbewusstsein für die Natur, entsteht hier ein Ort des Lernens und der Begegnung, der sich auf regionaler wie globaler Ebene in einem lebensfördernden Sinn in den Prozess des gegenwärtigen Wandels unserer Welt einbringen will.

Schritte / Teilmaßnahmen:

ganzjährig soziale, kulturelle und bildende Veranstaltungen im Klanghaus am See

Überprüfungskriterien:

- Besucherresonanz in den Ausstellungen
- Anzahl der Teilnehmer pro Veranstaltung / Workshops
- pro Monat 3 Veranstaltungen mit steigender Tendenz
- ab Sept. 2008 Anzahl der erfolgreichen Abschlüsse des zertifizierten Studienganges für Musiktherapie

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Europäische Akademie der Heilenden Künste e.V., Christine Simon, Am See 1, 17440 Klein Jasedow, Tel.: 038374-75227 oder -75210, Fax: 038374-75223, cs@humantouch.de, www.eaha.org

Handbuch der Dorfvereine im Landkreis Uecker-Randow

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe: Akteure im
ländlichen Bereich

Ausgangssituation:

Wegbrechen der Arbeitsplätze,
Bevölkerungsabwanderung, wenig
kommunale Unterstützung für das soziale und
kulturelle Leben auf dem Lande, Veränderung
der Dorfstruktur verursachen immense
soziale Folgen in den Dörfern, örtliche
Vereine und Initiativen können effektiv
dagegen steuern

Ziele:

über das ehrenamtliche Engagement in den
Dörfern der Region informieren, Vernetzung
der Aktiven schaffen, die Aktivitäten nach
Außen in Form eines Buchs präsentieren

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Bildung eines Redaktionsteam
- Recherche, Interviews und Termine vor
Ort
- Zusammentragen der Informationen
- Konzipierung und Erarbeitung des Buchs
„Ein Landkreis und seine Dorfvereine –
aktive Menschen zwischen Uecker und
Randow“

Überprüfungskriterien:

- Zahl der kontaktierten Vereine und
Initiativen
- Rückmeldungen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Antonina Balfanz, Agendabüro Stettiner Haff,
Tel. 039744-51483, [balfanz@agenda21-
oder.de](mailto:balfanz@agenda21-oder.de), www.agenda21-oder.de

Jobmotor und Junior-Jobmotor Biosphäre

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Arbeitslosen bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohten, aber auch jenen, die sich beruflich umorientieren möchten wird in dem Projekt das Rüstzeug für eine wirtschaftliche Selbständigkeit gegeben.

Ausgangssituation:

Die hohe Arbeitslosigkeit auf Rügen, damit einhergehende Abwanderung vor allem auch von jungen Leuten veranlasste die Verwaltung des Biosphärenreservates Südost-Rügen, Kontakt zu Bildungseinrichtungen und anderen Partner aufzunehmen, um eine gemeinsame Existenzgründungsmaßnahme zu initiieren, die nachhaltig ausgerichtet ist. In die künftigen Unternehmen soll die Philosophie der Biosphärenreservate einfließen.

Ziele:

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bzw. Eindämmung der Abwanderung und damit Bevölkerungsverlust auf der Insel Rügen. Erwerbslosigkeit durch den Schritt in die Selbständigkeit begegnen. Mit nachhaltig ausgerichteten Unternehmen, in denen Ökonomie und Ökologie so aufeinander abgestimmt sind, das ein dauerhaft umweltgerechtes Wirtschaften gewährleistet werden kann, sollen die zukünftigen Unternehmer potentielle Partner des Biosphärenreservates werden.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Einbringen der Biosphärenreservatsverwaltung als Ideengeber des Projektes, Übernahme von Unterrichtseinheiten, die sich speziell mit den Themen Biosphärenreservat, Nachhaltigkeit, Natur- und Umweltschutz etc. befassen.

Bemerkenswert ist dabei auch das Engagement für die Junge Generation. Im Rahmen des Junior-Jobmotors-Biosphäre, werden Jugendlichen Wege in die wirtschaftliche Selbständigkeit aufgezeigt und an Hand von Schülerfirmen praktiziert. Mit dieser Maßnahme werden sie optimal auf das Spätere Berufsleben vorbereitet. Schüler die bereits erste Erfahrungen in einer Schülerfirma machen konnten, hatten später keine Schwierigkeiten, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

Überprüfungskriterien:

erfolgreiche Abschlüsse der Lehrgänge bzw. Unterrichtseinheiten in der Schule

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite

Bildungs-Institut Stralsund GmbH, Binzer Straße 50, 18528 Zirkow/Rügen
Ansprechpartner Jobmotor Biosphäre: Frau Klünder
Ansprechpartner Junior-Jobmotor: Herr Grotjan
Tel. 038393 21865, Fax 038393 21866

Junior Ranger in den Biosphärenreservaten Schaalsee und Südostrügen

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

8 bis 12-jährige bzw. 3. bis 6. Klassenstufe (Südostrügen Kl. 3 bis 4) von Schulen im Biosphärenreservat (BR) und angrenzenden Bereichen,

Ausgangssituation:

Seit 2002 finden im BR Schaalsee Ausbildungen zum Junior Ranger statt. Mit der Entwicklung der Ganztagschulen seit 2006 werden Junior Ranger auch ein Teil des Schulangebotes.

Seit Beginn des Schuljahres 2005 wird im fakultativen Bereich an einigen Rügener Schulen das Juniorranger-Projekt angeboten, welches von drei Rangern aus dem BR Südost-Rügen betreut wird. Es ist ein deutschlandweites Projekt, das von der Föderation Europarc initiiert wurde und nun in Schutzgebieten umgesetzt wird.

Ziele:

Über einen längeren Zeitraum wird aktive Bildungsarbeit im Sinne der BNE und bei der Gestaltung der Freizeit praktiziert und es wird für eine größere Akzeptanz des Biosphärenreservates in den Familien der Teilnehmer gesorgt. Die Teilnehmenden werden dauerhaft in die Aufgaben des Biosphärenreservates eingebunden.

Ziele im Einzelnen:

- Kenntnisse zur heimischen Fauna und Flora, Natur mit allen Sinnen erleben
- Verständnis für Pflanzen und Tiere und die Maßnahmen des praktischen Artenschutzes
- Miteinander von Mensch und Natur vermitteln, Biosphärenreservat als Lernort nutzen
- Zweck des Schutzgebietes kennenlernen, auch andere Schutzgebietskategorien
- Aufbereitung von Wissen u.a. über die Kulturlandschaft und Siedlungsgeschichte

Das Projekt soll den Kindern ein umfassendes Verständnis für die Landschaft ihrer Heimat, für den Schutz der Natur und für eine nachhaltige Bewirtschaftung durch den Menschen vermitteln.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen im Alter von 8-12 Jahren trifft sich im wöchentlichen oder 14tägigen Abstand an einem Nachmittag. Hier werden Zusammenhänge zwischen Prozessen in der Natur und menschlichen Tätigkeiten erarbeitet. Im Gegensatz zu anderen Umweltbildungsveranstaltungen setzen sich die Junior Ranger über einen längeren Zeitraum mit umweltrelevanten Themen auseinander. Das Programm ist in das Ganztages-Programm der Schulen integriert. Bestandteile sind Unterrichtsgänge, Exkursionen und praktische Artenschutzmaßnahmen. Zum Schuljahresende findet im BR Südostrügen ein Junior-Ranger-Camp statt.

Überprüfungskriterien:

- Bestandene Abschlussprüfung mit Zertifikat
- „ältere“ Junior Ranger, die weiter als Freiwillige aktiv sind

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite

Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee, Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin
Tel. 038851/302-0, Fax 038851/30220,
info.br@schaalsee.de, Frau Didt, Tel. 038851-30226, k.didt@schaalsee.mvnet.de,
www.schaalsee.de

Amt für das Biosphärenreservat Südost-Rügen, Sachgebiet Umweltbildung, Blieschow 7a
18586 Lancken-Granitz,
umweltbildung@mvnet.de,
www.biosphaerenreservat-suedostruegen.de
Tel. 038393-53418, Fax: 038393-53420

„Mensch – Natur!“, Ausstellungen, Lesungen und Wettbewerb

Status: abgeschlossen

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Zielgruppen waren Schüler der Rügener Gymnasien in Bergen und Sassnitz ab Stufe 12

Ausgangssituation:

Es gab vor diesem Projekt noch keine vergleichbaren Initiativen in der Region, in denen sich ein Naturschutzverband in Kooperation mit namhaften bildenden Künstlern, Schriftstellern und Schüler bestimmter Bildungseinrichtungen mit dem Verhältnis Mensch – Natur mit künstlerischen Mitteln auseinander setzten.

Ziele:

Hauptziel war, die beteiligten Schüler über die Kunst an die Thematik Mensch – Natur heranzuführen, ihnen neue Möglichkeiten der kreativen Auseinandersetzung mit Problemen des Umganges des Menschen mit seiner Umwelt und zugleich Möglichkeiten der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zu geben. Dabei sollten bildkünstlerische und literarische Ausdrucksmittel genutzt werden.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Vorstellung der Projektidee vor der versammelten Lehrerschaft im Rahmen einer Moderationsveranstaltung zum Schuljahresauftakt
- Projekteröffnung mit einer Ausstellung umweltkritischer Plakate des Künstlers Manfred Butzmann in der sana-Klinik Bergen unter Beteiligung von Lehrern und Schülern
- Einführung in das Projekt und Projektdiskussionen mit Schülern, Ausrufen des Schülerwettbewerbes Kunst und Literatur
- Plakatausstellung im Hotel „Vierjahreszeiten“ in Binz
- Schriftsteller-Lesungen mit Wolf Spillner und Thomas Rosenlöcher

- Öffentliche Zwischenpräsentation erster Ergebnisse aus dem Wettbewerb
- Öffentliche Abschlussveranstaltung mit Ausstellung der besten Schülerarbeiten in der Pommerschen Volksbank in Bergen
- Auszeichnung der Sieger des Wettbewerbes und Vortrag der literarischen Arbeiten
- Anfertigung einer repräsentativen Broschüre zum Projekt „Mensch – Natur!“

Überprüfungskriterien:

- Anzahl der teilnehmenden Schüler und eingereichten Arbeiten
- Bewertung der Arbeiten nach Inhalt und künstlerischer Umsetzung durch eine Fachjury
- Öffentliche Wirksamkeit durch Anzahl der beteiligten Lehrer und an den Veranstaltungen teilnehmenden Besucher

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

NABU Rügen, Frau Marlies Preller, Tel. 03838/209708, NABU.ruegen@t-online.de
www.NABU-ruegen.de

Nationalpark-Camp

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

acht- bis zwölfjährige Kinder aus der Region

Ausgangssituation:

Auf den üblichen Projekttagen reicht die Zeit oft nicht aus, um das Thema Nationalpark nachhaltig zu vermitteln. In einer ganzen Woche kann man dagegen verschiedenste Aktionen durchführen, die aufeinander aufbauen. Es gibt relativ wenige Freizeitangebote für Kinder in den Schulferien; viele fahren auch nicht in den Urlaub, da die Eltern durch die Vermietung von Ferienwohnungen o.ä. gebunden sind. Das Camp bietet vor Ort eine sinnvolle Freizeitbetätigung und den Kontakt mit anderen Kindern.

Ziele:

Neben der Vermittlung des Nationalparkgedankens sollen kindliche Kompetenzen gefördert (soziale, kommunikative, gestalterische, motorische) und der Naturentfremdung entgegengewirkt werden. Natur und Umwelt sollen mit allen Sinnen wahrgenommen werden.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Organisation und Durchführung des Camps durch Praktikanten; Wissensvermittlung: Jeder Tag steht unter einem Motto, so werden verschiedene Lebensräume im Nationalpark vorgestellt; Wahrnehmungsschulung (sinnliche Wahrnehmung und emotionale Naturerfahrung); Gesunde Ernährung, gemeinsam Mahlzeiten zubereiten; Mobilität per Fahrrad, Wandern, u. a.

Überprüfungskriterien:

- Zahl der Anmeldungen
- Auswertung mit den Praktikanten
- Befragung der Teilnehmer / Eltern

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Nationalparkamt Vorpommern, Sachgebiet Umweltbildung, Nicole Grabowski, Tel. 038233 703816, n.grabowski@npa-vp.mvnet.de

Rügener Holzmesse

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Ausgangssituation:

Die Idee des Nationalparkamtes Rügen, damals untere Forstbehörde für den Nationalpark Jasmund, war es 1997, Holz als nachwachsenden Rohstoff mehr in den Mittelpunkt zu stellen. Dabei ging es um die Schaffung kurzer Kreisläufe bzw. Wege. Holz, das auf Rügen zukünftig eingesetzt werden sollte, sollte auch auf Rügen gewachsen und verarbeitet sein. Außerdem wollte man so viele Facetten wie möglich aufzeigen, die der Einsatz von Holz bietet: Holz zur Energiegewinnung, Holz in der Kunst, Holzspielzeug, Holz als Baumaterial, mit Holz die Kreativität jedes Einzelnen fördern uvm. Außerdem sollte daran erinnert werden, dass der Begriff des nachhaltigen Wirtschaftens ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammt.

Ziele:

Nachhaltige Forstwirtschaft als schonende Methode für die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz; Holzproduzenten, -verarbeiter und -nutzer ins Gespräch bringen

Schritte / Teilmaßnahmen:

Als ehemaliger Organisator der Messe ist das Amt für das Biosphärenreservat Südost-Rügen heute Aussteller und es betreibt seit der ersten Holzmesse ein Kinderzelt, in dem mit Laubsägearbeiten spielerisch an den nachwachsenden Werkstoff Holz heran geführt wird.

Überprüfungskriterien:

- steigende Ausstellerzahlen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Tourismus- & Gewerbeverein Putbus e.V., Pappelweg 7, 18581 Putbus-Lauterbach Tel. 038301 60467, Fax 038301 60377, tgv-putbus@gmx.de.

Seminarreihe für Akteure der Lokalen Agenda 21 in der Region Stettiner Haff

Status: abgeschlossen

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Akteure und Aktive der Lokalen Agenden 21 und anderer Initiativen

Ausgangssituation:

Die Lokale Agenda 21 gestaltet sich in der von wirtschaftlichen und sozialen Problemen geprägten Region als äußerst schwierig. Es fehlt oft an Ausdauer und Wissen, wie man die Probleme, die in einem LA 21 Prozess auftauchen, lösen kann. Um die Akteure zu stärken und zu motivieren, veranstaltet das Agendabüro Stettiner Haff neben dem jährlichen Agendastammtisch auch eine Seminarreihe für interessierte Bürger. Die Themen wurden aufgrund einer zuvor durchgeführten Umfrage ermittelt.

Ziele:

- Stärkung des Engagements für die Lokale Agenda 21
- Vermittlung von Wissen und Kenntnissen aus verschiedenen Bereichen
- Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander bei den Treffen

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Es wurden im Jahr 2006 5 Seminare mit externen Dozenten durchgeführt:
- Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit der Presse
 - Gestaltung neuer Medien
 - Fundraising und Sponsoring für Agendaprozesse
 - Moderation und Rhetorik im Agendaprozess
 - Umwelt und Nachhaltigkeitsbildung

Überprüfungskriterien:

- Anzahl der Teilnehmer
- Ergebnisse der Abschlussbefragung

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Heidrun Hiller, Agendabüro Stettiner Haff, +49 39744-51483, hiller@agenda21-oder.de, www.agenda21-oder.de

Tierpark und Zooschule Ueckermünde

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Kindergärten, Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Regionalschulen, Gymnasien, Berufsschulen, Bildungsträger, Volkshochschulen, Touristen, naturkundliche Vereine, Umweltbildungseinrichtungen auf deutscher und auf polnischer Seite

Ausgangssituation:

große Nachfrage nach Bildungsangeboten

Ziele:

Durch vielfältige Angebote möglichst viele Personen der Zielgruppe zu erreichen, Verbesserung der Kenntnisse über Umwelt, Natur-, Tier- und Artenschutz Kooperationen mit anderen Umweltbildungseinrichtungen auf deutscher und polnischer Seite

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Unterricht für Kinder und Jugendliche
- Fortbildungen
- Informelle Wissensstationen
- Führungen
- Kooperationen

Überprüfungskriterien:

- Zahl der Teilnehmer
- Besucherbefragung

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Dr. Helge Zabka (Direktor), Tierpark Ueckermünde e.V., Tel. 039771 54940, info@tierpark-ueckermuende.de, www.tierpark-ueckermuende.de

Umweltbibliothek Stralsund

Status: laufend (seit 1999)

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Einrichtung zur Umweltinformation und Umweltbildung. Wichtigste Zielgruppen sind Lehrer, Erzieherinnen, Umweltpädagogen und Schüler. Daneben werden Materialien für jedermann, z.B. zum naturnahen Gärtnern oder ökologischen Bauen angeboten. Die Leser/Innen kommen aus Stralsund und Umgebung, auch Fernleihe ist möglich. Um das Kerngeschäft der Bibliothek ranken sich weitere Aktivitäten, so die Entwicklung eigener umweltpädagogischer Materialien oder die Durchführung von Fortbildungen.

Ausgangssituation:

Es gibt bundesweit ca. 100 Umweltbibliotheken, davon ca. 5 in M-V. Eine vergleichbare Einrichtung gab es in Stralsund bislang nicht, auch die Stadtbibliothek und die Bibliothek der FH decken den Profilschwerpunkt – umweltpädagogische Materialien – kaum ab.

Ziele:

Service für umweltgerechtes Lehren, Lernen und Handeln bieten

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Aufbau und Ausweitung des Medienbestandes
- fortlaufende Katalogisierung des Medienbestandes
- Öffentlichkeitsarbeit / Werbung und Fördermittelakquisition
- Veranstaltungen und weiteren Service für die Hauptzielgruppe Lehrer, Erzieherinnen, Umweltpädagogen anbieten

Überprüfungskriterien:

- Einnahmen aus Leihgebühren als Maßstab für die Zahl der aktiven Leser bzw. Ausleihvorgänge
- Zahl der Medien laut Katalog
- Zahl der MitarbeiterInnen (hauptamtlich / ABM / FÖJ / ehrenamtlich) als Maßstab für die Ausstattung der Einrichtung

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Sabine Langner, Umweltbüro Nord e.V.,
Badenstraße 45, 18439 Stralsund
Tel.: 03831-703838, ub@umweltschulen.de,
www.umweltschulen.de/bibo

Umweltbildungsnetzwerk Stettiner Haff (siehe auch Kapitel 3.3.1)

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Umweltbildungsakteure und -einrichtungen der Region Stettiner Haff

Ausgangssituation:

Über die nationale Grenze hinaus bildet die Region einen gemeinsamen geographischen, ökologischen und wirtschaftlichen Raum und wurde 1993/94 als Europäische Landschaft des Jahres ausgezeichnet. Sowohl auf der polnischen als auch auf deutscher Seite wurde im Jahr 2005 der Naturpark Am Stettiner Haff ins Leben gerufen und ist seitdem ein wichtiger Kooperationspartner. In der Region mit den Landkreisen Uecker-Randow und Ostvorpommern gibt es zahlreiche Projektträger mit unterschiedlichen thematischen Umwelt-Bildungsangeboten: Flüsse und Seen, Moore, eiszeitliche Relikte, Wälder, Wiesen und Heidelandschaften werden in außerschulische Lernangebote einbezogen. Im Oktober 2007 haben regionale Akteure zusammen mit dem Agendabüro Stettiner Haff das Umweltbildungsnetzwerk (UBN) Stettiner Haff ins Leben gerufen. In einer Auftaktveranstaltung am 10.10.2007 verabschiedeten die Gründungsmitglieder eine Vereinbarung zu Aufgaben, Zielen und Inhalten des Netzwerkes und entschieden über zukünftige Arbeitsstrukturen.

Ziele:

Ziel des UBN ist es, durch Austausch, Kooperationen und Transparenz die Qualität der regionalen Umweltbildungsangebote zu verbessern und zu sichern, durch gemeinsames Marketing eine verbesserte Zielgruppenansprache zu erwirken und die Umweltbildung als Bestandteil eines nachhaltigen Tourismus zu etablieren.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Workshops und Exkursionen, z.B. zum Umweltbildungsnetzwerk im polnischen Teil der Region
- Treffen aller interessierten Akteure, Organisation der Weiterarbeit
- Die Zusammenarbeit mit dem Westpommerschen Umweltbildungsnetzwerk wird eine verbesserte Zielgruppenansprache sowie eine Inwertsetzung und marktgerechte Anpassung der Umweltbildungsangebote ermöglichen.
- Mit Umweltbildungsnetzwerken anderer Regionen wird ein regelmäßiger Austausch und eine inhaltliche Zusammenarbeit angestrebt.

Überprüfungskriterien:

- dauerhaftes Interesse der Akteure am Zusammenschluss
- gemeinsame Aktivitäten

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Heidrun Hiller, Antonina Balfanz, Dr. Sabine Grube (Kordinatorin UBN), Tel. 039744 51483, buero@agenda21-oder.de, grube@agenda21-oder.de, www.agenda21-oder.de/aktivitaeten_2007.html

Urlaubsranger in Göhren / Rügen

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Gäste (Kinder und Erwachsene) des Family-Clubs der AVR Rügen in Göhren

Ausgangssituation:

Die AVR Rügen betreibt in Göhren, direkt im Biosphärenreservat Südost-Rügen eine Ferienanlage. Um die Angebotspalette für Gäste zu erweitern, ist ein Urlaubsangebot erstellt worden, in welchem zu Lande und zu Wasser aktiv Urlaub gemacht werden kann in Verbindung mit praktischem Naturschutz. Dazu hat die AVR als Partner das Amt für das Biosphärenreservat Südost-Rügen, den WWF und den NABU Rügen gewonnen.

Ziele:

Gäste sensibilisieren für die einzigartige Naturausstattung Südost-Rügens, Gäste für Naturschutz interessieren

Schritte / Teilmaßnahmen:

Monitoringaufgaben, die mit dem Amt für das Biosphärenreservat abgestimmt sind und deren Resultate den Amt zur Verfügung gestellt werden sowie praktische Artenschutzmaßnahmen, wie z.B. den Bau von Insektenhotels oder Fledermausquartieren.

Überprüfungskriterien:

steigende Teilnehmerzahlen, nun schon im dritten Projektjahr, bescheinigen den Erfolg des Konzeptes.

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

AVR-Family Club Göhren, Tel. (038308) 66660,
www.avr.de/familyclub/urlaubsranger.php

Willkommen bei mir – die Region Stettiner Haff mit Kinderaugen gesehen

Status: abgeschlossen

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Grundschul Kinder aus der deutsch-polnischen Region Stettiner Haff, indirekt ihre Eltern und andere Bezugspersonen

Ausgangssituation:

Die als gemeinsam erklärte Region zweier Nationen – Stettiner Haff wird von Menschen aus zwei Ländern und zwei Kulturen bewohnt. Ein Integrationsprozess und die Herausbildung gemeinsamer Identität bedarf vieler überlegter Handlungen und Anregungen. Das Projekt setzt bei Kindern an, in dem Bewusstsein, dass sie kaum Vorurteile gegen die Nachbar pflegen, schnell Kontakte knüpfen und trotz der Sprachbarriere eine „gemeinsame“ Sprache finden.

Ziele:

Beitrag zur Schaffung gemeinsamer Identität mit der Region, Vermittlung von Wissen über die Region, interkulturelle Erfahrungen

Schritte / Teilmaßnahmen:

Teilnahme von 4 Grundschulen, Erstellung von Präsentationen über die eigene Umgebung, gegenseitige Besuche, gemeinsamer Workshop

Überprüfungskriterien:

Im Projekt entstanden: ein deutsch-polnisches Buch über die Region „Willkommen bei mir“, der Kurzfilm „Von Rio zum Haff“, der die Belange der RA 21 Stettiner Haff aus Kindersicht erörtert. Es wurde eine Schulpartnerschaft gegründet, die über das Projekt hinaus gepflegt wird, eine deutsche Grundschule nahm auf Wunsch der Kinder und Eltern den Polnischunterricht auf.

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Antonina Balfanz, Agendabüro Stettiner Haff, +49 39744-51483, balfanz@agenda21-oder.de, www.agenda21-oder.de

Vogelpark Marlow

Bildung und Tourismus im Küstenhinterland

Status

laufend

Bildungsbereich/Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, Familien, junge Erwachsene bis Senioren, alle Bevölkerungsschichten

Ausgangssituation

Menschen der Region um Marlow im Küstenhinterland des Landkreises Nordvorpommern begannen 1992 die Idee eines Vogelparks umzusetzen. Im Sommer 1994 konnte der erste kleine Bereich eröffnet werden, welcher nach und nach immer weiter entwickelt wurde und wird.

Die Einrichtung erhält keine Zuschüsse der Öffentlichen Hand zu den Betriebskosten.

Ziel

Ziel war es von Anfang an, den Tourismus im Küstenhinterland zu entwickeln und mit Themen des Umwelt-, Natur- und Artenschutzes zu verknüpfen. Besonderen Wert wird auf das Wecken von Emotionen gelegt, um so auf die unterschiedlichsten Problemstellungen aufmerksam zu machen, sowie die Möglichkeit im Park zu bieten Anregungen für das eigene Handeln zu finden.

Schritte / Teilmaßnahmen

- Aufbau interessanter und erlebbarer Informationsangebote im Park und Verknüpfung von Entdecken, Spielen und Wissensvermittlung
- Schaffen von interessanten Bildungsangeboten für die unterschiedlichen Besuchergruppen, Schwerpunkte sind hierbei Kinder und Jugendliche, Familien, Senioren

Überprüfungskriterien

- Tatsächliche Besucherzahlen
- Auswertung der schriftlichen Besucherbefragung
- Auswertung der mit Besuchern geführten Gespräche
- Auswertung der Besucherbeobachtungen

Ansprechpartner

Vogelpark Marlow, Kölzower Chaussee 1, 18337 Marlow, Herr Matthias Haase, Tel. 038221/265, Fax 038221/42868, m.haase@vogelpark-marlow.de, www.vogelpark-marlow.de

4.5. Region Neubrandenburg

mit der Stadt Neubrandenburg und den Landkreisen Demmin, Mecklenburg-Strelitz und Müritz

ANU Mobil – Energie & Umwelt

Informieren – Experimentieren – Handeln

Status: laufend (vorerst bis 31.07.2007; Projektverlängerung beantragt)

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 5 – 10, Ganztagschulen, Außerschulische Bildungseinrichtungen, Umweltverbände, Lokale Agenda 21 Gruppen, Ferien – und Urlaubsheime, Private Interessenten, Öffentlichkeit, Kommunen

Ausgangssituation:

Das Thema Energie, insbesondere Sonnenenergie, trifft, gerade jetzt nach der öffentlichen Diskussion über den Klimawechsel, auf ein besonders großes Interesse im Bereich der Umweltbildungsangebote. Die Schule ist ein ideales Betätigungsfeld den Gedanken „Nachhaltiger Energienutzung“ initiativ und phantasievoll umzusetzen.

Ziele:

Mit dem Projekt soll das Thema an Hand konkreter Themeninhalte und Experimentierangebote „begreifbar“ und praktisch erlebbar gemacht werden, denn das Ziel, den umweltbewussten Umgang mit Energie & Ressourcen zu erlernen und dauerhaft zu praktizieren, wird nur durch das Aufspüren von Möglichkeiten und der praktischen Umsetzung erreicht. Obwohl die Lehrpläne zwar Umwelt bezogene Inhalte enthalten, werden sie, wenn überhaupt, meist nur theoretisch umgesetzt. Dabei bietet die Schule zahlreiche Umsetzungsmöglichkeiten für die Entwicklung „Nachhaltiger Verhaltensweisen“. Durch den Einsatz des Bildungsmobiles kann das praxisorientierte Lernen spürbar erhöht werden, da Material zum Einsatz kommt, das in der Praxis genutzt wird und in direkt vergleichbarer Form an der Schule oder zu Hause Verwendung finden könnte.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Herausgabe eines Angebotskataloges für Schulprojekte zur nachhaltige Energienutzung
- Durchführung von landesweiten attraktiven, altersgerechten, fachübergreifenden und handlungsorientierten Projekten
- funktionstüchtige Anlagen auf dem Dach des Mobilanhängers; Funktions- und Demonstrationsmodelle; Bau- und Experimentiersätze
- Ausstellung mit beispielhaften Schulprojekten und Informationen zu den Technologien nachhaltiger Energienutzung
- Durchführung von Lehrerfortbildungen und Informationsveranstaltungen
- Durchführung von Pädagogenstammtischen einmal jährlich am Standort des Mobiles

Überprüfungskriterien:

- Häufigkeit des Mobileinsatzes
- Regelmäßigkeit des Einsatzes in Bildungseinrichtungen
- Nutzerbefragung
- Besucherzahlen auf Informationsveranstaltungen und Teilnehmerzahlen an Fortbildungen sowie Pädagogenstammtischen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung M-V e.V. - ANU Mobil Energie & Umwelt, Herr Dr. Donle, Frau Dieske, Tel. 039602 29340, 0174 985 9059; mobil@anu-mobil.de; www.anu-mobil.de

Bildungsprogramm des Vereins „Alter Forsthof“ e.V.

Status: ganzjährig – während der Schulzeit und in den Ferien.

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Informelles Lernen / Kindergärten, Schulklassen

Ausgangssituation:

Lernen ist die natürlichste Sache der Welt. Die Klassenreisen und Ferien sind die ideale Zeit für ein Lernen der anderen Art: neugierig entdecken, abenteuerlich phantasieren, mit allen Sinnen erfahren. In der Fachdebatte ist anerkannt, dass dem gemeinsamen Urlaub mit der betreuten Gruppe von Gleichaltrigen (Peer Group) ein besonderer Stellenwert bei der Werteentwicklung zukommt. Deshalb engagieren wir uns in der Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen, die in Gruppen reisen.

Ziele:

Oberstes Ziel ist das Entstehen einer neuen Wertewelt als eine Voraussetzung für mehr Handlungsbereitschaft zu umweltbewusstem Verhalten. Das kann z.B. geschehen über das Wecken emotional besetzter Einsichten und Wissen. Wir wollen helfen, fehlende Naturerfahrungen auszugleichen. Die Annäherung an den Gegenstand wollen wir in der Umwelterziehung wörtlich nehmen: Realbegegnung, „Begreifen“ macht Dinge konkreter, lässt die menschlichen Sinne als aktiven Bestandteil umwelterzieherischer Arbeit wirksam werden. Daneben ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen auf kognitivem Wege unerlässlich. Rationale und emotionale Herangehensweise hilft, dass ein bleibender Eindruck entsteht, sich Einstellungen verändern bzw. sich neu entwickeln.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Thematische Klassenreisen, z.B. „Tausend Seen und mehr se(e)hn“
- Umweltakademie für Ferienkids

Überprüfungskriterien:

Auswertung der Annahme dieser Angebote

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Verein „Alter Forsthof“ e.V. ; Straße der Jugend 47; 17213 Malchow, Frau Bärbel Schwerin (Projektleiterin), www.verein-alter-forsthof.de
Tel. 039932 13490, Fax 039932 82897,
b.schwerin@freenet.de

**Deutsche Wildtier Stiftung
Umweltbildungsprojekt Wildtierland**

Umweltbildung und Tourismus -
Umweltbildung für Jedermann

Status: laufend

Bildungsbereich/Zielgruppen:

Kinder, Jugendliche, Familien, junge
Erwachsene bis zu Senioren, Multiplikatoren

Ausgangssituation:

Seit dem Jahr 1992 engagiert sich die
Stiftung für die Belange der einheimischen
Wildtiere. Ab 1999 trägt die Stiftung den
Namen Deutsche Wildtier Stiftung.

Im Jahr 1995 wurde die Forschungsstation
Gut Klepelshagen eröffnet und im Jahre
2005, mit der Eröffnung der Botschaft der
Wildtiere (Ausstellungszentrum) zum Projekt
Wildtierland weiterentwickelt.

Ziele:

Ziel der Deutschen Wildtier Stiftung ist es,
einheimische Wildtiere in Lebensräumen zu
fördern und erlebbar zu machen. Dazu gehört
es, Wildtier-Lebensräume im allgemeinen zu
sichern sowie die Lebensstätten seltener
Tiere zu schützen.

Mit dem Projekt Wildtierland ermöglicht die
Stiftung den Besuchern Begegnungen mit
Wildtieren in der Natur. Dieses wird
umgesetzt durch ein umfangreiches
Umweltbildungsangebot für Kinder und
Erwachsene.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- Eröffnung der Botschaft der Wildtiere mit
Dauer- und Themenausstellung
- Umweltbildungsangebote gemäß der
Faltblätter „Wildtierland – Wildtiererlebnis
hautnah“, „Wildtier-Erlebnis-Camp –
Angebote für Kinder und Jugendliche“ und
„Wildtiere entdecken – Projektwochen für
Schulklassen“
- Ständige Evaluation und Erweiterung des
bestehenden Angebotes durch die
Mitarbeiter

- Durchführung einer breiten
Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung
aller Projektpartner, z.B. Museum für
Naturkunde Berlin, Schullandheim Gehren
und Kreisvolkshochschule Pasewalk
- Themenbezogene Sonderveranstaltungen
(Wildtiersonntage)

Überprüfungskriterien:

- Anzahl der Teilnehmer bei den einzelnen
Programmen
- Besucherzahlen allgemein
- Besucherfragebögen
- Evaluationsgespräche mit Lehrkräften und
Eltern

Akteur / Ansprechpartner / Internet:

Deutsche Wildtier Stiftung, Wildtierland,
Klepelshagen 2, 17335 Strasburg, Herr Dr.
Martin, Tel. 039753 297-0,

wildtierland@dewist.de ; www.Wildtierland.de

Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Schulklassen, Erwachsene, Lehrer und pädagogische Multiplikatoren sowie im Freizeit- und Tourismusbereich

Ausgangssituation:

Die Idee zur Einrichtung eines Geoparks entstand im Frühjahr 2001. Der Geowissenschaftliche Verein Neubrandenburg e.V. entwickelte sie mit Unterstützung von Partnern. Bereits im März 2002 stimmte der Landtag Mecklenburg-Vorpommern dem Vorhaben zu. Im Dezember 2002 verteidigte der Geopark seine Bewerbung um die Zertifizierung als „Nationaler GeoPark“ vor einer Expertenkommission der Alfred-Wegener-Stiftung zur Förderung der Geowissenschaften.

Ziele:

Zentrales Vermittlungsziel ist der Erwerb von Grundwissen zur geologisch-eiszeitlichen Landschaftsentstehung und zu Rohstoffnutzungen. Weiteres Ziel ist das Wecken von Entdeckerfreude bei Exkursionen mit Fossilien sammeln und – bestimmen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

1. Ausbau und Entwicklung von Aktionszentren als Grundbausteine des Geoparks: Eiszeitregion Mecklenburgische Schweiz, Naturerlebnispark Mühlenhagen, Findlingsgarten Schwichtenberg, Naturerlebnis Forstsamendarre Jatznick, Eiszeit- und Naturerlebnis Feldberger Seenlandschaft, "Spuren der Eiszeit" in und um Neubrandenburg, Neustrelitzer Seenvielfalt, Müritz-Museum Waren, Malchower Kreidebezirk, Eiszeitroute Mecklenburgische Seenplatte

2. weitere Bekanntmachung und Absicherung der Angebotspalette: geführte PKW- oder Busexkursionen, Wanderungen, Kolloquien und Vorträge, unterrichtsbegleitende Schülerprojekt- und Wandertage, ein- bis mehrtägige Fortbildungsveranstaltungen für Stadt- und Naturparkführer sowie Reisebegleiter, Eiszeit-Seminare (ein- bis zweitägige Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Umweltbildungs- und Geographielehrer, touristische Leistungsanbieter, Behördenmitarbeiter, Schüler und interessierte Laien)

Überprüfungskriterien:

- Teilnehmerzahlen
- mündliches Feedback

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite

Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft,
Geopark-Informationszentrum, Seestr. 7a,
17033 Neubrandenburg, Tel. 0395 5683433,
info@eiszeitgeopark.de,
www.eiszeitgeopark.de

Müritzeum – das NaturErlebnisZentrum in Waren (Müritz)

Status: laufend

Bildungsbereich/Zielgruppen:

Interaktives Erleben der Ausstellungsbereiche vom Kleinkind bis zum Senioren, für Einzelpersonen und Gruppen

Ausgangssituation:

Seit dem 1.1.2007 gibt es in Waren mit dem MÜRITZEUM ein großes Besucherinformations- und Umweltbildungszentrum für die Mecklenburgische Seenplatte. Im „Haus der 1000 Seen“ kann man die artenreiche und vielfältige Natur der Region erkunden. Eine große Ausstellung bietet auf zwei Etagen Interessantes und Wissenswertes zu Natur, Naturschutz, Umwelt und Tourismus. Das größte Süßwasseraquarium für heimische Fische in Norddeutschland zeigt nicht nur etwa 40 heimische Fischarten, sondern auch andere Wasserbewohner. Die enge Verbindung von Natur- und Kulturgeschichte ist sowohl in der Ausstellung als auch in einem spannenden Film zu erleben. Im ca. 3 ha großen Garten rund um den Herrensee kann man entlang eines Lehrpfades Pflanzen, Insekten und Gesteine kennen lernen. Im „Haus der Sammlungen“, werden die Naturhistorischen Landessammlungen als bedeutende Archive der Natur vorgestellt. „Natur im Sammlungsschrank - Sammeln, Bewahren, Forschen für die Zukunft“ ist das Thema der ständigen Ausstellung.

Ziele:

Hauptziel ist die Förderung der Bildung im Bereich des Natur- und Umweltschutzes. Des Weiteren beinhalten unsere Ziele die Vernetzung mit dem Tourismus und die Erweiterung umweltpädagogischer Programme für unterschiedliche Zielgruppen.

Schritte / Teilmaßnahmen:

- allgemeine bzw. themenbezogenen Führungen durch die Ausstellung
- Erstellung von Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen
- Angebotserstellung und Durchführung lehrplanorientierte Programme für Schulen
- mehrmals jährlich werden Sonderausstellungen zu unterschiedlichsten Themen aus den Bereichen Natur, Umwelt und Kultur gezeigt
- Durchführung von Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen und Zielgruppen, z.B. Umweltkindertag, Familienveranstaltungen, Veranstaltungen zu den Sonderausstellungen
- Auswertung der durchgeführten Veranstaltungen

Überprüfungskriterien:

- Anzahl der Teilnehmer bei den einzelnen Führungen und Programmen
- Besucherzahlen allgemein
- Hinweise der Gäste (Gästebuch)
- Nutzung der Angebote

Akteur / Ansprechpartner / Internet:

Müritzeum gGmbH, Zur Steinmole 1, 17192 Waren (Müritz), Herr Thomas Kohler (Geschäftsführer), Frau Fabian/Herr Pilz (Umweltbildung), Tel. 03991-633 68 21, Fax 03991-633 68 10, www.muertzeum.de

Tierpark Klüschenberg Burg Stargard als ein Beispiel für tiergärtnerische Einrichtungen

Die etwa 20 tiergärtnerischen Einrichtungen in M-V – vom großen Zoo bis zu Heimat- und Haustierparks unterbreiten Bildungsangebote unterschiedlicher Art. Neben den separat dargestellten Angeboten soll hier beispielhaft das mögliche Spektrum dieser Einrichtungen im Bildungsbereich dargestellt werden.

Status: laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Kinder(-gruppen), Jugendliche, Schulklassen, Erwachsene, Senioren, Behinderte

Ausgangssituation:

Die Entstehungsgeschichten der Einrichtungen ist sehr unterschiedlich. Oft ging die Initiative von engagierten Personen aus. Unterstützung kam von aufgeschlossenen Partnern aus den Gemeinden und Regionen. Zooschulen oder vergleichbare pädagogisch betreute Angebote gibt es in etwa $\frac{3}{4}$ der Tierparks. Derzeit sind insgesamt 22 Lehrerinnen und Lehrer in diesen Einrichtungen vom Schuldienst mit unterschiedlicher Stundenzahl abgeordnet tätig. Weiterhin gibt es z.B. Tastpfade oder interaktive Spiel- und Wissensangebote.

Den Tierpark auf dem Klüschenberg in Burg Stargard gibt es seit 1968. Er umfasst 10 ha, davon 5 ha in tiergärtnerischer Nutzung. Der Rest ist Naturwaldzelle mit einem interessanten Pflanzen- und Tierbestand. Gegenwärtig leben im Tierpark ca. 600 Tiere in 70 Arten. Seit 1988 gibt es die Tierparkschule.

Ziele:

Die Ziele der Bildungsangebote sind vielfältig, z.B. fachliche und emotionale Vermittlung von Informationen zu den gehaltenen Tieren, Mithilfe bei der Tierbetreuung, Darstellung der ökosystemaren und anthropogenen Zusammenhänge zur Gefährdung von Tierarten, fächerübergreifende Bildungsangebote z.B. zu den Auswirkungen des Klimawandels.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Als Beispiel der vielfältig möglichen Teilschritte hier zum Tierpark Klüschenberg:

- Erstellen von Angeboten für die unterschiedlichsten Zielgruppen
- Unterricht im Grünen, unterrichtsergänzende Angebote
- Projektgestaltung für Weißstorch, Igel und Uhu
- Wanderungen: 7-Berge-Wanderung um Burg Stargard, naturkundlich und stadthistorisch
- Ausstellungen / Informationstafeln
 - o Fledermäuse, Eiskeller, eines der größten Winterquartiere, altes Hospital, größte Mausohr-Wochenstube in M-V
 - o Europäisches Erhaltungszuchtprogramm – Persische Leoparden
 - o Naturwaldzelle – 35 Jahre phänologische Beobachtungen auf dem Klüschenberg
- thematische Veranstaltungen zu jahreszeitlichen Höhepunkten: Frühblüher, Traditionspflege (Ostern, Weihnachten), Tiere und Pflanzen der Gewässer

Überprüfungskriterien:

Neben der Anzahl von Teilnehmer oder Besucher werden teilweise auch qualitative Kriterien zur Auswertung herangezogen.

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Landeszooverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Herr Schneider c/o Zoo Schwerin, Waldschulweg 1, 19061 Schwerin, Tel. 0385 395510 / Auskünfte zu den zoopädagogischen Angeboten kann Herr Siegesmund („Schule im Grünen“) geben, Tel. 0385 3955128; Tierpark Klüschenberg, Klüschenbergstr. 14a, 17094 Burg Stargard, Herr Andreas Schumann, 039603/20226 oder 20569, info@tierpark-kluschenberg.de, www.tierpark-kluschenberg.de

Umweltbildungsveranstaltungen in Seminaren, Werkstätten, Camps, I.G.E.L. e.V.

Status: laufend, jedes Jahr neues Programm

Bildungsbereich / Zielgruppe:

selbstbestimmtes, eigenverantwortliches, nachhaltiges Leben auf ökologischer Basis, Zielgruppen sind alle Altersgruppen v.a. junge Menschen Anfang Zwanzig, aber auch Schulklassen und Senioren.

Ausgangssituation:

sporadische, ehrenamtliche Tätigkeit auf schmaler infrastruktureller Basis mit wenig entwickelter Öffentlichkeitsarbeit

Ziele:

- Stabilität und Ausweitung der Angebote, v.a. im externen Bereich, Ansprache von Touristen
- Erweiterung des Programms in Hinblick auf eine autarke Regionalentwicklung
- auch in ökonomischer Hinsicht sich selbst tragende Veranstaltungen

Schritte / Teilmaßnahmen:

Professionalisierung der ehrenamtlichen und Öffentlichkeitsarbeit, angestrebt wird kontinuierliche Arbeit mit Schulen und Kooperationspartnern, weitere Vernetzung. Ausbau der Infrastruktur (baulich und technisch) und Einbeziehung von EU-Fördermöglichkeiten

Überprüfungskriterien:

- Anteil der Eigenmittel
- Anzahl der Veranstaltungsteilnehmer
- Presseecho

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

I.G.E.L. e.V., 17121 Zarnekla 19, Herr Roland Gorsleben, 039998/10487, igel@lapsus-gil.de, www.coforum.de/?2371, www.parkhueter.de

Wisentreservat – nachhaltig Tiere vor dem Aussterben bewahren

Status: Laufend

Bildungsbereich / Zielgruppe:

Allgemeine und spezielle Weiterbildung / Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Wissenschaft

Ausgangssituation:

Die Geschichte des Wisents auf dem Damerower Werder reicht bis in das Jahr 1957 zurück. Zur Erhaltung der Wisente, wurde beschlossen, auch in Mecklenburg in einem Reservat Wisente zu züchten. Neben der Arterhaltung und der Zucht tritt die Öffentlichkeitsarbeit zunehmend in den Vordergrund.

Ziele:

Aufbau einer Genreserve zur Erhaltung der dramatisch dezimierten Wisentbestände. Erleben der Wisentherden in ihrer natürlichen Umgebung. Kennen lernen ihrer Lebensweise. Verhaltensforschung. Öffentlichkeitsarbeit.

Schritte / Teilmaßnahmen:

Die Wisente leben auf der über 300 ha großen Halbinsel Damerower Werder in drei Herden. Sie haben hier hervorragende Äsung und Deckung durch wechselnde Waldstrukturen mit allen heimischen Baumarten und vor allem einen hohen Anteil an Laubgehölzen. Eine Herde lebt in einem Schaugehege, in dem zweimal täglich eine Fütterung erfolgt. Am 30.3.07 wird ein neues Besucherzentrum mit Ausstellungsbereich eröffnet.

Überprüfungskriterien:

Auswertung der Besucherzahlen, Anzahl der Veröffentlichungen

Akteur / Ansprechpartner / Internetseite:

Revierleiter Herr Zentner, Tel./Fax 039929 / 70202; 0173 3010219, Betreuung: Landesforst M-V, Forstamt Nossentiner Heide, Drewitz 4, 17214 Drewitz, Tel: 039927 / 7500, Fax: 039927 / 75075, E-Mail: Nossentinerheide@lfoa-mv.de

5. Ausblick

Mit dem vorliegenden Begleitkonzept und Aktionsplan wird ein Beitrag zur Verwirklichung der UN-Dekade, ihrer Ziele und Umsetzungsschritte in Mecklenburg-Vorpommern geleistet. Alle Akteure im Bildungsbereich und aus der Zivilgesellschaft in M-V sind zur weiteren Mitwirkung eingeladen. In den angesprochenen Arbeitsfeldern sind Folgeprozesse vorgesehen.

Aus dem Bereich des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern wird hiermit der Beitrag zur Umsetzung des Auftrages aus Ziffer 141 der Koalitionsvereinbarung für die 5. Legislaturperiode des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern vorgelegt.

Impressum und Quellenangaben

Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz
Mecklenburg-Vorpommern
Paulshöher Weg 1 • 19061 Schwerin
Telefon (0385) 588-0 • Fax (0385) 588 6024
<http://www.lu.mv-regierung.de>
E-Mail: presse@lu.mv-regierung.de

Erarbeitung: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Jan Dieminger

Quellenangaben

Kapitel 2.3. - 1) www.portal-stat.admin.ch/deseco/deseco_strategy_paper_final.pdf; Oktober 2002
2) www.oecd.org/dataoecd/36/56/35693281.pdf
Kapitel 2.4 - 3) <http://transfer-21.de/daten/materialien/Teilkompetenzen.pdf>;
4) www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/04_UN_Dekade_Deutschland/01_Was_20ist_20die_20UN-Dekade_3F/011_Jahresthemen/Jahresthemen.html
Kapitel 3.1 - 5) Behrens, H.: Zu den Anfängen der Bildungsarbeit für den Naturschutz, in: Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern, Jg. 47, Heft 2, 2004, S. 22 ff
Kapitel 3.2 - 6) http://nun.nibis.de/data/service/NUN_Ergebnisse.pdf
Kapitel 3.3.1 - 7) Zusammenstellung aus verschiedenen online verfügbaren Quellen
Kapitel 3.3.2 - 8) www.natur-erleben.de
Kapitel 3.3.3 - 9) www.lung.mv-regierung.de/dateien/lls_workshop.pdf
Kapitel 3.3.4- 10) www.dekade.org/AG_Seiten/informelles_lernen/06_11_26Grundlagenpapier2.pdf
Ein besonderer Dank für die Unterstützung geht an viele Partner und Beteiligte.

Fotos:

Titelfoto, Klaus Kummer
Portraitfoto, Pressefoto Angelika Lindenbeck
Druck: Landesamt für innere Verwaltung M-V
Auflage: 500
Schwerin im Januar 2008

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern unentgeltlich abgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt.

Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen/Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen/Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin /dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

